

Geschäftsbericht 2017

20

17

= erfolgreiches
Resultat



Zahlen & Fakten

Finanzen

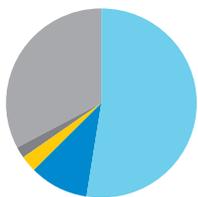
Mio. CHF	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamtleistung ¹	2 733.7	2 844.9	2 645.0	2 490.0	2 577.4
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen ¹	292.8	528.2	530.2	581.1	528.9
Reingewinn/-verlust	-216.7	291.9	284.0	322.1	270.6
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	310.8	538.1	575.8	358.1	493.4
Investitionen in Sachanlagen	215.1	222.6	223.6	254.5	244.9
Bilanzsumme	7 675.5	7 939.9	8 007.3	8 581.5	9 088.5
Eigenkapital	2 365.7	2 525.0	2 576.0	2 940.9	3 406.3
– in % der Bilanzsumme	30.8	31.8	32.2	34.3	37.5

1 Das Jahr 2016 wurde aufgrund der Veräusserung des Vertriebsgeschäfts in Italien und dessen Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivitäten angepasst. Die Jahre 2013–2015 wurden nicht angepasst.

Angaben je Aktie

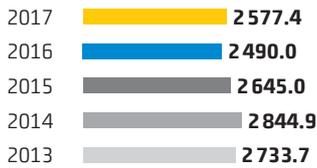
CHF	2013	2014	2015	2016	2017
Nennwert	2.50	2.50	2.50	2.50	2.50
Börsenkurse					
– Jahresende	28.65	29.45	38.00	49.25	57.95
– Jahreshöchst	33.75	33.75	38.95	49.60	62.15
– Jahrestiefst	28.00	28.25	26.70	36.20	49.00
Ergebnis pro Aktie (Anteil Aktionäre BKW) (unverwässert)	-4.51	5.96	5.71	6.41	4.92
Eigenkapital (Anteil Aktionäre BKW)	48.11	50.28	51.05	54.39	60.61
Börsenkapitalisierung in Mio. CHF	1 383.3	1 425.1	1 843.3	2 428.8	3 004.4

Aktionäre

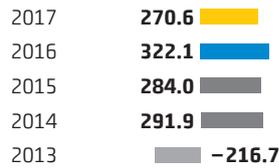


52.54%	Kanton Bern
10.00%	Groupe E AG
3.01%	Prudential plc
1.80%	Eigenbestand
32.65%	Übrige

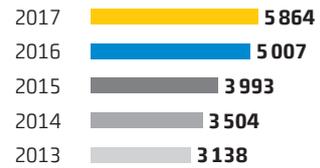
Gesamtleistung
Mio. CHF



Reingewinn/-verlust
Mio. CHF



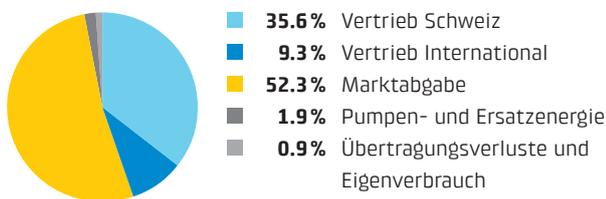
Anzahl Mitarbeitende
Umgerechnet in Vollzeitstellen



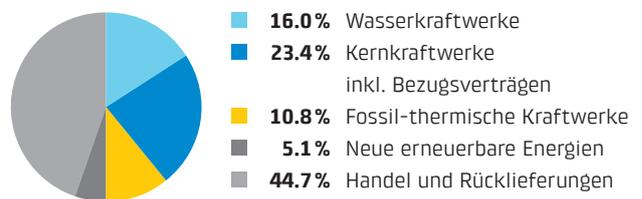
Elektrizitätswirtschaft

GWh	2013	2014	2015	2016	2017
Abgabe					
Vertrieb Schweiz	7 536	6 784	6 684	7 147	7 686
Vertrieb International	1 762	1 687	2 148	2 348	2 013
Marktabgabe	9 667	12 099	11 703	11 370	11 279
Pumpen- und Ersatzenergie	240	248	249	382	405
Übertragungsverluste und Eigenverbrauch	196	193	191	202	202
Total	19 401	21 011	20 975	21 449	21 585
Erzeugung und Beschaffung					
Wasserkraftwerke	3 766	3 640	3 867	3 497	3 448
Kernkraftwerke inkl. Bezugsverträgen	5 833	5 877	5 875	5 261	5 047
Fossil-thermische Kraftwerke	679	468	1 107	1 421	2 330
Neue erneuerbare Energien	902	1 264	981	1 039	1 105
Handel und Rücklieferungen	8 221	9 762	9 145	10 231	9 655
Total	19 401	21 011	20 975	21 449	21 585

Abgabe 2017



Erzeugung und Beschaffung 2017



Lösungen für eine lebenswerte Zukunft

Wir gehen zielstrebig vorwärts und haben eine Vision:
Wir gestalten die Zukunft der Energie – und damit auch der
Infrastruktur – einfach, sicher, vernetzt.

Mutig gehen wir vorwärts, verändern und diversifizieren
wir uns. Dafür braucht es ein starkes Netzwerk von Menschen,
die zusammenspannen und Ideen verbinden.

Wir präsentieren Ihnen in einer Videoserie übers ganze
Jahr 2018 verteilt Geschichten von Menschen, die sich täglich
mit uns für eine lebenswerte Zukunft einsetzen.

Gemeinsam gehen wir die nächsten Schritte auf dem
Weg zur führenden Energie- und Infrastrukturdienstleisterin.

Inhaltsverzeichnis

6 Aktionärsbrief

8 Kommentar zum Jahresergebnis

15 Konzernrechnung BKW Gruppe

- 16 Konsolidierte Erfolgsrechnung
 - 17 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung
 - 18 Konsolidierte Bilanz
 - 19 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
 - 20 Konsolidierte Geldflussrechnung
 - 21 Anhang zur Konzernrechnung
 - 89 Beteiligungsverzeichnis
 - 94 Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung
-

99 Jahresrechnung BKW AG

- 100 Erfolgsrechnung
 - 101 Bilanz
 - 102 Anhang zur Jahresrechnung
 - 105 Gewinnverwendung
 - 106 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
-

109 Informationen für Investoren

- 110 Wichtiges zur Aktie, zu den Anleihen und dem Finanzkalender
 - 113 Zahlen & Fakten zur Produktion
-

115 Corporate Governance

139 Vergütungsbericht

154 Adressen und Impressum

Aktionärsbrief



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre
Sehr geehrte Damen und Herren

Die BKW Gruppe¹ behauptet sich erfolgreich am Markt. Das Ergebnis 2017 stellt gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung in allen Belangen dar. Die Gesamtleistung nahm um 5 Prozent auf 2 577 Mio. CHF zu, der EBIT stieg um 9.6 Prozent auf 379 Mio. CHF und der Reingewinn belief sich auf 271 Mio. CHF (+16 Prozent).

Erfolgreiche Anpassung an die neuen Verhältnisse

Das erfolgreiche Geschäftsjahr 2017 beruht im Wesentlichen auf zwei Faktoren. Wir haben das Dienstleistungsgeschäft weiter stark ausgebaut und im Energiebereich nutzen wir erfolgreich die Chancen, welche die fundamentalen Veränderungen in den Energiemärkten bieten. Unsere Strategie verleiht uns Stabilität und lässt die nötige Agilität zu. Wir stärken den Bereich Energie, entwickeln unsere Netze und bauen das Dienstleistungsgeschäft aus. Aktiv treiben wir den Wandel zur Energie- und Infrastrukturdienstleisterin voran und leisten unseren Beitrag für eine lebenswerte Zukunft.

Wir wachsen weiter im Dienstleistungsgeschäft

2017 haben wir mit dem Dienstleistungsgeschäft 736 Mio. CHF Umsatz (+ 30 Prozent) erwirtschaftet und mit 46 Mio. CHF (+ 46 Prozent) zum operativen Ergebnis beigetragen. Mehr als zwei Drittel unserer über 6 000 Mitarbeitenden arbeiten mittlerweile im Dienstleistungsgeschäft. Wir werden immer mehr zu einem einzigartigen Netzwerk von Unternehmen, die sich gegenseitig mit Kompetenzen, Marktzugang und Technologien ergänzen. Dabei setzen wir auf die regionale Verankerung und die konzernweite Vernetzung.

Mit BKW Engineering erschliessen wir in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) kontinuierlich ein führendes Ingenieurnetzwerk mit umfassenden Kompetenzen. Wir investieren weiter in den wachsenden Infrastrukturmarkt in Europa und ergreifen die Chancen zur Umsetzung von Infrastrukturprojekten. Unsere Experten beraten Bauherren, planen und begleiten komplexe Bauvorhaben in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Ökologie. Mit Assmann Beraten + Planen haben wir 2017 einen Meilenstein erreicht und

¹ Die BKW Gruppe besteht aus der BKW AG und ihren Konzerngesellschaften. Für eine bessere Lesbarkeit wird sie im Folgenden nur noch BKW genannt. Wo spezifisch die BKW AG oder die BKW Energie AG gemeint ist, wird dies ausdrücklich erwähnt.

das Engineering-Know-how im Netzwerk massgeblich erweitert. Dank dem Zuwachs des renommierten deutschen Generalplaners und Projektsteuerers beschäftigen wir allein im Engineering Ende 2017 bereits über 1 500 Fachleute in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Fast die Hälfte des Energieverbrauchs in der Schweiz geht auf den Gebäudepark zurück. Die Digitalisierung bietet neue Möglichkeiten und verbessert unser Gebäudetechnikangebot: Wir zeigen Energieflüsse transparent auf und optimieren so den Unterhalt von Gebäuden, verbessern die Bauplanung, indem wir sie schon im Vorfeld visualisieren, und gestalten die Bauweise effizienter. Unsere Kundinnen und Kunden stehen für die umfassenden Lösungen an erster Stelle. Mit dem schweizweiten Netzwerk von Spezialisten bieten wir von der Beratung über die Planung bis hin zu Installation und Unterhalt einen umfassenden Service.

Energiegeschäft auf die Zukunft ausgerichtet

Wir bauen die Produktion aus erneuerbaren Energien aus. Durch die Präsenz in Deutschland, Frankreich, Italien, Norwegen und der Schweiz ist unser Energieportfolio geografisch breit abgestützt. Wir haben 2017 weiter in die erneuerbaren Energien investiert und in der Region Marker in Norwegen ein Windkraftprojekt übernommen. Damit erweitern wir unsere Windkraftkapazitäten in Norwegen, wo wir bereits an Fosen Vind beteiligt sind: Die erste Turbine des grössten On-shore-Windparkprojekts Europas wird 2018 in Betrieb gehen. In Frankreich haben wir 2017 drei Windparks gebaut und ans Netz gebracht. In der Schweiz wurden zwei weitere Kleinwasserkraftwerke eingeweiht.

Flexibles Handelsgeschäft schafft Agilität

Dank der erfolgreichen Bewirtschaftung unserer Energiepositionen und einem wiederum guten Handelsergebnis konnten wir die weiterhin negativen Strompreiseffekte kompensieren und haben die Position im Bereich Direktvermarktung ausgebaut. Mit der Übernahme des französischen Direktvermarkters Hydronext konnten wir unsere Marktstellung ausbauen. Wir verwalten mittlerweile ein Windportfolio von über 5 Gigawatt installierter Leistung und tragen damit wesentlich dazu bei, dass die erneuerbaren Energien effizient und gut in den Strommarkt integriert werden können.

Netze sind eine stabile Ertragsquelle

Mit den Netzen erwirtschaften wir weiterhin stabile Erträge. Jedes Jahr investieren wir über 100 Mio. CHF in den Unterhalt und den Ausbau der Versorgungsinfrastruktur. Das moderne Netz ist flexibler und wird immer intelligenter. Unser Netz trägt wesentlich dazu bei, die viel beschworene Energiewende überhaupt zu ermöglichen: Die dezentral produzierten Energiemengen werden in die Versorgungsinfrastruktur aufgenommen – wir sind bereit für die Zukunft.

Wir steuern unsere Kosten konsequent

Wir wachsen und gleichzeitig werden wir effizienter. Wir nutzen die Synergien im Netzwerk und arbeiten wo sinnvoll eng zusammen. Mit einem konsequenten und kontinuierlichen Kostenmanagement ist es uns wiederum gelungen, die Aufwände zu senken. Damit tragen wir erneut massgeblich zum starken Betriebsergebnis bei.

Wir danken allen herzlich

Auch 2017 war sehr erfolgreich, und dies ist angesichts des aktuellen Marktumfelds nicht selbstverständlich. Diesen Erfolg verdanken wir unseren Kundinnen und Kunden, unseren Lieferanten und Partnern sowie den Mitarbeitenden und Führungskräften. Nicht zuletzt aber auch dem Vertrauen unserer Aktionärinnen und Aktionäre. Um die Zukunft der Energie weiterhin aktiv und vorausschauend zu gestalten, treiben wir die Entwicklung unseres Unternehmens zur führenden Energie- und Infrastrukturdienstleisterin 2018 weiter voran.

Freundliche Grüsse



Urs Gasche
Verwaltungsratspräsident

Suzanne Thoma
CEO

KOMMENTAR ZUM JAHRESERGEBNIS

BKW erzielt ein sehr gutes Betriebsergebnis

Die BKW erwirtschaftet im Geschäftsjahr 2017 eines ihrer besten operativen Betriebsergebnisse. Mit 379 Mio. CHF erzielt sie gar den Spitzenwert der letzten 10 Jahre. Dieses Ergebnis ist angesichts der weiterhin negativen Strompreisentwicklung bemerkenswert. Es gelingt der BKW erneut, mit dem weiteren Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts, einer sehr erfolgreichen Bewirtschaftung der Energieposition sowie unverändert konsequentem Kostenmanagement, ihr Ergebnis zu steigern. Neben dem erfolgreichen weiteren Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts gelingt auch die Anpassung des Energiegeschäfts an die neuen Verhältnisse im Energiemarkt.

Starkes Betriebsergebnis – negative Strompreiseffekte erfolgreich überkompensiert

Mio. CHF	2016 ¹	2017	Veränderung in %
Gesamtleistung	2452.1	2577.4	5.1 %
Operatives Betriebsergebnis	345.7	379.0	9.6 %
Reingewinn	233.5	270.6	15.9 %
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	358.1	493.4	37.8 %

1 bereinigt um die Einmaleffekte aus der Enteignungsentschädigung von Swissgrid sowie um die Veräusserungsgewinne der Beteiligungen Groupe E und Romande Energie

Die BKW hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem sehr guten Betriebsergebnis (EBIT) von 379.0 Mio. CHF abgeschlossen. Im Vergleich zum operativen EBIT des Vorjahres entspricht dies einer Steigerung von 9.6 % oder 33.3 Mio. CHF. Die nach wie vor negativen Effekte des Strompreises konnten damit erfolgreich überkompensiert werden. Die optimale Bewirtschaftung der Stromposition, ein ausgezeichnetes Handelsresultat, der gewachsene Ergebnisbeitrag des Dienstleistungsgeschäfts sowie ein kontinuierliches und konsequentes Kostenmanagement sind die Hauptgründe für die Steigerung des Betriebsergebnisses.

Der Reingewinn liegt mit starken 270.6 Mio. CHF um 15.9 % oder 37.1 Mio. CHF über dem um Sonder-effekte bereinigten Vorjahreswert.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beträgt nahezu eine halbe Milliarde Schweizer Franken und stellt damit einen Spitzenwert dar. Die Funds from Operations (Cashflow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens und gezahlten Ertragssteuern) fallen mit 465.4 Mio. CHF ebenfalls sehr gut aus. Damit können die im Berichtsjahr wiederum in bedeutender Höhe getätigten Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Entsprechend weist die BKW nach wie vor eine hohe Liquidität aus. Zum Jahresende beläuft sich die Liquidität unverändert zum Vorjahr auf 1.2 Mrd. CHF.

Mio. CHF	2016 (angepasst) ¹	2016 Bereinigungen ²	2016 bereinigt	2017	Veränderung in %
Gesamtleistung	2 490.0	-37.9	2 452.1	2 577.4	5.1 %
Energiebeschaffung/-transporte	-965.5		-965.5	-950.0	
Betriebskosten	-943.4		-943.4	-1 098.5	
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	581.1	-37.9	543.2	528.9	-2.6 %
Abschreibungen und Wertminderungen	-220.2		-220.2	-198.7	
Ergebnis aus Assoziierten	22.7		22.7	48.8	
Betriebsergebnis	383.6	-37.9	345.7	379.0	9.6 %
Finanzergebnis	0.2	-60.6	-60.4	-9.9	
Ergebnis vor Ertragssteuern	383.8	-98.5	285.3	369.1	29.4 %
Ertragssteuern	-61.2	9.9	-51.3	-94.4	
Reinverlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0.5		-0.5	-4.1	
Reingewinn	322.1	-88.6	233.5	270.6	15.9 %

1 Anpassung aufgrund der Veräusserung des Vertriebsgeschäfts in Italien und dessen Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivitäten.

2 Enteignungsentschädigung Swissgrid sowie Veräusserungsgewinne Beteiligungen Groupe E und Romande Energie in 2016 als Einmaleffekte ausgewiesen.

Gesteigerte Gesamtleistung dank kräftigen Ausbaus des Dienstleistungsgeschäfts

Die Gesamtleistung erhöht sich gegenüber dem Vorjahr auf 2 577.4 Mio. CHF und kann damit trotz weiterem preisbedingtem Umsatzrückgang im Energiegeschäft um insgesamt 5.1 % gesteigert werden. Insbesondere das Dienstleistungsgeschäft ist erneut stark gewachsen. Mit einer Steigerung um 30 % auf 736.4 Mio. CHF stammen nun bereits fast 30 % des gesamten Umsatzes aus dem Dienstleistungsbereich. Auch das Netzgeschäft legt – infolge Akquisition der AEK Mitte 2016 – um 8 % auf 666.2 Mio. CHF zu. Wie erwartet, ist die Gesamtleistung der Energie durch die tiefen Strompreise belastet. Der Rückgang von 90.5 Mio. CHF auf 1 262.1 Mio. CHF fällt jedoch insbesondere aufgrund höherer Produktionsmengen der thermischen Kraftwerke sowie aufgrund des weiteren Ausbaus der neuen erneuerbaren Energien moderat aus.

Der Ausweis der Gesamtleistung wurde aufgrund der Veräusserung des Vertriebsgeschäfts in Italien angepasst. Gemäss den Richtlinien von IFRS 5 wird das Vertriebsgeschäft in Italien daher als «aufgegebener Geschäftsbereich» klassifiziert. Die entsprechenden Erlöse sowie die zugehörigen Aufwendungen dieser «nicht fortgeführten Aktivitäten» werden eliminiert und auf einer Zeile zusammengefasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Betriebskosten im angestammten Geschäft erneut gesenkt

Im angestammten Geschäft können die Betriebskosten dank kontinuierlichen und konsequenten Kostenmanagements erneut in zweistelliger Millionenhöhe gesenkt werden. Dieser Erfolg wird durch weitere Effizienzsteigerungen und Optimierungen ermöglicht und ist angesichts der bereits in den letzten Jahren erzielten Einsparungen bemerkenswert. Namentlich bei den Overhead-Kosten erfolgte wiederum ein starker Abbau. Insgesamt haben sich die ausgewiesenen Betriebskosten gegenüber dem Vorjahr jedoch um 16.4 % erhöht. Dieser Anstieg ist durch den markanten Ausbau des personalintensiven Dienstleistungsgeschäfts begründet. Zum Jahresende beschäftigt die BKW total nahezu 5 400 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente) sowie rund 500 Lernende, was insgesamt einem Zuwachs im Berichtsjahr von rund 900 Personen entspricht. Im Dienstleistungsbereich arbeiten mittlerweile rund 3 500 Personen, was etwa zwei Dritteln der Belegschaft (ohne Lernende) entspricht. Der personelle Zuwachs im Geschäftsjahr erfolgte ausschliesslich im Dienstleistungsgeschäft.

Stabiles Finanzergebnis trotz Wegfall positiver Einmaleffekte

Der ausgewiesene Reingewinn liegt mit 270.6 Mio. CHF um 15.9% über dem vergleichbaren Vorjahreswert, welcher durch den ausserordentlichen Veräusserungsgewinn der Beteiligungen an der Groupe E und der Romande Energie positiv beeinflusst war. Neben dem starken operativen Betriebsergebnis ist insbesondere die sehr gute Performance der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für das gute Resultat verantwortlich. Mit einer Rendite von 9.5% resultiert aus den Fonds ein Gewinn von 97.7 Mio. CHF (Vorjahr 6% respektive 60.5 Mio. CHF).

Der Ertragssteueraufwand beläuft sich auf 94.4 Mio. CHF und fällt damit um 33.2 Mio. CHF höher aus als im Vorjahr. Der effektive Steuersatz für das Berichtsjahr beträgt 25.6% und ist durch steuerwirksame Aufwertungen von Beteiligungen beeinflusst. Im Vorjahr führten steuerprivilegierte Erträge aus den Verkäufen der Beteiligungen zu einem relativ tiefen Steuersatz von 15.9%.

Energie: Negative Strompreiseinflüsse erfolgreich überkompensiert

Das Geschäftsfeld Energie baut, betreibt und unterhält die eigenen Kraftwerke im In- und Ausland. Im Weiteren umfasst es den Vertrieb von Energie sowie den Handel mit Strom, Zertifikaten und Rohstoffen. Die Erträge und Aufwendungen für Energielieferungen im Zusammenhang mit dem Vertriebsgeschäft in Italien wurden aufgrund dessen Veräusserung im Berichtsjahr eliminiert. Das Vorjahr wurde für die Vergleichbarkeit angepasst.

Mio. CHF	2016 (angepasst)	2017	Veränderung in %
Elektrizitätsabgabe Vertrieb Schweiz	499.9	492.8	
Übriges Energiegeschäft	809.5	725.7	
Sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen	43.2	43.6	
Gesamtleistung	1 352.6	1 262.1	-7%
Energiebeschaffung	-797.9	-760.6	
Betriebskosten	-302.0	-289.6	
– Personalaufwand	-106.9	-111.1	4%
– Material und Fremdleistungen und sonstiger Betriebsaufwand	-195.1	-178.5	-9%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	252.7	211.9	-16%
Abschreibungen und Wertminderungen	-112.7	-80.4	
Ergebnis aus Assoziierten	-4.4	26.2	
Betriebsergebnis	135.6	157.7	16%

Auch im Geschäftsjahr 2017 belasten die tiefen Strompreise den Umsatz des Energiegeschäfts mit rund 140 Mio. CHF. Dank gesteigerten Produktionsmengen der thermischen Kraftwerke, dem weiteren Bau von Wind- und Kleinwasserkraftwerken, dem erfolgreichen Stromhandel sowie der Akquisition der AEK Gruppe wirken sich die negativen Preisentwicklungen jedoch nur reduziert aus. Die Gesamtleistung nimmt daher lediglich um 7% (90.5 Mio. CHF) auf 1 262.1 Mio. CHF ab. Im teilweise regulierten Vertriebsgeschäft Schweiz werden akquisitionsbedingt höhere Mengen abgesetzt (+0.7 TWh auf insgesamt 7.9 TWh), wodurch der Ertrag annähernd auf dem Vorjahresniveau gehalten werden kann (-1.4%). Das übrige Energiegeschäft (beinhaltend die Marktabgabe, die direkte Abgabe aus den Kraftwerken sowie die Handelstätigkeit) verringert sich demgegenüber preisbedingt deutlich um 83.8 Mio. CHF.

Der Aufwand für die Energiebeschaffung vermindert sich um 22.1 Mio. CHF. Unter Berücksichtigung der im Vorjahr erfolgten Teilauflösung der Rückstellung für verlustbringende Energiebeschaffungsverträge für das Gaskraftwerk in Livorno Ferraris in der Höhe von 28 Mio. CHF (mit dem entsprechenden Ausgleich im Ergebnis aus Assoziierten) fällt die Reduktion entsprechend noch deutlicher aus. Grund für die Abnahme sind insbesondere die preisbedingt tieferen Kosten für die Beschaffung am Markt.

Demgegenüber steigen die Produktionskosten aus Kraftwerken, an denen die BKW eine Minderheitsbeteiligung hat, an. Aus Kernkraftwerken resultiert, insbesondere bedingt durch den längeren Ausfall des Kernkraftwerks Leibstadt, eine deutlich tiefere Produktionsmenge, was zu höheren Beschaffungsvolumen am Markt geführt hat. Dafür realisieren die fossil-thermischen Kraftwerke aufgrund der Strompreisentwicklung höhere Volumina, wodurch auch die variablen Beschaffungskosten gestiegen sind. Die Stromproduktion insgesamt erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 0.7 TWh auf 11.9 TWh.

Dank Effizienzsteigerungen und kontinuierlichen Kosteneinsparungen kann zum wiederholten Mal eine Reduktion der Betriebskosten erzielt werden: Sie reduzieren sich um weitere 5% oder 15.7 Mio. CHF.

Die Abschreibungen und Wertminderungen sind deutlich tiefer (-32.3 Mio. CHF), da im Vorjahresvergleich insbesondere die ordentlichen Abschreibungen für das Kernkraftwerk Mühleberg entfallen sind. Als Folge der Kostenstudie KS16 betragen die Anlagenwerte für das KKM per Ende 2016 Null Schweizer Franken.

Das ausgewiesene Betriebsergebnis liegt mit 157.7 Mio. CHF (+16%) deutlich über dem Vorjahreswert. Mit Blick auf die bekannte negative Entwicklung der Strompreise ist dies ein starkes Ergebnis. Mittels einer optimalen Bewirtschaftung der Energieposition und konsequenten Kostenmanagements konnten die negativen Preiseinflüsse wiederum erfolgreich überkompensiert werden.

Netze: Akquisitionsbedingt höhere Gesamtleistung

Das Geschäftsfeld Netze baut, betreibt und unterhält das eigene Verteilnetz. Die Erträge und Aufwendungen für Energietransporte im Zusammenhang mit dem Vertriebsgeschäft in Italien wurden eliminiert, da es im Berichtsjahr veräussert worden ist. Das Vorjahr wurde für die Vergleichbarkeit angepasst.

Mio. CHF	2016 (angepasst)	2017	Veränderung in %
Durchleitungsentschädigung Verteilnetz	535.2	570.5	
Sonstige betriebliche Erträge und aktivierte Eigenleistungen	82.7	95.7	
Gesamtleistung	617.9	666.2	8%
Aufwand Energietransporte	-167.2	-189.9	
Betriebskosten	-202.1	-202.2	
– Personalaufwand	-82.9	-79.5	-4%
– Material und Fremdleistungen und sonstiger Betriebsaufwand	-119.2	-122.7	3%
Betriebsaufwand	-369.3	-392.1	6%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	248.6	274.1	10%
Abschreibungen und Wertminderungen	-77.5	-85.4	
Ergebnis aus Assoziierten	26.8	22.7	
Betriebsergebnis	197.9	211.4	7%

Das Netzgeschäft steigert seine Gesamtleistung um 8% auf 666.2 Mio. CHF. Dabei erhöht sich der Ertrag aus der Durchleitungsentuschädigung für das Verteilnetz (Netznutzung) um nahezu 7% auf 570.5 Mio. CHF. Die Zunahme ist insbesondere auf die Mitte Vorjahr akquirierte AEK Energie AG sowie auf höhere weiterverrechnete Netzzuschläge zurückzuführen.

Die Betriebskosten liegen gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert bei 202.2 Mio. CHF. Erneute Kostensenkungen im bestehenden Geschäft (7%, Vorjahr 6%) kompensieren somit erfolgreich die infolge des Zugangs der AEK Gruppe zusätzlich anfallenden Kosten. Das Ergebnis aus Assoziierten fällt um 4.1 Mio. CHF tiefer aus, da im Vorjahr ein einmaliger Aufwertungsgewinn im Zusammenhang mit dem Erwerb der AEK Gruppe realisiert worden war.

Das Betriebsergebnis des Geschäftsfelds Netze liegt insgesamt stabil auf 211.4 Mio. CHF.

Dienstleistungen: Umsatz + 30%, Betriebsergebnis + 46%

Das Geschäftsfeld Dienstleistungen umfasst unter anderem die Planung und Beratung im Engineering für Energie-, Infrastruktur- und Umweltprojekte, integrierte Angebote im Bereich der Gebäudetechnik sowie auch Bau, Service und Unterhalt von Netzinfrastrukturen (Energie, Wasser, Telekommunikation).

Mio. CHF	2016	2017	Veränderung in %
Dienstleistungsertrag	540.4	699.1	
Sonstige betriebliche Erträge	24.1	37.3	
Gesamtleistung	564.5	736.4	30%
Betriebskosten	-518.3	-669.9	
– Personalaufwand	-234.5	-329.2	40%
– Material und Fremdleistungen und sonstiger Betriebsaufwand	-283.9	-340.7	20%
Betriebsaufwand	-518.3	-669.9	29%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	46.2	66.5	44%
Abschreibungen und Wertminderungen	-15.0	-20.6	
Ergebnis aus Assoziierten	0.3	0.1	
Betriebsergebnis	31.5	46.0	46%

Die BKW baut ihr Dienstleistungsgeschäft 2017 erneut erfolgreich aus und erzielt zum dritten Mal in Folge ein hohes Umsatzwachstum. Die Gesamtleistung nimmt im Berichtsjahr markant um 30% auf 736.4 Mio. CHF zu. Rund ein Drittel des gesamten BKW Umsatzes wird damit durch das Dienstleistungsgeschäft erbracht. Der strategische Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts kommt weiterhin zügig voran und ist wiederum auf die Akquisitionstätigkeit zurückzuführen: 2017 erfolgten insgesamt 20 Akquisitionen. Insbesondere die Bereiche Engineering und Gebäudetechnik wurden markant gestärkt und ausgebaut. Einerseits wurde das Engineering-Geschäft durch mehrere Akquisitionen in Deutschland, allen voran der Assmann Gruppe, sowie mit dem Erwerb der Grunder Gruppe und der Jermann Ingenieure und Geometer auch in der Schweiz weiter ausgebaut. Andererseits erweiterte die BKW ihre geografische Präsenz als nationale Dienstleisterin im Bereich Gebäudetechnik und ist nun auch in der Westschweiz vertreten. Mit dem Erwerb der Hinni Gruppe, eines schweizweit führenden System- und Produkteherstellers im Bereich Siedlungswasser, wurde der Bereich Netzinfrastukturdienstleistungen erneut spürbar ausgebaut. Hinter den umsatzstärksten Tätigkeitsfeldern Gebäudetechnik und Netzinfrastukturdienstleistungen erzielt das Engineering das stärkste Wachstum und trägt bereits rund 20% zur Gesamtleistung des Geschäftsfelds bei.

Dem deutlichen Umsatzwachstum entsprechend stiegen die Betriebskosten im personalintensiven Dienstleistungsgeschäft. Darin enthalten sind, unverändert zu den Vorjahren, Aufwendungen für Akquisitions- und Integrationskosten der Firmenzukäufe. Der ausgewiesene EBIT des Dienstleistungsgeschäfts beträgt 46.0 Mio. CHF und kann gegenüber dem Vorjahreswert mit 46% deutlich überproportional zum Umsatz gesteigert werden. Trotz akquisitionsbedingter Kosten liegt die ausgewiesene EBIT-Marge bei 6.3% (Vorjahr 5.6%) und damit auf Kurs.

Erneut starker Cashflow aus operativem Geschäft

Der operative Cashflow beträgt hohe 493.4 Mio. CHF (Vorjahr: 358.1 Mio. CHF). Die markante Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist vornehmlich auf das verbesserte Nettoumlaufvermögen zurückzuführen. Auch die Funds from Operations liegen mit starken 465.4 Mio. CHF nur wenig unter dem im Vorjahr erzielten 5-Jahre-Spitzenwert von 486.7 Mio. CHF.

Mio. CHF	2016	2017	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	358.1	493.4	37.8%
Veränderung Nettoumlaufvermögen und gezahlte Ertragssteuern	128.6	-28.0	
Funds from operations	486.7	465.4	-4.4%
Liquidität per 31.12.	1 247.5	1 223.1	-2.0%

Im Berichtsjahr investierte die BKW insgesamt rund 450 Mio. CHF. Davon wurden rund 60% in Wachstum investiert. Dies einerseits in den weiteren Aufbau des Dienstleistungsgeschäfts und andererseits in den Bau von Kraftwerken für neue erneuerbare Energien (Wind, Kleinwasser). Die Investitionstätigkeit 2017 konnte vollumfänglich aus den in diesem Zeitraum selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Trotz der wiederum bedeutenden Akquisitions- und Investitionstätigkeit beläuft sich die kurzfristig verfügbare Liquidität unter Einbezug der kurzfristigen Finanzanlagen per Ende Jahr auf hohe 1.2 Mrd. CHF und liegt damit auf der Höhe des Vorjahreswerts.

Finanzielle und operative Flexibilität dank starker Eigenkapital- und Finanzierungssituation

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.9% erhöht und beläuft sich zum Jahresende auf 9.1 Mrd. CHF. Die Eigenkapitalquote steigt trotz höherer Bilanzsumme auf 37.5% (Ende 2016: 34.3%). Neben dem guten Jahresgewinn nimmt das Eigenkapital auch infolge der Abgabe von eigenen Aktien für die Wandlungen der Wandelanleihe zu. Weiter tragen sowohl der gestiegene CHF/EUR-Kurs als auch die Entwicklung des Vorsorgevermögens gemäss IAS 19 zu einer Stärkung des Eigenkapitals bei. Zum Jahresende präsentiert sich das Eigenkapital mit 3.4 Mrd. CHF weiterhin solid.

Mio. CHF	2016	2017
Umlaufvermögen	2 400.5	2 382.2
Anlagevermögen	6 181.0	6 706.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 089.2	1 323.5
Langfristige Verbindlichkeiten	4 551.4	4 358.7
Eigenkapital	2 940.9	3 406.3
Bilanzsumme	8 581.5	9 088.5

Die Finanzierungssituation der BKW bleibt unverändert stabil. Die Nettoschulden (Finanzverbindlichkeiten abzüglich kurzfristiger Finanzanlagen und flüssiger Mittel) reduzieren sich zum Jahresende, insbesondere bedingt durch vorgenommene Wandlungen der ausstehenden Wandelanleihe um 62.6 Mio. CHF auf 376.3 Mio. CHF. Im Jahr 2018 wird eine ausstehende Obligationenanleihe in der Höhe von 150 Mio. CHF fällig. Die BKW verfügt über ausreichend liquide Mittel, sodass betreffend die Refinanzierung alle Optionen offen stehen. Zusätzlich verfügt die BKW nach wie vor über einen ungenutzten Konsortialkredit im Rahmen von 250 Mio. CHF. Der für die Umsetzung der Strategie und zur Wahrung der finanziellen und operativen Handlungsfreiheit notwendige Finanzierungsrahmen ist ausreichend und weiterhin jederzeit gesichert.

Erhöhte Dividende

Der Generalversammlung vom 18. Mai 2018 wird eine gegenüber dem Vorjahr gestiegene Dividende von 1.80 CHF (1.60 CHF) pro Aktie beantragt. Damit beträgt die Dividendenrendite, bezogen auf den Jahresendkurs, attraktive 3.1% (3.2%). Die Ausschüttungsquote beläuft sich auf rund 44% (45%) des um Sondereffekte bereinigten Reingewinns. Der Dividendenvorschlag widerspiegelt die Stabilität der Dividendenpolitik der BKW.

Ausblick: BKW weiterhin erfolgreich unterwegs

Auch im Geschäftsjahr 2018 wird das Energiegeschäft durch sinkende Strompreise belastet sein. Die BKW wird bestrebt sein, wiederum einen Grossteil dieser negativen Einflüsse mit einer erfolgreichen Bewirtschaftung der Energieposition sowie unverändert konsequentem Kostenmanagement zu kompensieren. Beim Netzgeschäft wird eine stabile Entwicklung mit unverändert positivem Beitrag zum Betriebsergebnis erwartet. Der zügige Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts wird auch im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt, sodass entsprechend ein erneut gesteigerter Beitrag zum operativen Betriebsergebnis erwartet werden kann. Für 2018 erwartet die BKW wiederum ein gutes operatives Betriebsergebnis in der Bandbreite von 340–360 Mio. CHF.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

Konzernrechnung BKW Gruppe

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2016 (angepasst)	2017
Nettoumsatz	8	2 293.1	2 416.4
Aktivierete Eigenleistungen		72.5	71.0
Sonstige betriebliche Erträge		124.4	90.0
Gesamtleistung		2 490.0	2 577.4
Energiebeschaffung/-transporte	9	-965.5	-950.0
Material und Fremdleistungen		-270.4	-305.1
Personalaufwand	10	-507.1	-606.8
Sonstiger Betriebsaufwand	11	-165.9	-186.6
Betriebsaufwand		-1 908.9	-2 048.5
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen		581.1	528.9
Abschreibungen und Wertminderungen	12	-220.2	-198.7
Ergebnis aus Assoziierten	20	22.7	48.8
Betriebsergebnis		383.6	379.0
Finanzertrag	13	136.3	119.2
Finanzaufwand	13	-136.1	-129.1
Ergebnis vor Ertragssteuern		383.8	369.1
Ertragssteuern	14	-61.2	-94.4
Reingewinn aus fortgeführten Aktivitäten		322.6	274.7
Reinverlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-0.5	-4.1
Reingewinn		322.1	270.6
davon zuzurechnen:			
– den BKW Aktionären		311.6	251.3
– den nicht beherrschenden Anteilen		10.5	19.3
Ergebnis pro Aktie in CHF (unverwässert)	15	6.41	4.92
Ergebnis pro Aktie in CHF (verwässert)	15	5.93	4.77
Ergebnis pro Aktie in CHF aus fortgeführten Aktivitäten (unverwässert)		6.42	5.00
Ergebnis pro Aktie in CHF aus nicht fortgeführten Aktivitäten (unverwässert)		-0.01	-0.08
Ergebnis pro Aktie in CHF aus fortgeführten Aktivitäten (verwässert)		5.94	4.85
Ergebnis pro Aktie in CHF aus nicht fortgeführten Aktivitäten (verwässert)		-0.01	-0.08

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2016	2017
Reingewinn		322.1	270.6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (Konzerngesellschaften)	26		
– Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		– 2.4	102.1
– Ertragssteuern		0.5	– 22.5
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (Assoziierte)	20		
– Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		10.3	9.5
– Ertragssteuern		– 0.7	– 0.7
Total nicht in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern		7.7	88.4
Währungsumrechnung	28		
– Währungsumrechnung		– 13.5	99.5
– Übertrag in die Erfolgsrechnung		0.0	0.5
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	28		
– Wertänderungen		7.1	0.0
– Übertrag in die Erfolgsrechnung		– 53.0	0.0
– Ertragssteuern		10.1	0.0
Sicherungsgeschäfte	28		
– Wertänderungen		0.4	1.2
– Ertragssteuern		– 0.1	– 0.2
Total in die Erfolgsrechnung rezyklierbare Posten, nach Steuern		– 49.0	101.0
Sonstiges Ergebnis		– 41.3	189.4
Gesamtergebnis		280.8	460.0
davon zuzurechnen:			
– den BKW Aktionären		269.0	440.3
– den nicht beherrschenden Anteilen		11.8	19.7

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Konsolidierte Bilanz

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2016	31.12.2017
Aktiven			
Flüssige Mittel	33	938.0	825.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	16	811.3	888.5
Laufende Steuerforderungen		9.4	11.4
Finanzanlagen	19	309.5	397.6
Derivate	29	127.8	101.3
Vorräte	17	42.4	60.4
Rechnungsabgrenzungen	18	162.1	97.5
Total Umlaufvermögen		2 400.5	2 382.2
Finanzanlagen	19	1 216.3	1 332.2
Derivate	29	46.3	51.6
Beteiligungen an Assoziierten	20	1 352.0	1 439.6
Sachanlagen	21	3 077.7	3 221.4
Immaterielle Vermögenswerte	22	453.5	620.5
Latente Steuerforderungen	14	35.2	41.0
Total Anlagevermögen		6 181.0	6 706.3
Total Aktiven		8 581.5	9 088.5
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	23	588.8	646.2
Laufende Steuerverbindlichkeiten		35.8	49.9
Finanzverbindlichkeiten	24	82.4	211.8
Derivate	29	119.3	109.6
Rückstellungen	25	73.0	78.2
Rechnungsabgrenzungen	18	189.9	227.8
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		1 089.2	1 323.5
Finanzverbindlichkeiten	24	1 604.0	1 387.6
Derivate	29	38.1	47.3
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	26	281.1	201.8
Sonstige Verbindlichkeiten	27	393.6	416.8
Rückstellungen	25	1 842.0	1 850.9
Latente Steuerverbindlichkeiten	14	392.6	454.3
Total langfristige Verbindlichkeiten		4 551.4	4 358.7
Total Verbindlichkeiten		5 640.6	5 682.2
Aktienkapital	28	132.0	132.0
Kapitalreserven	28	41.3	41.3
Gewinnreserven	28	3 114.4	3 206.5
Übrige Reserven	28	-360.7	-171.7
Eigene Aktien	28	-244.6	-65.8
Total den BKW Aktionären zurechenbar		2 682.4	3 142.3
Nicht beherrschende Anteile		258.5	264.0
Total Eigenkapital		2 940.9	3 406.3
Total Passiven		8 581.5	9 088.5

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Übrige Reserven	Eigene Aktien	Total den BKW Aktio- nären zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Total
Eigenkapital 31.12.2015	132.0	41.3	2924.2	-318.1	-302.9	2476.5	99.5	2576.0
Reingewinn			311.6			311.6	10.5	322.1
Sonstiges Ergebnis				-42.6		-42.6	1.3	-41.3
Gesamtergebnis			311.6	-42.6		269.0	11.8	280.8
Dividende			-77.8			-77.8	-1.3	-79.1
Transaktionen mit eigenen Aktien			-29.8		58.3	28.5		28.5
Aktienbasierte Vergütungen			2.9			2.9		2.9
Erwerb nicht beherrschender Anteile			-0.7			-0.7	-2.0	-2.7
Veränderungen im Konsolidierungskreis						0.0	18.8	18.8
Eigenkapitalzuführung durch nicht beherrschende Anteile						0.0	131.7	131.7
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen			-16.0			-16.0		-16.0
Eigenkapital 31.12.2016	132.0	41.3	3114.4	-360.7	-244.6	2682.4	258.5	2940.9
Reingewinn			251.3			251.3	19.3	270.6
Sonstiges Ergebnis				189.0		189.0	0.4	189.4
Gesamtergebnis			251.3	189.0		440.3	19.7	460.0
Dividende			-82.6			-82.6	-4.6	-87.2
Transaktionen mit eigenen Aktien			-82.6		178.8	96.2		96.2
Aktienbasierte Vergütungen			2.9			2.9		2.9
Erwerb nicht beherrschender Anteile			-1.7			-1.7	-7.4	-9.1
Veränderungen im Konsolidierungskreis						0.0	1.3	1.3
Kapitalrückzahlung an nicht beherrschende Anteile						0.0	-3.5	-3.5
Veränderung Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen			4.8			4.8		4.8
Eigenkapital 31.12.2017	132.0	41.3	3206.5	-171.7	-65.8	3142.3	264.0	3406.3

KONZERNRECHNUNG BKW GRUPPE

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2016 (angepasst)	2017
Ergebnis vor Ertragssteuern aus fortgeführten Aktivitäten		383.8	369.1
Ergebnis vor Ertragssteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-0.6	-4.1
Berichtigung für nicht geldwirksame Transaktionen	33	102.4	101.0
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzanlagen und -verbindlichkeiten sowie Derivate)		-92.9	80.3
Gezahlte Ertragssteuern		-35.7	-52.3
Übrige Finanzausgaben/-einnahmen		1.1	-0.6
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		358.1	493.4
Investitionen in Sachanlagen	21	-254.5	-244.9
Desinvestitionen von Sachanlagen		39.1	22.5
Erwerb von Konzerngesellschaften	7/33	-195.2	-122.6
Veräusserung von Konzerngesellschaften		4.3	1.9
Investitionen in Assoziierte	20	-300.1	-15.2
Desinvestitionen von Assoziierten		33.6	24.9
Investitionen in lang- und kurzfristige Finanzanlagen		-161.4	-172.2
Desinvestitionen von lang- und kurzfristigen Finanzanlagen		588.0	69.0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	22	-49.2	-30.9
Desinvestitionen von immateriellen Vermögenswerten		1.1	1.1
Erhaltene Zinsen		9.0	8.7
Erhaltene Dividenden		25.7	17.3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-259.6	-440.4
Verkauf/Kauf eigener Aktien	28	-2.5	-5.1
Erwerb nicht beherrschender Anteile		-2.7	-9.2
Kapitalzuführung durch nicht beherrschende Anteile	35	131.7	0.0
Kapitalrückzahlung an nicht beherrschende Anteile		0.0	-3.5
Zunahme von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		14.1	10.4
Abnahme von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-35.0	-45.8
Zunahme von übrigen langfristigen Verbindlichkeiten		18.4	19.8
Abnahme von übrigen langfristigen Verbindlichkeiten		-7.7	-4.0
Gezahlte Zinsen		-31.6	-44.8
Ausgeschüttete Dividenden		-79.1	-87.2
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		5.6	-169.4
Umrechnungsdifferenzen auf Flüssigen Mitteln		-0.3	3.9
Nettoveränderung der Flüssigen Mittel		103.8	-112.5
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode		834.2	938.0
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	33	938.0	825.5

Anhang zur Konzernrechnung

1 Geschäftstätigkeit

Die BKW AG, zusammen mit ihren Konzerngesellschaften, ist ein international tätiges Energie- und Infrastrukturunternehmen mit Sitz in Bern. Dank ihres Netzwerks von Firmen und Kompetenzen bietet sie ihren Kundinnen und Kunden umfassende Gesamtlösungen an. So plant, baut und betreibt sie Energieproduktions- und Versorgungsinfrastrukturen für Unternehmen, Private sowie die öffentliche Hand und bietet digitale Geschäftsmodelle für erneuerbare Energien. Das Portfolio der BKW Gruppe reicht von der Planung und Beratung im Engineering für Energie-, Infrastruktur- und Umweltprojekte über integrierte Angebote im Bereich der Gebäudetechnik bis zu Bau, Service und Unterhalt von Energie-, Telekommunikations-, Verkehrs- und Wassernetzen.

2 Grundsätze der Rechnungslegung

2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BKW. Die Konzernrechnung erfüllt auch die Anforderungen des schweizerischen Aktienrechts. Der Abschlussstichtag für die Konzernrechnung ist der 31. Dezember. Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) präsentiert.

Die Konzernrechnung wurde auf der Basis von historischen Anschaffungskosten erstellt; Ausnahmen davon sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen beschrieben.

2.2 Anwendung von neuen Standards und Interpretationen im Jahr 2017

Im Geschäftsjahr 2017 sind für die BKW erstmals die folgenden neuen und geänderten Standards anzuwenden:

- Änderungen zu IAS 7 – «Disclosure Initiative»
- Änderungen zu IAS 12 – «Ansatz von aktiv latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten»
- Jährlicher Verbesserungsprozess Zyklus 2014–2016

Die Änderungen hatten keinen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der BKW.

2.3 Zukünftige Anwendung von neuen Standards und Interpretationen

Am Bilanzstichtag waren die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die potenziell für die BKW relevant sind und erst für spätere Geschäftsjahre anzuwenden sind. Die BKW plant, die Änderungen ab dem jeweiligen Zeitpunkt der Inkraftsetzung anzuwenden (Inkrafttreten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem in Klammern angegebenen Datum beginnen):

- IFRS 9 – «Finanzinstrumente» (1. Januar 2018)
- IFRS 15 – «Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden» (1. Januar 2018)
- IFRS 16 – «Leasingverhältnisse» (1. Januar 2019)
- IFRIC 22 – «Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen» (1. Januar 2018)

- IFRIC 23 «Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung» (1. Januar 2019)
- Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28 – «Veräusserung oder Einbringung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen» (unbestimmt)
- Änderungen zu IFRS 2 – «Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen» (1. Januar 2018)

Mögliche Auswirkungen aus der Anwendung der weiteren geänderten Standards und Interpretationen werden derzeit überprüft.

Aus der Anwendung des Standards IFRS 9 «Finanzinstrumente» ergeben sich keine wesentlichen Änderungen für die Klassifizierung der Finanzinstrumente sowie für die bestehenden Sicherungsgeschäfte. Eine geringfügige Änderung ergibt sich aufgrund des neu anzuwendenden Wertminderungsmodells, welchem ein stärker auf die Zukunft ausgerichtetes Expected-loss-Modell zugrunde liegt. Dieses Modell wurde erarbeitet und wird sich in geringfügigem Umfang auf die Erfassung von Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten auswirken.

Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des neuen Standards IFRS 15 «Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden» werden sich insbesondere im Geschäftsfeld Netze ergeben, wobei sich kein wesentlicher Einfluss auf die Ertragslage ergeben wird. Im Geschäftsfeld Netze werden künftig einige Elemente hinsichtlich der Umsatzerfassung netto statt brutto ausgewiesen. Dies hat jedoch keinen Einfluss auf das Betriebsergebnis. Die BKW beabsichtigt, bei der erstmaligen Umsetzung die vollständige Anwendung von IFRS 15 auf frühere Berichtsperioden.

Der neue Standard IFRS 16 «Leasingverhältnisse» hat grundlegende Änderungen für deren Bilanzierung zur Folge. Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor, welches dazu führt, dass künftig sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen in der Bilanz zu erfassen sind. Die neue Vorschrift wird bei der BKW zu einer Zunahme des Anlagevermögens mit gleichzeitiger Zunahme der Finanzverbindlichkeiten führen. Die detaillierten Auswirkungen werden derzeit noch überprüft. Die aktuellen Leasingverhältnisse der BKW sind in Anmerkung 32 aufgeführt.

2.4 Nicht fortgeführte Aktivitäten

Im Berichtsjahr hat die BKW ihr Vertriebsgeschäft in Italien veräussert. Verkauft wurden die Vertriebsaktivitäten inklusive deren Lieferverträgen und des nicht bilanzierten Kundenstamms. Das Vertriebsgeschäft wird gemäss den Richtlinien von IFRS 5 «Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche» als «aufgegebener Geschäftsbereich» klassifiziert. In der Erfolgsrechnung sind die Erträge und Aufwendungen aus diesen «nicht fortgeführten Aktivitäten» auf einer Zeile zusammengefasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Da die Lieferverträge und der nicht bilanzierte Kundenstamm und nicht Nettoaktiven einer Gesellschaft veräussert wurden, werden diese in der Bilanz nicht als «zur Veräusserung vorgesehen» ausgewiesen.

3 Konsolidierung

3.1 Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierung basiert auf den nach einheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen erstellten Abschlüssen der einzelnen Konzerngesellschaften. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Sämtliche Konzerngesellschaften haben den 31. Dezember als Abschlussstichtag. Der Abschlussstichtag einiger Assoziierter und einer gemeinschaftlichen Vereinbarung weicht von demjenigen der BKW ab, da diese Gesellschaften aufgrund des hydrologischen Jahres ihren Abschluss per 30. September erstellen. Bei diesen Gesellschaften wird für die Konsolidierung grundsätzlich auf den Abschluss per 30. September abgestellt. Für wesentliche Transaktionen zwischen dem Abschlussstichtag der Gesellschaften und dem Abschlussstichtag der BKW werden Anpassungen vorgenommen.

3.2 Konsolidierungskreis

Konzerngesellschaften

Beherrschte Gesellschaften werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Es bestehen keine wesentlichen Einschränkungen, Mittel von Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft zu transferieren.

Gemeinschaftliche Vereinbarungen

Gesellschaften, bei welchen eine gemeinschaftliche Führung («joint control») vorliegt, werden als Gemeinschaftsunternehmen («joint ventures») oder gemeinschaftliche Tätigkeit («joint operations») behandelt. Der Einbezug in die Konzernrechnung erfolgt bei «joint operations» mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und ihren anteiligen Erträgen und Aufwendungen, bei «joint ventures» mittels der Equity-Methode.

Assoziierte

Beteiligungen an Gesellschaften, auf welche die BKW einen massgeblichen Einfluss ausüben kann, die sie aber nicht beherrscht, werden als Assoziierte klassifiziert und gemäss der Equity-Methode bewertet. Ein massgeblicher Einfluss wird im Allgemeinen bei einem Stimmrechtsanteil von 20 bis 50% angenommen. Durch vertraglich festgelegte Rechte kann unter Umständen bereits bei einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20% ein massgeblicher Einfluss bestehen. Dies ist insbesondere bei Partnerwerken der Fall.

Als Partnerwerke werden Gesellschaften bezeichnet, die Kraftwerke bauen und betreiben oder Energiebezugsrechte verwalten und nukleare Lager planen. Die von Partnerwerken produzierte Energie wird gemäss vertraglichen Vereinbarungen zu Gestehungskosten bezogen. Die Partnerwerke sind dem Geschäftsfeld Energie zugeordnet.

3.3 Erwerb und Veräusserung von Konzerngesellschaften

Erwirbt die BKW eine neue Gesellschaft, so erfolgt zum Zeitpunkt der Kontrollübernahme der Einbezug dieser Gesellschaft in die Konzernrechnung. Die erworbenen Nettoaktiven werden zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet und nach der Akquisitionsmethode integriert. Eine allfällige Differenz zwischen dem höheren Kaufpreis und den erworbenen Nettoaktiven wird als Goodwill aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Konzerngesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Kontrollverlusts dekonsolidiert. Die BKW erfasst die Differenz zwischen dem Verkaufserlös und den abgegebenen Nettoaktiven zu diesem Zeitpunkt erfolgswirksam. Zurechenbarer Goodwill sowie die im Sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen und Wertschwankungen auf Finanzinstrumenten werden als Bestandteil des Veräusserungsgewinns oder -verlusts erfolgswirksam ausgebucht.

Im Rahmen von Akquisitionen werden nicht beherrschenden Anteilen manchmal Put-Optionen gewährt und die BKW erhält Call-Optionen zu gleichen Konditionen. Wenn die BKW dadurch das wirtschaftliche Eigentum erhält, wird die Transaktion so dargestellt, als ob die entsprechenden Aktien ebenfalls erworben worden wären. Andernfalls werden die nicht beherrschenden Anteile aufgrund der Put-Option als «sonstige Verbindlichkeit» erfasst. Ein allfälliger Überschuss am Bilanzstichtag wird jeweils in die Gewinnreserven umgegliedert.

Im Zusammenhang mit den Akquisitionen anfallende Transaktionskosten werden im Übrigen Betriebsaufwand erfasst.

3.4 Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung ist der Schweizer Franken (CHF). Die BKW erfasst Transaktionen in Fremdwährungen zu jeweiligen Tageskursen. Kursgewinne und Kursverluste aus solchen Transaktionen sowie aus der Anpassung von Fremdwährungsbeständen am Bilanzstichtag werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften in Fremdwährung werden gemäss den nachfolgenden Grundsätzen in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Stichtagskursen per 31. Dezember;
- Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen des Berichtsjahres;
- Geldflussrechnung zu Durchschnittskursen des Berichtsjahres.

	Stichtag 31.12.2016	Stichtag 31.12.2017	Durchschnitt 2016	Durchschnitt 2017
CHF/EUR	1.0739	1.1702	1.0902	1.1115

Goodwill und im Rahmen der Kaufpreisaufteilung vorgenommene Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts der identifizierten Nettoaktiven von Gesellschaften in Fremdwährung werden in der Fremdwährung geführt.

Umrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung der Jahresrechnungen von Konzerngesellschaften, assoziierten Gesellschaften und gemeinschaftlichen Vereinbarungen in Fremdwährung ergeben, werden im Sonstigen Ergebnis erfasst.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

4.1 Umsatzdarstellung

Verkäufe von Energie an Endkunden und Vertriebspartner gelten als realisiert und werden als Umsatz erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist. Die Umsatzverbuchung aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen im Dienstleistungsbereich erfolgt anhand der Percentage-of-Completion-Methode. Der anteilige Ertrag wird gemäss dem jeweiligen Fertigungsstand des Auftrages erfasst.

Die Umsatzdarstellung im Energiehandel orientiert sich an dem zugrunde liegenden Transaktionsmotiv. Einerseits werden Energiegeschäfte zur aktiven Bewirtschaftung des Kraftwerkparks oder zur physischen Abdeckung von Energieliefer- oder -bezugsverträgen abgeschlossen. Solche Bewirtschaftungsgeschäfte werden unterschieden in «own use»-Transaktionen und «Absicherungstransaktionen». Die Umsätze aus den «own use»-Transaktionen werden zum Zeitpunkt der Lieferung brutto im Umsatz unter übrige Elektrizitätsabgabe und Ertrag übriges Energiegeschäft ausgewiesen. Absicherungstransaktionen ergeben sich aus erweiterten Bewirtschaftungstätigkeiten des Produktionsportfolios, welche den Abschluss von zusätzlichen Geschäften für die Absicherung der eigenen Produktion umfassen. Diese zusätzlichen Absicherungsgeschäfte qualifizieren als Finanzinstrumente. Zudem werden Energiegeschäfte mit der ausschliesslichen Absicht zur Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen. Diese Transaktionen fallen ebenfalls unter die Definition von Finanzinstrumenten.

Die Bewertung der als Finanzinstrumente qualifizierten Energiegeschäfte zum Stichtag erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und der realisierte und unrealisierte Erfolg dieser Geschäfte wird netto als «Erfolg aus Energieabsicherung» und als «Erfolg aus Energieeigenhandel» ausgewiesen (siehe Anmerkung 37.2). Dabei setzt sich der Erfolg aus zwei Komponenten zusammen: Einerseits werden die effektiv realisierten Gewinne oder Verluste der sich in Abwicklung befindenden Geschäfte erfasst. Andererseits fliessen die nicht realisierten Bewertungsgewinne und -verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der offenen Kontrakte ein.

4.2 Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/Rechnungsabgrenzungen

Forderungen werden zum Nominalbetrag abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Wertberichtigungen erfolgen aufgrund von Beurteilungen der einzelnen Forderungen, der Überfälligkeit von vertraglichen Forderungen sowie aufgrund des Zahlungsverhaltens der Schuldner. Forderungen werden nur ausgebucht, wenn hinreichende Anzeichen vorliegen, dass keine Zahlung mehr erwartet werden kann. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und werden zu ihrem Nominalbetrag ausgewiesen. Die Rechnungsabgrenzungen zur periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen werden ebenfalls zu Nominalwerten bilanziert und in finanzielle und übrige Rechnungsabgrenzungen unterteilt. Die finanziellen Abgrenzungen bestehen aus auf vertraglicher Grundlage erbrachten respektive bezogenen Leistungen, die per Bilanzstichtag jedoch noch nicht in Rechnung gestellt waren.

4.3 Aufträge in Arbeit

Die Bilanzierung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen erfolgt nach der Percentage-of-Completion-Methode. Voraussichtliche Verluste werden sofort vollständig erfasst. In der Bilanz werden die Aufträge in Arbeit – nach Anrechnung von Teilzahlungen von Kunden – als Nettobetrag aus Fertigungsaufträgen unter den Forderungen respektive als Anzahlungen von Kunden unter den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

4.4 Vorräte

4.4.1 Lagermaterial

Lagermaterial des Netzbaus und des Elektroinstallationsgeschäfts wird mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Roh- und Hilfsmaterialien werden zum gewichteten gleitenden Durchschnitt bewertet. Halb- und Fertigfabrikate beinhalten die direkt zuordenbaren Kosten sowie Anteile an den Fertigungsgemeinkosten. Lagermaterial mit ungenügender Lagerumschlagfähigkeit wird teil- oder vollwertberichtigt.

4.4.2 Emissionsrechte und Grünzertifikate

Für Emissionsrechte, die im Rahmen von nationalen oder internationalen Emissionsrechtssystemen zur Erfüllung der Emissionsrechtsabgaben gehalten werden, wird der Net-Liability-Ansatz angewendet. Die Emissionsrechte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Sobald die verursachten Emissionen den Bestand an ursprünglich zugeteilten und noch gehaltenen Emissionsrechten übersteigen, wird eine Rückstellung gebildet. Der Wert der Emissionsrechte und Zertifikate wird realisiert, wenn diese verkauft oder als Kompensation für die Emission an die Behörden zurückgegeben werden.

Grünzertifikate beglaubigen den Nachweis der Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen und sind separat von der Stromlieferung veräußerbar. Die Erträge aus Grünzertifikaten aus eigener Produktion werden im Zeitpunkt der Energieproduktion zum erwarteten Verkaufserlös abgegrenzt. Einge kaufte Grünzertifikate werden zum Anschaffungswert bilanziert.

Für Geschäfte mit Emissionsrechten und Zertifikaten, die mit der ausschliesslichen Absicht der Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen werden, wendet die BKW die Ausnahmeregelung für Rohstoff- und Warenhändler (Brokerage Exemption) an. Unter der Ausnahmeregelung können diese zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt werden. Die Wertänderungen zum Bilanzstichtag und die realisierten Käufe und Verkäufe werden über die Erfolgsrechnung verbucht und saldiert ausgewiesen. Derivate auf Emissionsrechten, die mit der Absicht der Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen werden, werden analog den Derivaten im Energiehandel behandelt (siehe Anmerkung 4.6.1).

4.5 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, Wertschriften, Darlehen, Festgelder und übrige finanzielle Vermögenswerte. Ebenfalls unter den Finanzanlagen ausgewiesen werden Forderungen gegenüber staatlichen Fonds, die jedoch nicht in den Anwendungsbereich von IAS 32, IAS 39 und IFRS 7 fallen.

Die Erfassung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Handelstag (Trade Date).

Börsennotierte Wertschriften, die Teil eines Portfolios von Finanzinstrumenten sind, gemeinsam verwaltet und regelmässig gekauft und verkauft werden, werden der Kategorie «Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert» zugeordnet und im Umlaufvermögen ausgewiesen. Die übrigen Beteiligungen und Wertschriften sind der Kategorie «Zur Veräusserung verfügbar» und dem Anlagevermögen zugeordnet. Festgelder, Darlehen und übrige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Betreiber von Kernkraftwerken sind gesetzlich verpflichtet, jährlich Zahlungen in staatliche Fonds (Stilllegungs- und Entsorgungsfonds des Bundes) zu leisten. Die zukünftigen Kosten für die Entsorgung und die Stilllegung werden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen den Betreibern durch diese staatlichen Fonds vergütet. Diese Zahlungen sind Erstattungen und werden als Forderungen gegenüber staatlichen Fonds aktiviert. Die Veränderungen der Fondsbewertungen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

4.6 Derivate

4.6.1 Energiederivate

Die BKW handelt mit Kontrakten in Form von Forwards mit fixen und flexibel einsetzbaren Profilen und Futures mit den Basiswerten Elektrizität, Gas, Öl, Kohle und Zertifikate. Kontrakte, die mit der ausschliesslichen Absicht zur Erzielung einer Handelsmarge abgeschlossen wurden, sowie die aus den erweiterten Bewirtschaftungstätigkeiten des Produktionsportfolios resultierenden Absicherungstransaktionen werden als Finanzinstrumente behandelt und als Energiederivate bezeichnet.

Am Bilanzstichtag offene Geschäfte werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Forderungen der BKW gegenüber ihren Gegenparteien gehen als positive Wiederbeschaffungswerte in die Aktiven (Position Derivate) der Bilanz ein, Verbindlichkeiten werden als negative Wiederbeschaffungswerte in den Passiven (Position Derivate) der Bilanz erfasst. Die positiven Wiederbeschaffungswerte entsprechen den Kosten, die der BKW für den Ersatz aller Transaktionen mit einem Wert zugunsten der BKW entstehen würden, falls alle relevanten Gegenparteien gleichzeitig zahlungsunfähig würden und die Transaktionen unmittelbar ersetzt werden könnten. Die negativen Wiederbeschaffungswerte entsprechen den Kosten, die den Gegenparteien für den Ersatz aller Transaktionen mit einem Wert zu ihren Gunsten entstehen würden, falls die BKW ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen könnte. Ein Saldieren (Netting) von laufenden Transaktionen mit positiven oder negativen Wiederbeschaffungswerten wird vorgenommen, wenn die entsprechenden Vertragsregelungen dies vorsehen und die Verrechnung rechtlich durchsetzbar und beabsichtigt ist.

Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste mit Energiederivaten werden als Erfolg aus Energieeigenhandel respektive Erfolg aus Energieabsicherung innerhalb des Nettoumsatzes ausgewiesen.

4.6.2 Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Zur Absicherung von Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts eines erfassten Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit (Fair Value Hedge), zur Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sowie zur Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge) können Finanzinstrumente eingesetzt werden. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungs- und Kreditrisikopolitik.

Realisierte und nicht realisierte Wertveränderungen aus Finanzinstrumenten, die wirtschaftlich und gemäss Konzernrichtlinien der Absicherung von Wechselkurs- und Zinssatzrisiken aus laufender Geschäftstätigkeit dienen, jedoch nicht als Sicherungsgeschäft qualifiziert sind, werden erfolgswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen.

4.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear über die erwartete Nutzungsdauer der Anlagen. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertminderung werden jährlich überprüft. Wertminderungen von Sachanlagen werden nach den Grundsätzen von Anmerkung 4.9 ermittelt. Bei konzessionsabhängigen Sachanlagen, die entschädigungslos heimfällig werden, erfolgen die Abschreibungen maximal über die erwartete Konzessionsdauer.

Die Barwerte der geschätzten Kosten für den Rückbau, die Stilllegung und die Entsorgung werden zusammen mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert (siehe auch Anmerkung 4.13). Die spezifisch für das Kernkraftwerk angefertigten Brennelemente werden unter den Sachanlagen aktiviert. Die Abschreibung erfolgt aufgrund des Wertverzehr entsprechend dem Abbrand der Brennelemente.

Bei langfristigen Investitionsvorhaben werden die während der Erstellungsphase anfallenden Fremdkapitalzinsen aktiviert. Grundstücke sind zum Anschaffungswert bilanziert. Abschreibungen werden nur bei einer allfälligen Wertminderung vorgenommen.

Nicht wertvermehrende Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn durch diese Kosten die ursprünglich geplante Lebensdauer verlängert wird oder andere wesentliche wirtschaftliche Vorteile (Kostenreduktion, Ertragssteigerung) daraus resultieren. Kosten aufgrund gesetzlicher Auflagen, die keinen direkten künftigen Nutzen generieren, werden nur dann aktiviert, wenn damit der Nutzen anderer Vermögenswerte erst ermöglicht wird. Die geschätzten Nutzungsdauern der Sachanlagen liegen innerhalb der folgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bandbreiten:

Gebäude	50 Jahre
Kraftwerksanlagen	12 bis 80 Jahre
Verteilnetzanlagen	20 bis 60 Jahre
Infotechnische Anlagen	10 bis 30 Jahre
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	3 bis 20 Jahre
Brennelemente	nach Abbrand

4.8 Immaterielle Vermögenswerte

Unter immateriellen Vermögenswerten werden Nutzungsrechte, im Rahmen von Akquisitionen erworbene vertragliche oder gesetzliche Rechte, Marken, Kundenbeziehungen, Software und Goodwill bilanziert.

Nutzungsrechte sind vertraglich vereinbarte einmalige Entschädigungen an einen Vertragspartner für die Benutzung seiner Betriebsanlagen sowie Konzessionen für den Bau und den Betrieb eigener Anlagen.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten erfolgt linear über die Nutzungs- bzw. maximal über die Vertragsdauer. Goodwill wird nicht planmässig abgeschrieben, sondern den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und jährlich oder bei Vorliegen von Indikatoren auf Wertminderung überprüft.

Nutzungsrechte

Konzessionen	60 bis 80 Jahre
Energiebezugsrechte	36 bis 60 Jahre
Anlagennutzungsrechte	7 bis 50 Jahre
Transitrechte	25 bis 60 Jahre

Übrige

Software	3 bis 8 Jahre
Marken, Kundenlisten, Technologien	4 bis 10 Jahre

4.9 Wertminderung (Impairment) von nicht finanziellen langfristigen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Hinweise auf Wertminderungen von Vermögenswerten oder auf Wertaufholungen von in Vorjahren wertberichtigten Vermögenswerten vorliegen. Werden Anhaltspunkte festgestellt, wird der erzielbare Wert des Vermögenswerts bestimmt. Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten auf Wertminderung überprüft.

Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, so erfolgt eine erfolgswirksame Wertminderung. Wenn der geschätzte Wertminderungsaufwand grösser als der Buchwert des Vermögenswerts ist, wird nur dann eine Verpflichtung angesetzt, wenn die Voraussetzungen für eine Rückstellung oder eine andere Verpflichtung erfüllt sind. Ein in den Vorjahren für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird – mit Ausnahme von Wertminderungen von Goodwill – dann zurückgebucht, wenn die Überprüfung des erzielbaren Werts keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung ergeben hat. Bei Vermögenswerten, die einer Abschreibung unterliegen, erfolgt eine allfällige Rückbuchung bis auf den Wert, der sich aus der planmässigen Abschreibung auf dem Anschaffungswert ergeben hätte. Die Rückbuchung erfolgt ebenfalls erfolgswirksam.

Die von Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge – ungeachtet der aktuellen Marktpreise – zu Produktionskosten fakturiert. Liegen diese Produktionskosten über dem zukünftig erwarteten Marktpreis, wird aufgrund der vertraglichen Pflicht zur Zahlung der Energieproduktionskosten eine Rückstellung für belastende Verträge Energiebeschaffung gebildet. Die Werthaltigkeit der zum anteiligen Equity-Wert bilanzierten Beteiligungen an Partnerwerken wird aufgrund der Verpflichtung zur Übernahme der Produktionskosten durch die Aktionäre als gegeben erachtet.

4.10 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten umfassen verzinsliche finanzielle Verpflichtungen, namentlich Anleihen, Wandelanleihen, Darlehen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzleasing. Die Anleihen sowie Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzleasing werden nach IAS 17 bilanziert.

4.11 Abgetretene Nutzungsrechte

Abgetretene Nutzungsrechte werden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Dabei handelt es sich um von Dritten bezahlte Beiträge für Transitrechte an Übertragungsanlagen, um Anlagenbenutzungsrechte und Netzkostenbeiträge (Anschlussbeiträge). Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert des erhaltenen Mittelzuflusses, abzüglich erfolgswirksamer Auflösungen. Die Verbindlichkeit wird linear über die Nutzungsdauer der Anlage, maximal über die Vertragsdauer des abgetretenen Rechts aufgelöst.

4.12 Personalvorsorge

In der BKW bestehen verschiedene Personalvorsorgesysteme gemäss den gesetzlichen Vorschriften. Der überwiegende Teil der Arbeitnehmenden ist der Pensionskasse BKW angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung, welche die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Daneben sind Mitarbeitende auch in anderen Vorsorgeeinrichtungen angeschlossen, welche ebenfalls als leistungsorientierte Pläne beurteilt werden.

4.13 Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen vergangener Geschäftsvorfälle und Ereignisse, wobei der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zu deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren genaue Höhe zwar nicht bekannt ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Ist der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich oder nicht bestimmbar, erfolgt ein Ausweis unter den Eventualverbindlichkeiten. Sofern der Mittelabfluss mit einem wesentlichen Zinseffekt verbunden ist, wird der Rückstellungsbetrag zum Barwert des erwarteten Mittelabflusses angesetzt.

Die BKW ist als Betreiberin des Kernkraftwerks Mühleberg gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, das Werk nach der Betriebsphase stillzulegen und die nuklearen Abfälle zu entsorgen. Die daraus entstehenden Kosten werden periodisch neu geschätzt. Der Barwert der geschätzten Kosten für die Stilllegung und für die Entsorgung wird zurückgestellt und jährlich aufgezinnt. Der gleiche Betrag wird zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Werks aktiviert und linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Werks wurden die mit der Inbetriebnahme verursachten Kosten aktiviert und die entsprechende Rückstellung gebildet. Zudem werden die durch den Kraftwerksbetrieb jährlich zusätzlich verursachten Stilllegungs- und Entsorgungskosten aktiviert und linear über die durchschnittliche Nutzungsdauer der Brennelemente abgeschrieben sowie die entsprechende Rückstellung gebildet.

Für die Berechnung der Rückstellung wurden folgende, gegenüber dem Vorjahr unveränderte, wesentliche Annahmen getroffen:

- Es wird von einer Betriebsdauer von 47 Jahren ausgegangen (bis 2019).
- Die Teuerung wird mit durchschnittlich 1.5% berücksichtigt.
- Der Zins wird mit 3.5% berücksichtigt.

Die Verwendung der Parameter für Teuerung und Zins steht im Zusammenhang mit der revidierten Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung (SEFV), die per 1. Januar 2015 in Kraft trat. Die dort durch den Bund festgelegten Parameter zur Bemessung der Beiträge für die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds wurden für die Rückstellungsberechnung übernommen.

Die BKW hat nicht beherrschende Anteile an Kraftwerksgesellschaften, bei denen sie verpflichtet ist, die produzierte Energie zu ihren Produktionskosten abzunehmen. Für Energiebezugsverpflichtungen zu Produktionskosten, die über den erwarteten, zukünftig realisierbaren Absatzpreisen liegen, werden Rückstellungen gebildet. Die Berechnungen erfolgen nach der Discounted-Cashflow-Methode.

4.14 Ertragssteuern

Die Ertragssteuern beinhalten die laufenden Steuern auf Basis des Gewinns und die latenten Steuern auf Basis der Bewertungsdifferenzen. Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der steuerlich massgebenden lokalen Vorschriften ermittelt. Die latenten Steuern berücksichtigen die ertragssteuerlichen Auswirkungen zwischen den konzerninternen und den lokalen steuerlichen Bewertungsrichtlinien der Aktiven und Verbindlichkeiten nach der Liability-Methode. Massgebend sind dabei die tatsächlichen oder die beim Ausgleich dieser Differenz erwarteten Steuersätze.

Passive latente Steuern werden stets bilanziert. Eine Aktivierung hingegen erfolgt nur dann, wenn es aufgrund zukünftig erwarteter Gewinne wahrscheinlich ist, dass diese aktiven latenten Steuern realisierbar sind.

Die Veränderung der latenten Steuern wird grundsätzlich in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser die Ursache der temporären Differenz liegt in einer erfolgsneutralen Verbuchung. In diesem Fall erfolgt die Verbuchung der latenten Steuern über das Sonstige Ergebnis oder gegebenenfalls direkt über das Eigenkapital.

4.15 Leasing

Die Rechnungslegung von Leasingverhältnissen wird in operatives Leasing und Finanzierungsleasing unterschieden.

Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer übertragen werden. Vermögenswerte, welche die BKW als Leasingnehmerin in einem Finanzierungsleasing hält, werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert oder zu dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen als Sachanlagen bilanziert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder kürzere Vertragsdauer abgeschrieben. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag gemäss Annuitätenmethode aufgeteilt. Die Verbindlichkeiten aus Finanzleasing werden in der Bilanz unter den kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Andere Leasingverhältnisse werden als operatives Leasing qualifiziert und nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden linear über die Vertragsdauer als Betriebsaufwand erfasst.

4.16 Segmentberichterstattung

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung. Die berichtspflichtigen Segmente entsprechen den Geschäftsfeldern der BKW: Energie, Netze und Dienstleistungen. Als Grundlage für die Ressourcenallokation und die Erfolgsmessung wird von der leitenden Entscheidungsträgerin, der CEO, das Betriebsergebnis (EBIT) herangezogen.

5 Bewertungsunsicherheiten

Die Erstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den angewandten Rechnungslegungsnormen erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode beeinflussen. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erkenntnissen der Vergangenheit und einer bestmöglichen Beurteilung zukünftiger Entwicklungen. Die effektiv erzielten Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und Änderungen in der Periode erfasst, in der sie erkannt werden.

5.1 Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Der zur Überprüfung der Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte berechnete erzielbare Wert ist der höhere Wert vom beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (Barwert der geschätzten zukünftigen Geldflüsse). Die Bestimmung des erzielbaren Werts wird massgeblich von Einschätzungen zu erwarteten zukünftigen Geldflüssen aus der Nutzung, langfristigen Wachstumsraten, Nutzungsdauern von Vermögenswerten und Abzinsungssätzen beziehungsweise von Einschätzungen zum möglichen Nettoverkaufspreis des Vermögenswerts bestimmt. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen wesentlich abweichen.

5.2 Kernkraftwerk Mühleberg (KKM)/Rückstellungen nukleare Entsorgung

Die Bewertung der Rückstellung für nukleare Entsorgung und die Werthaltigkeit der bilanzierten Sachanlagen (Kraftwerksanlage und Kernbrennstäbe, inkl. Barwert der nuklearen Entsorgung) ist für die Beurteilung der Bilanz und der Erfolgsrechnung der BKW wesentlich. Für die Stilllegung des Kraftwerks und die Entsorgung der nuklearen Abfälle werden in der Branche gemeinsame, detaillierte Kostenberechnungen vorgenommen, die gemäss der Verordnung über den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke alle fünf Jahre aktualisiert werden. Diese Kostenberechnungen werden vom Bund geprüft. 2016 erfolgte plangemäss eine neue Schätzung der Stilllegungs- und Entsorgungskosten (KS16). Die Aktualisierung wurde im Auftrag und nach strikten Vorgaben des Stilllegungsfonds für Kernanlagen und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke (STENFO) und in Zusammenarbeit mit swissnuclear erarbeitet. Die KS16 gewichtet mögliche Risiken nochmals stärker, wodurch die Gesamtkosten (sog. Overnight-Kosten) in der Grundvariante für das KKM auf 3.06 Mrd. CHF geschätzt werden. Auf dieser Basis geht die BKW für ihre Berechnung der Rückstellungen von Overnight-Kosten von 3.0 Mrd. CHF aus. Die BKW erachtet es am wahrscheinlichsten, dass die in der KS16 vorgesehenen Szenarien «Kombilager» (kostenmindernd) und «konventioneller Rückbau – grüne Wiese» (kostenerhöhend) umgesetzt werden. Zusätzlich berücksichtigt die BKW werkspezifische Kosten. Die Differenz zwischen den von der BKW geschätzten Overnight-Kosten und den per 31. Dezember 2017 bilanzierten Rückstellungen in der Höhe von 1.5 Mrd. CHF ist einerseits begründet durch bis Ende 2017 bereits bezahlte Kosten von rund 790 Mio. CHF und andererseits durch den Diskontierungseffekt von 670 Mio. CHF. Da die Kosten für die Endlagerung zeitlich deutlich später anfallen werden, als noch in der letzten Kostenstudie (in 2011) angenommen, konnten die bilanzierten Rückstellungen per 31. Dezember 2016 in der Höhe von 124.4 Mio. CHF reduziert werden.

Der STENFO hat die KS16 überprüft und am 21. Dezember 2017 kommuniziert, dass die Kostenschätzungen aus seiner Sicht erhöht werden müssen. Die vom STENFO vorgeschlagenen pauschalen Sicherheitszuschläge im Umfang von 5% bei der Stilllegung und 12.5% bei der Entsorgung respektive die aufgeführten Argumente sind aus Sicht der BKW betriebswirtschaftlich nicht begründet. Aus diesem Grund hält die BKW an den bisherigen, durch den Branchenverband swissnuclear vorgenommenen Berechnungen sowie ihren Einschätzungen fest. Der Vorschlag des STENFO würde für die BKW jährlich zu 1.1 Mio. CHF höheren Beiträgen für den Entsorgungsfonds und 12.1 Mio. CHF höheren Beiträgen für den Stilllegungsfonds führen. Die Erhöhung der Beiträge wäre ergebnisneutral. Die Genehmigung durch das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) wird Mitte 2018 erwartet.

Die Arbeiten im Zusammenhang mit der Stilllegung dauern bis voraussichtlich 2034. Für die Endlagerung und Überwachung der eingelagerten nuklearen Materialien werden Kosten für Aktivitäten bis ins Jahr 2126 erwartet. Die langfristig erwartete Teuerung lässt sich nur für eine beschränkte Zeitperiode mit makroökonomischen Studien Dritter vergleichen. Für Zeithorizonte bis ins Jahr 2126 liegen jedoch keine entsprechenden Daten vor. Aus diesem Grund wurden die vom Bund in der Stilllegungs- und Entsorgungsfondsverordnung (SEFV) festgelegten Parameter (Teuerung, Anlagerendite) für die Berechnung der Rückstellungen als beste verfügbare Schätzung übernommen. Der Diskontsatz von 3.5% für die Rückstellungen wird in Anlehnung an die erwartete Anlagerendite festgelegt. Dieser Satz orientiert sich an den langfristigen konjunkturellen Schätzungen des Bundes und stellt eine transparente, beste Schätzung dar. Die Verwendung der Parameter Teuerung von 1.5% und Zins von 3.5% führen zu einem realen Diskontsatz von 2%. Diese Verzinsung wurde in der Vergangenheit von den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds durchschnittlich erreicht.

Änderungen in den Kostenberechnungen sowie von gesetzlichen Vorgaben für die nukleare Entsorgung können sich wesentlich auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Bei der Ermittlung der Rückstellungshöhe für die Stilllegung (erwartete Kosten bis 2034) und nukleare Entsorgung (erwartete Kosten bis 2126) sind insbesondere auch die Parameter für Teuerung und Zins relevant. Die Rückstellungen würden sich bei unten dargestellter Zu- und Abnahme der Annahmen wie folgt verändern (+ Zunahme der Rückstellungen/–Abnahme der Rückstellungen):

Mio. CHF	Teuerung + 0.5 %	Teuerung – 0.5 %	Diskontsatz + 0.5 %	Diskontsatz – 0.5 %
Stilllegung	36.3	–34.7	–25.8	27.0
Entsorgung	111.7	–89.5	–81.0	101.3
Total	148.0	–124.2	–106.8	128.3

5.3 Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge

Die Berechnungen der Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge erfolgen nach der Discounted-Cashflow-Methode. Die Bemessung der Rückstellung hängt wesentlich von der Einschätzung der zukünftigen Energiepreise, von der Einschätzung der Produktionskosten der Kraftwerke und von den angenommenen Diskontierungszinssätzen ab. Zudem erfolgen die Berechnungen meistens über einen sehr langen Zeitraum, in der Regel über die Konzessions- oder Nutzungsdauer der Kraftwerke. Diese Einschätzungen und Annahmen sind unsicher und können wesentlich von den zukünftig tatsächlich eintretenden Ergebnissen abweichen.

5.4 Personalvorsorge

Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen der leistungsorientierten Pläne basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen, die von der Realität abweichen und damit Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage haben können. Die in der Berechnung verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen und eine entsprechende Sensitivitätsanalyse sind unter der Anmerkung 26 offengelegt.

5.5 ECom-Verfahren

Die durch die BKW an ihre Kunden verrechenbaren Tarife für die Netznutzung und die Energie werden zum Teil von der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ECom) überprüft. Derzeit sind in mehreren Verfahren Entscheide vor unterschiedlichen Instanzen hängig. Gegenstand der Verfahren ist insbesondere die Festsetzung der anrechenbaren Kapital- und Betriebskosten. Es ist möglich, dass letztinstanzliche Entscheide Auswirkungen auf die zukünftige Ertragslage der BKW haben.

6 Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse 2017

Mio. CHF	Assmann Beraten + Planen	Hinni Gruppe	Diverse	Total
Flüssige Mittel	4.9	1.6	20.7	27.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.7	3.1	15.5	22.3
Sonstiges Umlaufvermögen	64.5	7.5	16.5	88.5
Finanzanlagen	0.2		1.1	1.3
Sachanlagen	1.6	1.0	11.3	13.9
Immaterielle Vermögenswerte	4.3	6.0	25.8	36.1
Latente Steuerguthaben	1.7		0.2	1.9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-70.6	-4.1	-27.7	-102.4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-0.1	-0.1	-0.7	-0.9
Langfristige Rückstellungen	0.0	-1.1	-1.1	-2.2
Latente Steuerverbindlichkeiten	-2.7	-0.5	-6.7	-9.9
Personalvorsorgeverpflichtungen	0.0	-6.7	-8.4	-15.1
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Nettoaktiven	7.5	6.7	46.5	60.7
Nicht beherrschende Anteile	-0.3		-1.1	-1.4
Beizulegender Zeitwert der bereits gehaltenen Anteile			-0.8	-0.8
Goodwill	31.3	16.6	65.7	113.6
Kaufpreis	38.5	23.3	110.3	172.1
Aufgeschobene und bedingte Kaufpreiszahlungen	-4.9	-4.0	-30.4	-39.3
Erworbene flüssige Mittel	-4.9	-1.6	-20.7	-27.2
Geldabfluss	28.7	17.7	59.2	105.6

Bei den dargestellten Transaktionen handelt es sich, sofern nicht anders beschrieben, um provisorische Werte, da die Kaufpreisallokationen noch nicht vollständig abgeschlossen sind.

Assmann Beraten + Planen

Die BKW hat am 1. März 2017 einen Mehrheitsanteil von 95.6% an der Assmann Beraten + Planen AG (Assmann) erworben. Das Engineering-Unternehmen mit Sitz in Berlin (D) gehört zu den grossen Generalplanern und Projektsteuerern Deutschlands. Das Unternehmen wird dem Segment Dienstleistungen zugeordnet.

Per Akquisitionsdatum bestanden bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 4.9 Mio. CHF. Diese Kaufpreiszahlungen sind abhängig von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der nächsten Jahre. Wesentlicher Grund für den Goodwill sind die erwarteten Synergien und die Übernahme von qualifizierten Mitarbeitenden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten keine wesentlichen Wertberichtigungen. Es fielen Transaktionskosten im Umfang von 0.3 Mio. CHF an.

Wäre der Unternehmenserwerb zu Beginn des Berichtsjahres erfolgt, so wäre die Gesamtleistung 2017 um 7.8 Mio. CHF höher und der Reingewinn um 5.5 Mio. CHF tiefer gewesen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung und dem 31. Dezember 2017 erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 52.3 Mio. CHF und einen Reingewinn von 4.5 Mio. CHF.

Hinni Gruppe

Die BKW hat Ende März 100% der Anteile an der Hinni AG und damit 100% der Anteile an der italienischen Traitall SRL sowie 70% an der Benco Services GmbH Schweiz erworben. Das Unternehmen ist ein schweizweit führender Dienstleister und System- und Produktehersteller im Bereich Siedlungswasser. Das Unternehmen wird dem Segment Dienstleistungen zugeordnet.

Per Akquisitionsdatum bestanden bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 4.0 Mio. CHF. Diese Kaufpreiszahlungen hängen von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der nächsten Jahre ab. Wesentlicher Grund für den Goodwill sind die erwarteten Synergien sowie die Übernahme von qualifizierten Mitarbeitenden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten keine wesentlichen Wertberichtigungen. Es fielen keine wesentlichen Transaktionskosten an.

Wäre der Unternehmenserwerb zu Beginn des Berichtsjahres erfolgt, so wären die Gesamtleistung 2017 um 5.7 Mio. CHF höher und der Reingewinn um 0.9 Mio. CHF tiefer ausgefallen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung und dem 31. Dezember 2017 erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 23.1 Mio. CHF und einen Reingewinn von 2.3 Mio. CHF.

Diverse

Im Berichtsjahr hat die BKW diverse weitere Unternehmenserwerbe getätigt. Für diese Gesellschaften werden aufgrund ihrer individuellen Grösse summierte Zahlen ausgewiesen. Die BKW hat je 100% der Anteile an der AEP Planung + Beratung GmbH (A), der QSB Gruppe (D), der Grunder Gruppe, der Darnuzer Ingenieure AG, der Jermann Ingenieure und Geometer AG, der BPU Ingenieurunternehmung AG und der LAMI ING EUR SRL, sowie 90% der Anteile der Wintecs GmbH erworben. Diese Unternehmen sind im Bereich des Infrastruktur-Engineerings tätig. Die BKW hat zudem weitere 30% an der Hertli & Bertschy AG erworben und hält damit neu eine Mehrheitsbeteiligung von 70% an dieser Gesellschaft. In diesem Zusammenhang wurden ebenfalls 100% der Anteile an der Winkelmann Elektro AG übernommen. Beide Unternehmen sind im Bereich der Elektroinstallationen tätig. Zudem wurden 100% der Anteile an der Raboud Energie SA, der CM Engineering GmbH, der ASK Holding AG, der enerpeak ag, der Ceed AG, der Electricité G. Bugnard SA und der A1 Elektro AG, welche im Bereich der Gebäudetechnik tätig sind, erworben. In Deutschland wurde eine Mehrheitsbeteiligung von 85% an der Giesen-Gillhoff-Loomans GbR erworben. Das Planungsbüro ist in der technischen Gebäudeausrüstung tätig. Eine Mehrheitsbeteiligung von 80% wurde an der Propertunities Immobilien Consulting GmbH übernommen. Das Unternehmen mit Sitz in Düsseldorf (D) bietet insbesondere Leistungen im Projektmanagement an. Sämtliche übernommenen Gesellschaften werden dem Segment Dienstleistungen zugeordnet.

Im Geschäftsbereich Energie wurden jeweils 100% der Anteile der DfN Dienstleistungen für Nuklear-technik GmbH, Marker Vindpark AS und der Hydronext SAS erworben.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Unternehmen bestanden per Akquisitionszeitpunkt bedingte Kaufpreiszahlungen von insgesamt 18.3 Mio. CHF, welche in Abhängigkeit von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen fällig werden.

Aus den Transaktionen resultierte insgesamt ein Goodwill von 65.7 Mio. CHF. Die wesentlichen Gründe für den Goodwill sind die künftig erwarteten Synergien sowie die Übernahme von qualifizierten Mitarbeitenden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten keine wesentlichen Wertberichtigungen. Es fielen Transaktionskosten in Höhe von 0.5 Mio. CHF an.

Wäre der Erwerb der Unternehmen bereits per 1. Januar 2017 erfolgt, so wären die Gesamtleistung im Berichtsjahr um 31.6 Mio. CHF und der Reingewinn um 3.8 Mio. CHF höher gewesen.

Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung der einzelnen Unternehmen und dem 31. Dezember 2017 erzielten die erworbenen Unternehmen eine Gesamtleistung von kumulativ 52.0 Mio. CHF und insgesamt einen Reingewinn von 3.2 Mio. CHF.

Unternehmenszusammenschlüsse 2016

Mio. CHF	AEK	Lindschulte	Inag- Nievergelt	Windparks Frankreich	Diverse	Total
Flüssige Mittel	14.0	5.5	2.5	0.9	26.6	49.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.3	2.5	9.1	0.2	14.4	48.5
Sonstiges Umlaufvermögen	13.3	19.0	1.5	2.7	20.3	56.8
Finanzanlagen	13.1	0.3	0.2	0.5	0.9	15.0
Sachanlagen	246.5	0.4	0.4	57.7	7.4	312.4
Immaterielle Vermögenswerte	1.9	5.3	10.3		11.0	28.5
Latente Steuerguthaben					0.3	0.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-35.1	-19.9	-10.0	-24.0	-34.0	-123.0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-30.0	-0.8			-1.3	-32.1
Langfristige Rückstellungen	-0.7	-0.3	-0.4	-0.4	-0.6	-2.4
Latente Steuerverbindlichkeiten	-35.5	-2.6	-1.9	-11.0	-2.8	-53.8
Personalvorsorgeverpflichtungen			-3.0		-7.7	-10.7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-25.1					-25.1
Beizulegender Zeitwert der erworbenen Nettoaktiven	184.7	9.4	8.7	26.6	34.5	263.9
Nicht beherrschende Anteile	-12.6	-0.5	-1.7		-4.2	-19.0
Beizulegender Zeitwert der bereits gehaltenen Anteile	-72.9				-4.3	-77.2
Goodwill	21.2	16.2	17.6	0.0	44.1	99.1
Kaufpreis	120.4	25.1	24.6	26.6	70.1	266.8
Aufgeschobene und bedingte Kaufpreiszahlungen	0.0	-2.9	-2.8	-7.1	-15.2	-28.0
Erworbene flüssige Mittel	-14.0	-5.5	-2.5	-0.9	-26.6	-49.5
Geldabfluss	106.4	16.7	19.3	18.6	28.3	189.3

Im Jahr 2016 hat die BKW verschiedene Unternehmen erworben. Bei allen dargestellten Transaktionen handelte es sich im Vorjahr um provisorische Werte, da die Kaufpreisallokationen noch nicht vollständig abgeschlossen waren. Die Kaufpreisallokationen sind inzwischen definitiv und führten nur bei einem kleineren Unternehmenszusammenschluss zu geringfügig abweichenden Werten.

Die BKW hat am 28. Juni 2016 ein Beteiligungspaket von 53.7% an der AEK Energie AG (AEK) übernommen. Die BKW war bereits mit 39.5% an der AEK beteiligt und hält somit neu 93.2%. Die AEK mit Sitz in Solothurn ist eine wichtige Anbieterin von Energieversorgungsleistungen in der Region Solothurn. Die AEK Gruppe ist in verschiedenen Bereichen tätig und wirkt daher auf alle drei Geschäftsfelder Energie, Netze und Dienstleistungen.

Es fielen Transaktionskosten im Umfang von 0.3 Mio. CHF an. Infolge der Neubewertung der bisher gehaltenen Anteile von 39.5% an der AEK entstand ein Aufwertungsgewinn von 11 Mio. CHF, welcher im Ergebnis von Assoziierten enthalten ist.

Wäre der Unternehmenserwerb bereits am 1. Januar 2016 erfolgt, so wäre die Gesamtleistung des Jahres 2016 um 66.5 Mio. CHF und der Reingewinn um 4.8 Mio. CHF höher gewesen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung und dem 31. Dezember 2016 erzielte die AEK Gruppe eine Gesamtleistung von 69.5 Mio. CHF und einen Reingewinn von 4.6 Mio. CHF.

Lindschulte Gruppe

Am 22. April 2016 hat die BKW 100% der Anteile an der Lindschulte Ingenieur-Holding GmbH mit Sitz in Nordhorn (D) übernommen. Die Lindschulte Gruppe plant und realisiert Projekte aller Grössenordnungen in den Bereichen Infrastruktur und Umwelt sowie Energy Services. Das Unternehmen wird dem Geschäftsfeld Dienstleistungen zugeordnet.

Per Akquisitionsdatum bestanden bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 1.5 Mio. CHF. Diese Kaufpreiszahlungen hängen ab von der wirtschaftlichen Entwicklung der nächsten Jahre. Aufgrund der Einschätzung dieser Entwicklung wurde der maximale Betrag angesetzt. Es fielen Transaktionskosten im Umfang von 0.4 Mio. CHF an.

Wäre der Unternehmenserwerb bereits am 1. Januar 2016 erfolgt, so wäre die Gesamtleistung 2016 um 8.6 Mio. CHF und der Reingewinn um 0.5 Mio. CHF höher gewesen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung und dem 31. Dezember 2016 erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 13.8 Mio. CHF und einen Reingewinn von 1.4 Mio. CHF.

Inag-Nievergelt AG

Die BKW hat am 14. Juni 2016 einen Mehrheitsanteil von 80% an der Inag-Nievergelt AG (Inag) übernommen. Das Zürcher Traditionsunternehmen zählt im Grossraum Zürich zu den führenden Installationsanbietern in den Bereichen Sanitär, Heizung und Bauspenglerei. Die BKW stärkt mit der Inag massgeblich den Aufbau ihres strategischen Geschäftsfelds der Gebäudetechnik. Das Unternehmen wird dem Geschäftsfeld Dienstleistungen zugeordnet.

Per Akquisitionsdatum bestanden aufgeschobene Kaufpreiszahlungen im Betrag von 2.8 Mio. CHF. Es fielen keine wesentlichen Transaktionskosten an.

Wäre der Unternehmenserwerb bereits zu Beginn des Berichtsjahres erfolgt, so wäre die Gesamtleistung des ersten Halbjahres 2016 um 16.4 Mio. CHF und der Reingewinn um 0.8 Mio. CHF höher gewesen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung und dem 31. Dezember 2016 erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 26.8 Mio. CHF und einen Reingewinn von 2.8 Mio. CHF.

Windparks Frankreich

Die BKW hat am 7. November 2016 einen Kaufvertrag über vier Windparks in Frankreich abgeschlossen. Einer der Windparks ist seit dem 1. Mai 2016 in Betrieb, die drei anderen befanden sich in der Bauphase und sind 2017 ans Netz gegangen. Mit 22 Turbinen und einer installierten Leistung von mehr als 49 MW werden die Kraftwerke ca. 120 GWh elektrischen Strom pro Jahr erzeugen. Damit stärkt die BKW ihre Rolle als ein führendes Schweizer Unternehmen beim Betrieb von Windkraftwerken im In- und Ausland. Die Unternehmen werden dem Geschäftsfeld Energie zugeordnet.

Es bestanden per Akquisitionsdatum bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 7.1 Mio. CHF. Diese Kaufpreiszahlungen hängen unter anderem vom Baufortschritt der Anlagen ab. Es fielen keine wesentlichen Transaktionskosten an.

Wäre der Unternehmenserwerb bereits zu Beginn des Berichtsjahres erfolgt, so wäre die Gesamtleistung 2016 um 0.6 Mio. CHF und der Reinverlust um 0.5 Mio. CHF höher gewesen, da sich drei der vier Windparks noch in der Bauphase befanden. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung und dem Bilanzstichtag erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 0.3 Mio. CHF, der Reingewinn wurde nicht wesentlich beeinflusst.

Diverse

Im Bereich der Gebäudetechnik hat die BKW im Jahr 2016 sechs weitere Unternehmenserwerbe getätigt. Für diese Gesellschaften wurden aufgrund ihrer individuellen Grösse summierte Zahlen ausgewiesen. Die BKW hat je 100% der Anteile an der Schmid Amrhein AG, der Marcel Rieben Ingenieure AG, der Aicher, de Martin und Zweng AG sowie der Balzer AG erworben. Diese Unternehmen sind im Bereich der Gebäudetechnik tätig. Zudem wurden 100% an der Elektroinstallationsfirma Hug AG und 100% an der Elektrotechnikfirma Lami SA erworben. Weitere 100% der Anteile wurden an der Arpe-Gruppe und der Aqua Innovation GmbH erworben. Die Arpe Gruppe ist spezialisiert auf Kanalsanierung und -unterhalt. Die Aqua Innovation GmbH ist unter anderem in den Bereichen Wasseraufbereitung, Filtration und Desinfektion tätig.

Des Weiteren hat die BKW 100% der Anteile an der Frey & Gnehm AG, der IFB Eigenschenk Gruppe, der IFE Ingenieurteam AG sowie 70% der Anteile an der italienischen Frosio S.r.l. erworben. Diese Unternehmen sind im Bereich des Infrastruktur-Engineerings tätig. In Italien hat die BKW die Gesellschaft Proxima S.r.l. übernommen und in Norwegen 60% der Anteile an der Proxima Scandinavia. Beide Unternehmen bieten Dienstleistungen an Produzenten von Energie aus erneuerbaren Quellen an. Alle Unternehmen sind dem Geschäftsfeld Dienstleistungen zugeordnet.

Die BKW hat zudem 60% der Anteile an der WET AG übernommen. Die WET ist in der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbarer Energie tätig und wird dem Geschäftsfeld Energie zugeordnet.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Unternehmen bestanden per Akquisitionszeitpunkt bedingte Kaufpreiszahlungen im Betrag von 12.4 Mio. CHF. Bis Ende 2017 wurden diesbezüglich Zahlungen im Umfang von 8.7 Mio. CHF geleistet. Es fielen Transaktionskosten in der Höhe von 0.5 Mio. CHF an.

Wäre der Erwerb der Unternehmen bereits per 1. Januar 2016 erfolgt, so wäre die Gesamtleistung im Jahr 2016 um 37.0 Mio. CHF höher und der Reingewinn um 4.2 Mio. CHF höher gewesen. Zwischen dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung der einzelnen Unternehmen und dem 31. Dezember 2016 erzielten die erworbenen Unternehmen eine Gesamtleistung von kumulativ 52.1 Mio. CHF und insgesamt einen Reingewinn von 2.4 Mio. CHF.

7 Nicht fortgeführte Aktivitäten

Die BKW fokussiert ihre Aktivitäten in Italien auf die Energieproduktion. Vor diesem Hintergrund hat die BKW am 20. September 2017 Verträge zum Verkauf des Vertriebsgeschäfts in Italien inklusive deren Lieferverträgen und des nicht bilanzierten Kundenstamms mit E.ON und Illumia unterzeichnet. Dabei übernimmt E.ON das Grosskundengeschäft. Die KMU- und Wiederverkäufersparten werden von Illumia übernommen. Der Abschluss der Transaktion erforderte die Zustimmung der italienischen Kartellbehörde, wobei die Genehmigung für den Illumia-Deal per 18. Oktober 2017 und für denjenigen mit E.ON per 15. November 2017 erteilt wurde.

Die Vertriebsaktivitäten werden als «aufgegebener Geschäftsbereich» klassifiziert. Sie waren bisher Teil der Segmente Energie und Netze.

Das Ergebnis des Vertriebsgeschäfts in Italien setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Energie		Netze		Total	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Gesamtleistung	128.4	130.8	243.2	214.6	371.6	345.4
Betriebsaufwand	-128.3	-134.4	-243.2	-214.6	-371.5	-349.0
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	0.1	-3.6	0.0	0.0	0.1	-3.6
Abschreibungen und Wertminderungen	-0.2	-0.2	0.0	0.0	-0.2	-0.2
Betriebsergebnis	-0.1	-3.8	0.0	0.0	-0.1	-3.8
Finanzergebnis	-0.5	-0.3	0.0	0.0	-0.5	-0.3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-0.6	-4.1	0.0	0.0	-0.6	-4.1
Ertragssteuern	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0
Reinverlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0.5	-4.1	0.0	0.0	-0.5	-4.1

Die Geldflüsse der nicht fortgeführten Aktivitäten gliedern sich wie folgt:

Mio. CHF	2016	2017
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	0.2	0.8
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-0.3	-0.8
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0.0	0.0
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln	0.0	0.0
Nettoveränderung der flüssigen Mittel aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0.1	0.0

Veräussert wurden die Lieferverträge und der nicht bilanzierte Kundenstamm des Vertriebsgeschäfts und nicht die Nettoaktiven einer Gesellschaft. Daher werden diese in der Bilanz nicht als «zur Veräusserung vorgesehen» klassifiziert und ausgewiesen.

8 Segmentberichterstattung

Die Definition von Segmenten und Segmentergebnissen erfolgt auf der Grundlage der unternehmerischen Führung. Entsprechend der Strategie erfolgt die Berichterstattung der BKW nach den Geschäftsfeldern Energie, Netze und Dienstleistungen.

Die BKW verfügt über folgende drei berichtspflichtige Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment Energie baut, betreibt und unterhält die eigenen Kraftwerke im In- und Ausland. Im Weiteren beinhaltet es den Vertrieb von Energie in der Schweiz sowie den Handel mit Strom, Zertifikaten und Rohstoffen.
- Das Geschäftssegment Netze baut, betreibt und unterhält das eigene Verteilnetz. Zudem beinhaltet es die Energietransporte für Endkunden ausserhalb des BKW Versorgungsgebietes.
- Das Geschäftssegment Dienstleistungen umfasst die Planung und Beratung im Engineering für Energie-, Infrastruktur- und Umweltprojekte, integrierte Angebote im Bereich der Gebäudetechnik sowie auch Bau, Service und Unterhalt von Energie-, Telekommunikations-, Verkehrs- und Wassernetzen.

Die Spalte «Übriges» enthält Bereiche, die im Konzern zentral gesteuert werden; dies sind vor allem die Konzernfinanzierung, Immobilien, Finanzanlagen sowie die Steuern. Kosten, welche im Zusammenhang mit dem Aufbau der Geschäftsfelder anfallen (Akquisitions-/Integrationskosten, Technologieentwicklungskosten usw.), werden zum Teil zentral getragen.

Die Ermittlung der Segmentzahlen erfolgt nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen, wie sie für die Darstellung der auf Gruppenstufe konsolidierten Zahlen angewendet werden. Die Preise von konzerninternen Transaktionen richten sich nach dem Marktpreis zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses.

Informationen nach Geschäftsfeldern

2017 Mio. CHF	Energie	Netze ¹	Dienst- leistungen	Übriges	Konsoli- dierung	Total
Aussenumsatz	1 236.5	646.1	657.8	15.2	21.8	2 577.4
– Nettoumsatz	1 205.8	585.6	625.5	–1.1	0.6	2 416.4
– Aktivierte Eigenleistungen	5.0	41.3	0.6	2.6	21.5	71.0
– Sonstige betriebliche Erträge	25.7	19.2	31.7	13.7	–0.3	90.0
Innenumsatz	25.6	20.1	78.6	120.9	–245.2	0.0
– Nettoumsatz	12.7	0.9	73.7	0.0	–87.3	0.0
– Sonstige betriebliche Erträge	12.9	19.2	4.9	120.9	–157.9	0.0
Gesamtleistung	1 262.1	666.2	736.4	136.1	–223.4	2 577.4
Betriebsaufwand	–1 050.2	–392.1	–669.9	–155.2	218.9	–2 048.5
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	211.9	274.1	66.5	–19.1	–4.5	528.9
Abschreibungen und Wertminderungen	–80.4	–85.4	–20.6	–14.6	2.3	–198.7
Ergebnis aus Assoziierten	26.2	22.7	0.1	–0.2	0.0	48.8
Betriebsergebnis	157.7	211.4	46.0	–33.9	–2.2	379.0
Finanzergebnis						–9.9
Ergebnis vor Ertragssteuern						369.1

1 Gewisse Netzdienstleistungen wurden bisher im Geschäftssegment Netze erbracht und erfolgswirksam dem Geschäftssegment Dienstleistungen weiterverrechnet. Das Geschäftssegment Dienstleistungen hat den entsprechenden Aussenumsatz aus diesen Dienstleistungen ausgewiesen. Ab 2017 werden diese Netzdienstleistungen direkt im Geschäftssegment Dienstleistungen erbracht. 2017 fallen so Innenumsatz und Betriebsaufwand des Geschäftssegments Netze um 29.8 Mio. CHF tiefer aus (Vorjahr: 25.5 Mio. CHF, die Segmentzahlen wurden entsprechend angepasst). Die Betriebsergebnisse der beiden Geschäftssegmente verändern sich dadurch nicht.

2016 (angepasst) Mio. CHF	Energie	Netze	Dienst- leistungen	Übriges	Konsoli- dierung	Total
Aussenumsatz	1 325.8	630.3	474.6	33.8	25.5	2 490.0
– Nettoumsatz	1 295.8	544.6	452.7	0.0	0.0	2 293.1
– Aktivierte Eigenleistungen	5.4	35.8	0.1	5.8	25.4	72.5
– Sonstige betriebliche Erträge	24.6	49.9	21.8	28.0	0.1	124.4
Innenumsatz	26.8	25.5	89.9	124.8	–267.0	0.0
– Nettoumsatz	13.6	1.3	88.5	0.0	–103.4	0.0
– Sonstige betriebliche Erträge	13.2	24.2	1.4	124.8	–163.6	0.0
Gesamtleistung	1 352.6	655.8	564.5	158.6	–241.5	2 490.0
Betriebsaufwand	–1 099.9	–369.3	–518.3	–157.9	236.5	–1 908.9
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen	252.7	286.5	46.2	0.7	–5.0	581.1
Abschreibungen und Wertminderungen	–112.7	–77.5	–15.0	–16.9	1.9	–220.2
Ergebnis aus Assoziierten	–4.4	26.8	0.3	0.0	0.0	22.7
Betriebsergebnis	135.6	235.8	31.5	–16.2	–3.1	383.6
Finanzergebnis						0.2
Ergebnis vor Ertragssteuern						383.8

Informationen nach Ländern

Der Nettoumsatz mit externen Kunden nach Ländern ist nach Lieferort des jeweiligen Produkts gegliedert. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen an Assoziierten in den jeweiligen Ländern.

Mio. CHF	Schweiz		Deutschland		Italien		Frankreich		Übriges Ausland		Total	
	2016	2017	2016	2017	2016 ¹	2017	2016	2017	2016	2017	2016 ¹	2017
Nettoumsatz	1 619.9	1 689.7	400.5	425.1	96.0	118.6	133.9	129.6	42.8	53.4	2 293.1	2 416.4
Langfristige Vermögenswerte	3 427.8	3 675.3	704.0	763.2	624.7	622.8	91.5	146.9	35.2	73.3	4 883.2	5 281.5

1 angepasst

Informationen über wesentliche Kunden

Es bestehen keine Transaktionen mit einzelnen externen Kunden, deren Erträge sich auf 10% oder mehr des Nettoumsatzes belaufen.

9 Energiebeschaffung/-transporte

Mio. CHF	2016 (angepasst)	2017
Energiebeschaffungskosten von Dritten und Assoziierten	853.1	788.3
Rückstellung für belastende Energiebeschaffungsverträge		
– Verwendung	–39.8	–43.9
– Bildung	32.0	31.2
– Auflösung	–40.6	–15.2
Total Energiebeschaffungsaufwand	804.7	760.4
Aufwand Energietransporte	160.8	189.6
Total	965.5	950.0

Im Aufwand für Energietransporte werden die Aufwendungen für Abgaben der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) und der Gemeindeabgaben, im Energiebeschaffungsaufwand die Wasserzinsen ausgewiesen.

10 Personalaufwand

Mio. CHF	2016 (angepasst)	2017
Löhne und Gehälter	419.2	487.8
Sozialleistungen und übriger Personalaufwand	87.9	119.0
Total	507.1	606.8

11 Sonstiger Betriebsaufwand

Mio. CHF	2016 (angepasst)	2017
Gebühren, Abgaben und übrige Steuern	19.8	17.4
Mieten, Benützungsschädigungen und Leasing	20.7	31.0
Sonstiger Betriebsaufwand	125.4	138.2
Total	165.9	186.6

12 Abschreibungen und Wertminderungen

Mio. CHF	2016 (angepasst)	2017
Abschreibungen		
– Sachanlagen	179.9	167.3
– Immaterielle Vermögenswerte	18.5	25.7
Wertminderungen		
– Sachanlagen	0.1	16.8
– Immaterielle Vermögenswerte	21.7	0.0
Auflösung von Wertminderungen		
– Sachanlagen	0.0	–11.1
Total	220.2	198.7

Die Wertminderungen im Berichtsjahr betreffen Wind- und Wasserkraftanlagen des Geschäftsfelds Energie. Gleichzeitig konnten bestehende Wertminderungen auf Windkraftanlagen aufgelöst werden. Die im Vorjahr erfassten Wertminderungen betreffen Informatikprojekte aus dem Geschäftsfeld Energie und dem zentral gesteuerten Bereich «Übriges».

13 Finanzergebnis

Mio. CHF	2016 (angepasst)	2017
Zinsertrag	9.7	9.9
Dividendenertrag	2.4	0.2
Wertänderung auf staatlichen Fonds	60.5	97.7
Gewinn aus Veräußerung von Finanzanlagen	53.5	1.7
Auflösung von Wertminderungen auf Finanzanlagen	0.0	6.0
Übriger Finanzertrag	10.2	3.7
Finanzertrag	136.3	119.2
Zinsaufwand	–49.8	–49.8
Aktivierete Fremdkapitalkosten	1.5	1.3
Aufzinsung Rückstellungen	–65.4	–62.8
Verlust aus Veräußerung von Finanzanlagen	–0.2	–1.8
Wertänderung auf zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	–0.7	–1.9
Wertminderungen von Finanzanlagen	–15.7	–10.8
Währungsumrechnung	–0.2	–0.7
Übriger Finanzaufwand	–5.6	–2.6
Finanzaufwand	–136.1	–129.1

Der Gewinn aus Veräußerung von Finanzanlagen im Jahr 2016 betrifft die Veräußerung der Anteile an der Groupe E sowie an der Romande Energie.

14 Ertragssteuern

Mio. CHF	2016 (angepasst)	2017
Laufende Ertragssteuern	63.3	68.3
Latente Steuern	-2.1	26.1
Total	61.2	94.4

Überleitung zu den ausgewiesenen Ertragssteuern

Mio. CHF	2016 (angepasst)	2017
Ergebnis vor Ertragssteuern	383.8	369.1
Steueraufwand beim erwarteten Steuersatz von 21.1 % (Vorjahr: 22.0%)	84.3	77.9
Auswirkung von Steuersatzänderungen	0.0	-3.7
Beteiligungsabzug und nicht zu versteuernde Erträge	-10.5	-17.5
Nutzung/Aktivierung bisher nicht aktivierter steuerlicher Verluste	-0.8	-5.6
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	5.3	11.8
Nicht- oder Teilaktivierung von steuerlichen Verlusten	1.0	0.6
Steuern für frühere Geschäftsjahre	-0.2	13.6
Beteiligungszu/-abschreibung	-11.9	16.9
Übrige Posten	-6.0	0.4
Total Ertragssteuern	61.2	94.4
Effektiver Steuersatz	15.9%	25.6%

Der erwartete Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt (basierend auf dem Ergebnis vor Steuern einer jeden Konzerngesellschaft und dem lokal anwendbaren Steuersatz) jährlich neu berechnet. Die Abnahme im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass Gesellschaften mit tieferen Steuersätzen ihre Gewinne gesteigert haben.

Veränderung der latenten Steuerguthaben/-verbindlichkeiten

Mio. CHF	2016	2017
Nettoverbindlichkeit latente Steuern am 01.01.	-320.2	-357.4
Veränderung im Konsolidierungskreis	-53.5	-8.0
Bildung/Auflösung über die Erfolgsrechnung	2.1	-26.1
Wertänderung Finanzinstrumente im Sonstigen Ergebnis	0.0	0.0
Realisierung Finanzinstrumente aus Eigenkapital	10.1	0.0
Wertänderung Cashflow und Net Investment Hedges im Sonstigen Ergebnis	-0.1	-0.2
Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0.5	-22.5
Transaktionen mit eigenen Aktien	2.9	8.4
Währungsumrechnung	0.8	-7.5
Nettoverbindlichkeit latente Steuern am 31.12.	-357.4	-413.3

Latente Steuerguthaben/-verbindlichkeiten nach Ursprung der temporären Differenz

Mio. CHF	31.12.2016		31.12.2017	
	Guthaben	Verbindlichkeiten	Guthaben	Verbindlichkeiten
Umlaufvermögen	5.2	-15.0	2.8	-23.3
Finanzanlagen und Beteiligungen	7.4	-58.8	6.0	-58.5
Sachanlagen	16.2	-276.3	17.2	-281.9
Immaterielle Vermögenswerte	0.0	-16.3	0.6	-27.2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.7	-4.2	9.4	-1.9
Rückstellungen	2.0	-104.7	4.7	-126.4
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	79.1	-3.8	62.0	-7.1
Aktivierete Verlustvorträge	4.1	0.0	10.3	0.0
Guthaben/Verbindlichkeiten latente Steuern brutto	121.7	-479.1	113.0	-526.3
Verrechnung von Aktiven und Passiven	-86.5	86.5	-72.0	72.0
Guthaben/Verbindlichkeiten latente Steuern gemäss Bilanz	35.2	-392.6	41.0	-454.3

Die Veränderung der temporären Differenzen führte zu einem erfolgswirksamen latenten Steuerertrag von 32.3 Mio. CHF (Vorjahr: Steuerertrag von 0.5 Mio. CHF).

Zum 31. Dezember 2017 waren, wie im Vorjahr, keine latenten Steuerschulden auf temporären Differenzen von Assoziierten bilanziert. Auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften, gemeinschaftlichen Vereinbarungen sowie bei Partnerwerken, bei welchen die Gewinnausschüttung vertraglich geregelt ist, werden keine latenten Steuern erfasst, da die BKW die Umkehr der temporären Differenz kontrollieren kann und eine solche in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist. Die temporären Differenzen, für welche in diesem Zusammenhang keine latenten Steuerschulden bilanziert werden, belaufen sich auf insgesamt 640.9 Mio. CHF (Vorjahr 624.0 Mio. CHF).

Steuerliche Verlustvorträge

Per 31. Dezember 2017 bestanden steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von 10.5 Mio. CHF (Vorjahr: 28.9 Mio. CHF), für welche keine latenten Steuern aktiviert wurden. Eine Aktivierung wurde nicht vorgenommen, da die Verrechnung mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen innerhalb der steuerlich zulässigen Frist als nicht wahrscheinlich erachtet wird. Der auf die Verlustvorträge anwendbare Steuersatz würde durchschnittlich 21.7% (Vorjahr: 23.6%) betragen.

Diese Verlustvorträge verfallen in den folgenden Perioden:

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Verfall innerhalb von 1 Jahr	0.0	0.0
Verfall innerhalb von 2 bis 5 Jahren	5.4	3.1
Verfall nach 5 oder mehr Jahren	5.4	4.3
Unbegrenzt gültig	18.1	3.1
Total	28.9	10.5

15 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf Basis des gewichteten durchschnittlichen Aktienbestandes ermittelt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie umfasst den Verwässerungseffekt durch die ausstehende Wandelanleihe (siehe Anmerkung 24). Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie wird unterstellt, dass alle am Stichtag noch ausstehenden Wandlungsrechte schon zum Jahresanfang ausgeübt worden wären. Der den Aktionären zurechenbare Reingewinn wird steuerbereinigt um den entsprechenden Zinsaufwand für die Wandelanleihe angepasst.

Unverwässertes Ergebnis pro Aktie

	2016 (angepasst)	2017
Anteil der BKW Aktionäre am Ergebnis in Mio. CHF	311.6	251.3
Anzahl ausgegebene Aktien (gewichteter Durchschnitt)	52 800 000	52 800 000
./. Anzahl Aktien im Eigenbesitz (gewichteter Durchschnitt)	-4 162 890	-1 685 064
Anzahl Aktien im Umlauf (gewichteter Durchschnitt)	48 637 110	51 114 936
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	6.41	4.92
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF aus fortgeführten Aktivitäten	6.42	5.00
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0.01	-0.08

Verwässertes Ergebnis pro Aktie

	2016 (angepasst)	2017
Anteil der BKW Aktionäre am Ergebnis in Mio. CHF	311.6	251.3
Steuerbereinigter Zinsaufwand auf Wandelanleihen	1.7	0.4
Anteil der BKW Aktionäre am Ergebnis, bereinigt um den Verwässerungseffekt	313.3	251.7
Anzahl Aktien im Umlauf (gewichteter Durchschnitt)	48 637 110	51 114 936
Anpassung um theoretische Wandlung der Wandelanleihen	4 162 890	1 617 442
Anzahl der Aktien im Umlauf, bereinigt um den Verwässerungseffekt	52 800 000	52 732 378
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF	5.93	4.77
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF aus fortgeführten Aktivitäten	5.94	4.85
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in CHF aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-0.01	-0.08

Dividende pro Aktie

Die Dividende von 1.80 CHF pro Aktie für das Geschäftsjahr 2017 (Vorjahr: 1.60 CHF) entspricht dem Vorschlag des Verwaltungsrats zuhanden der Generalversammlung und muss von dieser genehmigt werden. Bezogen auf die sich am Bilanzstichtag in Umlauf befindenden Aktien beträgt der Dividendenvorschlag 93.3 Mio. CHF.

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	569.0	637.0
Sonstige finanzielle Forderungen	92.0	90.5
Sonstige Forderungen	110.8	93.0
Geleistete Anzahlungen	1.3	0.0
Aufträge in Arbeit	38.2	68.0
Total	811.3	888.5

Die Position Aufträge in Arbeit setzt sich am Bilanzstichtag aus aufgelaufenen Kosten, Gewinnen und Verlusten von 301.1 Mio. CHF (Vorjahr: 190.1 Mio. CHF) abzüglich Teilzahlungen von 233.1 Mio. CHF (Vorjahr: 151.9 Mio. CHF) zusammen.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	569.0	637.0
davon:		
– nicht überfällig	517.3	539.5
– überfällig seit 1 bis 30 Tagen	30.5	64.2
– überfällig seit 31 bis 360 Tagen	16.8	30.9
– überfällig seit über 360 Tagen	4.4	2.4

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, liegen per Bilanzstichtag keine Anhaltspunkte vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in den übrigen finanziellen Forderungen enthaltenen Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. CHF	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen	Darlehen
Wertberichtigungen per 31.12.2015	6.2	2.0	11.3
Nettobildung/-auflösung	4.3		11.0
Ausbuchung nicht einbringlicher Forderungen	-1.5		
Wertberichtigungen per 31.12.2016	9.0	2.0	22.3
Nettobildung/-auflösung	9.8	0.9	-6.0
Ausbuchung nicht einbringlicher Forderungen	-2.6		-8.1
Wertberichtigungen per 31.12.2017	16.2	2.9	8.2

Für andere finanzielle Vermögenswerte liegen keine wesentlichen Wertberichtigungen vor. Die weiteren Bilanzpositionen beinhalten keine wesentlichen überfälligen, aber nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte.

17 Vorräte

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Material und Waren	21.1	26.2
Wertberichtigung Material und Waren	-0.7	-1.5
Zertifikate (Eigenhandel)	0.7	14.2
Zertifikate (Eigenverbrauch)	23.7	21.5
Wertberichtigung Zertifikate (Eigenverbrauch)	-2.4	0.0
Total	42.4	60.4

18 Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	124.2	87.9
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	37.9	9.6
Total aktive Rechnungsabgrenzungen	162.1	97.5
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	127.2	187.6
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	62.7	40.2
Total passive Rechnungsabgrenzungen	189.9	227.8

19 Finanzanlagen

Mio. CHF	Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	Zu Handelszwecken gehaltene Wertchriften	Darlehen	Festgelder	Forderungen gegenüber staatlichen Fonds	Sonstige langfristige Vermögenswerte	Total
Bestand am 31.12.2015	159.5	143.0	166.9	402.8	930.7	0.0	1802.9
Veränderung Konsolidierungskreis	1.2	0.5	4.7	0.5		8.1	15.0
Zugänge	0.5	26.3	57.3	235.1	77.2	82.5	478.9
Abgänge	-146.0	-21.9	-126.5	-527.3		-0.1	-821.8
Währungsumrechnung	-0.1		-0.3				-0.4
Wertänderung über die Erfolgsrechnung		-0.7			60.5		59.8
Wertänderung im Sonstigen Ergebnis	7.1						7.1
Wertminderungen	-3.7		-12.0				-15.7
Bestand am 31.12.2016	18.5	147.2	90.1	111.1	1068.4	90.5	1525.8
Veränderung Konsolidierungskreis	0.1	0.2	0.6	0.3		0.4	1.6
Zugänge	0.1	71.7	4.3	193.6	17.2	15.2	302.1
Abgänge	-0.3	-41.3	-34.0	-113.8		-0.4	-189.8
Währungsumrechnung	1.0		3.0	0.3		-0.1	4.2
Wertänderung über die Erfolgsrechnung		-1.7			97.7		96.0
Wertänderung im Sonstigen Ergebnis						-5.3	-5.3
Wertminderungen	-10.8						-10.8
Auflösung von Wertminderungen			6.0				6.0
Bestand am 31.12.2017	8.6	176.1	70.0	191.5	1183.3	100.3	1729.8
davon:							
– Kurzfristige Finanzanlagen		176.1	30.6	190.9			397.6
– Langfristige Finanzanlagen	8.6		39.4	0.6	1183.3	100.3	1332.2
davon:							
– Finanzielle Vermögenswerte gemäss IAS 32/39	8.6	176.1	70.0	191.5		78.4	524.6
– Übrige Vermögenswerte					1183.3	21.9	1205.2

Da die staatlichen Fonds vom Bund verwaltet werden, hat die BKW keinen Zugriff auf die verwalteten Vermögenswerte.

Im November 2016 hatte die BKW das Wandeldarlehen der Swissgrid im Umfang von 97.2 Mio. CHF an die Credit Suisse verkauft. Das Darlehen wurde ohne das vertraglich dazugehörige Wandelrecht veräussert. Bei Eintreffen bestimmter Bedingungen kann respektive muss die Swissgrid das Darlehen in Eigenkapital umwandeln. Aufgrund des Vertrages mit der Credit Suisse ist die BKW im Fall einer Wandlung verpflichtet, die entstandenen Anteile am Eigenkapital der Swissgrid zu erwerben. Die BKW hatte somit zwar das Darlehen verkauft, war aber gleichzeitig eine direkt damit verbundene Verpflichtung im Umfang von 97.2 Mio. CHF eingegangen. Aufgrund der beschriebenen Transaktion konnte das Darlehen nicht ausgebucht werden. Ein Anteil von 77.2 Mio. CHF wurde den «sonstigen langfristigen Vermögenswerten», ein Anteil von 20.0 Mio. CHF den «sonstigen Forderungen» zugeordnet. Die aus dem Verkauf entstandenen Verbindlichkeiten in der Höhe von insgesamt 97.2 Mio. CHF waren in den Positionen «sonstige Verbindlichkeiten» enthalten (siehe Anmerkung 23 und 27). Des Weiteren sind in den «sonstigen langfristigen Vermögenswerten» Guthaben gegenüber Vorsorgeplänen enthalten.

20 Beteiligungen an Assoziierten

Mio. CHF	Total
Bestand 31.12.2015	1 156.5
Zugänge	300.1
Änderung Konsolidierungsmethode	-74.5
Abgänge	-33.6
Dividende	-23.4
Anteiliges Ergebnis	22.8
Wertminderungen	-0.1
Währungsumrechnung	-5.4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	9.6
Bestand 31.12.2016	1 352.0
Zugänge	21.2
Änderung Konsolidierungsmethode	-0.8
Abgänge	-25.2
Dividende	-17.1
Anteiliges Ergebnis	48.8
Währungsumrechnung	51.9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	8.8
Bestand 31.12.2017	1 439.6

Die BKW Netzbeteiligung AG übernahm im vierten Quartal 2016 die 30.3% der Swissgrid-Aktien, welche bislang von Alpiq gehalten wurden, zu einem Wert von rund 300 Mio. CHF. Davon übertrug sie ungefähr 4.4% zu denselben Bedingungen, wie sie mit Alpiq vereinbart worden waren, an SIRESO. Nach diesen Transaktionen hält die BKW nun einen Anteil von 36.4% an der Swissgrid.

Die Änderung der Konsolidierungsmethode im Vorjahr betrifft im Wesentlichen die AEK Energie AG Gruppe (AEK), an welcher die BKW die Mehrheit der Anteile übernommen hatte. Aus diesem Grund wird die zuvor als Assoziierte geführte AEK seither als Konzerngesellschaft in die Konsolidierung einbezogen (siehe Anmerkung 6).

Von den Zugängen waren im Berichtsjahr 6.0 Mio. CHF nicht geldwirksam (Vorjahr: keine nicht geldwirksamen Zu- oder Abgänge).

Die Abgänge beinhalten mit 22.4 Mio. CHF eine Kapitalherabsetzung der ENGIE Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG.

Anteilige Eckwerte der Assoziierten per 31.12.2017

In der nachfolgenden Tabelle sind die anteiligen Eckwerte der Assoziierten pro Geschäftsfeld aufgeführt. Für das Geschäftsfeld Energie wird zusätzlich eine Unterteilung nach Kraftwerkstechnologie vorgenommen.

Anteil BKW Mio. CHF	Hydro	Kern	Fossil-thermisch	Neue erneuerbare Energien	Übrige	Total Energie	Netze	Dienst- leistungen	Total
Umlaufvermögen	48.4	40.5	53.3	20.0	4.8	167.0	259.7	0.3	427.0
Anlagevermögen	1062.0	531.1	594.7	107.0	25.9	2320.7	1061.0	0.0	3381.7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-155.2	-62.4	-32.6	-10.3	-2.2	-262.7	-253.4	-0.1	-516.2
Langfristige Verbindlichkeiten	-686.6	-408.6	-13.1	-57.1	-15.7	-1181.1	-671.6	-0.2	-1852.9
Eigenkapital	268.6	100.6	602.3	59.6	12.8	1043.9	395.7	0.0	1439.6
Erträge	162.7	122.0	109.1	16.3	7.8	417.9	453.4	0.5	871.8
Aufwendungen	-154.3	-114.6	-97.6	-17.7	-7.6	-391.8	-430.9	-0.3	-823.0
Reingewinn/-verlust	8.4	7.4	11.5	-1.4	0.2	26.1	22.5	0.2	48.8
Sonstiges Ergebnis	4.2	1.9	0.0	0.0	0.0	6.1	2.7	0.0	8.8
Gesamtergebnis	12.6	9.3	11.5	-1.4	0.2	32.2	25.2	0.2	57.6

Sämtliche Assoziierten werden mittels der Equity-Methode bewertet.

Vom Total der anteiligen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entfallen 1318.6 Mio. CHF (Vorjahr: 1444.6 Mio. CHF) auf Nettofinanzschulden (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Flüssiger Mittel und Kurzfristiger Finanzanlagen).

Bei den Assoziierten im Geschäftsfeld Energie handelt es sich insbesondere um die Partnerwerke. Bei diesen ist die BKW verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Für den Kauf von Energie beliefen sich die anteiligen Jahreskosten 2017 für die BKW auf 413.3 Mio. CHF (Vorjahr: 370.7 Mio. CHF). Diese sind im Energiebeschaffungsaufwand enthalten. Vom Total der anteiligen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Partnerwerke entfallen 795.7 Mio. CHF (Vorjahr: 771.1 Mio. CHF) auf Nettofinanzschulden.

Anteilige Eckwerte der Assoziierten per 31.12.2016

In der nachfolgenden Tabelle sind die anteiligen Eckwerte der Assoziierten pro Geschäftsfeld aufgeführt. Für das Geschäftsfeld Energie wird zusätzlich eine Unterteilung nach Kraftwerkstechnologie vorgenommen.

Anteil BKW Mio. CHF	Hydro	Kern	Fossil-thermisch	Neue erneuerbare Energien	Übrige	Total Energie	Netze	Dienst- leistungen	Total
Umlaufvermögen	254.4	45.6	42.5	14.3	4.6	361.4	453.0	1.2	815.6
Anlagevermögen	898.1	517.9	560.2	95.2	7.6	2079.0	960.7	0.3	3040.0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-219.5	-71.9	-29.1	-8.3	-2.2	-331.0	-369.5	-0.6	-701.1
Langfristige Verbindlichkeiten	-672.6	-395.1	-9.4	-56.4	-3.5	-1137.0	-665.4	-0.1	-1802.5
Eigenkapital	260.4	96.5	564.2	44.8	6.5	972.4	378.8	0.8	1352.0
Erträge	183.8	120.6	82.3	14.2	7.0	407.9	231.2	2.1	641.2
Aufwendungen	-168.5	-115.5	-109.1	-12.1	-7.2	-412.4	-204.3	-1.8	-618.5
Reingewinn/-verlust	15.3	5.1	-26.8	2.1	-0.2	-4.5	26.9	0.3	22.7
Sonstiges Ergebnis	4.3	2.9	0.0	0.0	0.0	7.2	2.4	0.0	9.6
Gesamtergebnis	19.6	8.0	-26.8	2.1	-0.2	2.7	29.3	0.3	32.3

Eckwerte wesentlicher Assoziierter

Die folgende Tabelle enthält die Eckwerte der wesentlichen Assoziierten. Die Beteiligungen ENGIE Kraftwerk Wilhelmshaven, EP Produzione Livorno Ferraris und Kraftwerke Oberhasli sind alle dem Geschäftsfeld Energie zugeordnet. Die Beteiligung an Swissgrid ist dem Geschäftsfeld Netze zugeordnet.

Bei den ausgewiesenen Zahlen handelt es sich um provisorische Werte der jeweiligen Gesellschaften, mit Ausnahme der mit Anleihen an der SIX Swiss Exchange kotierten Swissgrid. Für die Swissgrid liegen der BKW keine Abschlusszahlen vor. Die Eckwerte per 31.12. sowie die Erfolgsrechnung inklusive Reingewinn werden von der BKW auf Basis des Swissgrid-Geschäftsberichts des Vorjahres sowie aufgrund relevanter, von Swissgrid im laufenden Geschäftsjahr publizierter Medienmitteilungen geschätzt und auf IFRS übergeleitet. Die Abweichungen zum effektiven Ergebnis der Swissgrid werden jeweils im Folgejahr erfolgswirksam erfasst.

100%-Eckwerte Mio. CHF	ENGIE Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG		EP Produzione Livorno Ferraris S.p.A.		Kraftwerke Oberhasli AG		Swissgrid AG	
	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	1576.7	1684.0	159.7	155.8	860.2	843.6	2617.1	2890.1
Umlaufvermögen	63.5	76.3	86.3	112.5	92.4	50.2	1214.1	686.5
Langfristige Verbindlichkeiten	-23.5	-39.6	-6.7	0.0	-572.8	-628.7	-1809.7	-1826.5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-53.1	-53.0	-46.4	-60.5	-212.9	-86.6	-1011.4	-692.3
Eigenkapital	1563.6	1667.7	192.9	207.8	166.9	178.5	1010.1	1057.8
Beteiligungsquote in % am 31.12.	33.0%	33.0%	25.0%	25.0%	50.0%	50.0%	36.4%	36.4%
Goodwill	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	5.9	5.9
Erfasster Beteiligungsbuchwert	516.0	550.3	48.2	52.0	83.5	89.3	373.6	390.9
Erträge	117.1	125.3	174.9	270.7	165.0	153.6	1201.5	1240.4
Aufwendungen	-96.9	-92.7	-308.5	-267.5	-158.5	-146.9	-1113.7	-1178.7
Reingewinn/-verlust	20.2	32.6	-133.6	3.2	6.5	6.7	87.8	61.7
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	2.2	-4.8	21.9	-7.5
Gesamtergebnis	20.2	32.6	-133.6	3.2	8.7	1.9	109.7	54.2
Beteiligungsquote in % am 31.12.	33.0%	33.0%	25.0%	25.0%	50.0%	50.0%	36.4%	36.4%
Wertminderung Goodwill	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Erfasstes anteiliges Ergebnis aus Assoziierten	6.7	10.8	-33.4	0.8	3.3	3.4	13.4	22.5
Erhaltene Dividende	0.0	0.0	4.1	0.0	0.0	0.0	7.8	7.9

Die Gesellschaft ENGIE Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG ist eine Kommanditgesellschaft nach deutschem Recht. In dieser Rechtsform können die effektiven Gewinn- und Kapitalanteile der Beteiligten von der Beteiligungsquote abweichen.

21 Sachanlagen

Mio. CHF	Kraftwerksanlagen	Kernkraftwerk Mühleberg	Verteilnetzanlagen	Gebäude und Grundstücke	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2016	2 041.0	1 455.7	2 819.1	239.1	394.7	223.9	7 173.5
Veränderung Konsolidierungskreis					6.9	6.8	13.7
Zugänge	3.8	9.3	0.1	0.3	5.4	233.6	252.5
Abgänge	-1.2	-4.0	-13.9	-9.8	-16.4	-1.0	-46.3
Umbuchungen	126.7	0.4	263.9	4.2	-127.4	-267.8	0.0
Währungsumrechnung	86.5			0.1	1.2	4.0	91.8
Bruttowerte 31.12.2017	2 256.8	1 461.4	3 069.2	233.9	264.4	199.5	7 485.2
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2016	875.6	1 455.7	1 390.2	115.3	258.7	0.3	4 095.8
Veränderung Konsolidierungskreis					-0.1		-0.1
Abschreibungen	64.4	5.7	69.2	5.3	22.7		167.3
Wertminderungen	14.2					2.6	16.8
Abgänge	-0.9		-12.8	-2.9	-13.4	-1.0	-31.0
Auflösung von Wertminderungen	-11.1						-11.1
Umbuchungen	0.2		92.8		-92.8	-0.2	0.0
Währungsumrechnung	25.7				0.5	-0.1	26.1
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2017	968.1	1 461.4	1 539.4	117.7	175.6	1.6	4 263.8
Nettowerte 31.12.2017	1 288.7	0.0	1 529.8	116.2	88.8	197.9	3 221.4
– davon in Finanzleasing	146.7				2.4		149.1
– davon verpfändet für Verbindlichkeiten	39.9						39.9

Die Spalte Kernkraftwerk Mühleberg beinhaltet alle zugehörigen Sachanlagen inklusive der Kernbrennstoffe. Die Zugänge bei den Kraftwerksanlagen beinhalten nicht geldwirksame Zugänge in der Höhe von 1.8 Mio. CHF im Zusammenhang mit Erhöhungen von Rückbaurückstellungen bei Windparks (Vorjahr: 0.6 Mio. CHF). Die Zugänge beim Kernkraftwerk Mühleberg beinhalten nicht geldwirksame Rückstellungserhöhungen von 5.8 Mio. CHF aufgrund der durch den Kraftwerksbetrieb jährlich zusätzlich verursachten Entsorgungskosten (Vorjahr: 6.0 Mio. CHF).

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten in der Höhe von 1.3 Mio. CHF aktiviert (Vorjahr: 1.3 Mio. CHF). Es wurden Entschädigungsbeiträge in der Höhe von 0.5 Mio. CHF für Sachanlagen, die wertgemindert oder untergegangen sind oder ausser Betrieb genommen wurden, über die Erfolgsrechnung verbucht (Vorjahr: 0.5 Mio. CHF).

Die Veränderung im Konsolidierungskreis bezieht sich mit 13.9 Mio. CHF auf Unternehmenszusammenschlüsse (Vorjahr: 312.4 Mio. CHF) und mit –0.2 Mio. CHF auf Abgänge von Gesellschaften (Vorjahr: –4.9 Mio. CHF).

Zähler und Messeinrichtungen mit einem Bruttowert von 142.3 Mio. CHF und kumulierten Wertberichtigungen von 92.8 Mio. CHF wurden im Berichtsjahr von den übrigen Sachanlagen zu den Verteilnetzanlagen umgegliedert.

Mio. CHF	Kraftwerksanlagen	Kernkraftwerk Mühleberg	Verteilnetzanlagen	Gebäude und Grundstücke	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2015	1 821.1	1 636.3	2 538.0	273.9	365.1	264.3	6 898.7
Veränderung Konsolidierungskreis	72.6		163.2	17.4	10.7	43.6	307.5
Zugänge	1.2	16.1	0.4	0.3	5.5	237.5	261.0
Abgänge	–13.5	–209.7	–27.6	–22.1	–6.5	–5.4	–284.8
Umbuchungen	168.1	13.0	145.1	–30.4	19.9	–315.7	0.0
Währungsumrechnung	–8.5					–0.4	–8.9
Bruttowerte 31.12.2016	2 041.0	1 455.7	2 819.1	239.1	394.7	223.9	7 173.5
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2015	814.1	1 509.6	1 357.8	131.6	238.8	0.5	4 052.4
Veränderung Konsolidierungskreis	–1.1						–1.1
Abschreibungen	58.6	33.4	56.9	4.9	26.1		179.9
Wertminderungen						0.1	0.1
Abgänge	–10.5	–87.3	–24.3	–4.3	–6.2	–0.3	–132.9
Umbuchungen	17.1		–0.2	–16.9			0.0
Währungsumrechnung	–2.6						–2.6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2016	875.6	1 455.7	1 390.2	115.3	258.7	0.3	4 095.8
Nettowerte 31.12.2016	1 165.4	0.0	1 428.9	123.8	136.0	223.6	3 077.7
– davon in Finanzleasing	140.0				2.9		142.9
– davon verpfändet für Verbindlichkeiten	83.8						83.8

Das Kernkraftwerk Mühleberg verzeichnete im Vorjahr zudem eine nicht geldwirksame Abnahme in der Höhe von 124.4 Mio. CHF, wovon 5.1 Mio. CHF unter den Anlagen im Bau bilanziert waren. Die Abnahme stand im Zusammenhang mit der im Vorjahr durchgeführten Kostenschätzung der Stilllegungs- und Entsorgungskosten (KS16), aufgrund deren die Stilllegungs- und Entsorgungsrückstellungen entsprechend reduziert werden konnten.

22 Immaterielle Vermögenswerte

Mio. CHF	Nutzungs- rechte	Goodwill	Übrige	Total
Bruttowerte 31.12.2016	178.1	393.2	184.2	755.5
Veränderung im Konsolidierungskreis	0.4	111.9	35.2	147.5
Zugänge aus Erwerb	2.8		23.0	25.8
Zugänge aus selbst erstellten Anlagen			5.1	5.1
Abgänge	-17.6		-2.1	-19.7
Währungsumrechnung	9.0	12.1	3.3	24.4
Bruttowerte 31.12.2017	172.7	517.2	248.7	938.6
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2016	138.8	94.1	69.1	302.0
Veränderung im Konsolidierungskreis			-0.1	-0.1
Abschreibungen	2.5		23.4	25.9
Abgänge	-17.6		-1.5	-19.1
Währungsumrechnung	8.6		0.8	9.4
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2017	132.3	94.1	91.7	318.1
Nettowerte 31.12.2017	40.4	423.1	157.0	620.5

Die Veränderung im Konsolidierungskreis bezieht sich mit 149.6 Mio. CHF auf Unternehmenszusammenschlüsse (Vorjahr: 127.8 Mio. CHF) und mit -2.1 Mio. CHF auf Abgänge von Gesellschaften (Vorjahr: -0.3 Mio. CHF).

Mio. CHF	Nutzungs- rechte	Goodwill	Übrige	Total
Bruttowerte 31.12.2015	172.1	295.1	114.4	581.6
Veränderung im Konsolidierungskreis	-0.3	99.3	28.5	127.5
Zugänge aus Erwerb	7.2		29.0	36.2
Zugänge aus selbst erstellten Anlagen			13.0	13.0
Abgänge			-0.4	-0.4
Währungsumrechnung	-0.9	-1.2	-0.3	-2.4
Bruttowerte 31.12.2016	178.1	393.2	184.2	755.5
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2015	136.6	93.2	32.2	262.0
Veränderung im Konsolidierungskreis	-0.1			-0.1
Abschreibungen	2.0	0.9	15.8	18.7
Wertminderungen			21.7	21.7
Abgänge			-0.4	-0.4
Währungsumrechnung	0.3		-0.2	0.1
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2016	138.8	94.1	69.1	302.0
Nettowerte 31.12.2016	39.3	299.1	115.1	453.5

Am Bilanzstichtag verteilte sich der Goodwill auf folgende zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Energie	98.6	108.9
Dienstleistungen	200.5	314.2
Total	299.1	423.1

Für die Prüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Goodwills (Impairment Test) wurde der Buchwert dem erzielbaren Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gegenübergestellt. Der erzielbare Wert entspricht dem Nutzungswert (Value in Use). Die Berechnungen wurden auf der Basis geschätzter Cashflows aus vom Management genehmigten Businessplänen über eine Periode von vier Jahren berechnet. Cashflows, die nach dieser Periode erarbeitet werden, wurden mit einer geschätzten Wachstumsrate extrapoliert. Die Überprüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Goodwills ergab keinen Wertminderungsbedarf.

Den Berechnungen des Nutzungswerts liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde:

%	WACC (vor Steuern)		WACC (nach Steuern)		Langfristige Wachstumsrate	
	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
Energie	7.4	7.3	6.0	5.9	1.0	1.0
Dienstleistungen	8.1	8.0	6.6	6.5	1.0	1.0

Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass realistische Änderungen in den wesentlichen Annahmen nicht dazu führen, dass der erzielbare Wert unter den Buchwert fallen würde.

23 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	375.4	418.3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	109.6	142.8
Sonstige Verbindlichkeiten	68.1	25.0
Personalvorsorgeeinrichtungen	11.0	11.1
Anzahlungen von Kunden	24.7	49.0
Total	588.8	646.2

Die Anzahlungen von Kunden betreffen Aufträge in Arbeit und setzen sich am Bilanzstichtag aus Anzahlungen von 213.5 Mio. CHF (Vorjahr: 121.5 Mio. CHF) abzüglich aufgelaufener Kosten, Gewinne und Verluste von 164.5 Mio. CHF (Vorjahr: 96.8 Mio. CHF) zusammen.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten mit 20.0 Mio. CHF den kurzfristigen Anteil des veräusserten Swissgrid Wandeldarlehens (siehe Anmerkung 19).

24 Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Obligationenanleihen	996.1	995.2
Wandelanleihe	128.7	33.8
Namensschuldverschreibungen	279.1	304.9
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	57.0	53.0
Bankverbindlichkeiten	144.5	125.1
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	81.0	87.4
Total	1 686.4	1 599.4
davon:		
– Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	82.4	211.8
– Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 604.0	1 387.6

Im Jahr 2014 hat die BKW eine Wandelanleihe über 163.4 Mio. CHF mit einer Laufzeit vom 30. September 2014 bis 30. September 2020 und einem Zinscoupon von 0.125% herausgegeben. Der Wandelpreis beträgt zum Bilanzstichtag 37.81 CHF (Vorjahr: 38.09 CHF). 2017 wurden Wandlungen im Nominalwert von 98.8 Mio. CHF (Vorjahr: 29.9 Mio. CHF) vorgenommen und in 2 572 249 Aktien (Vorjahr: 777 916 Aktien) gewandelt.

Mio. CHF	31.12.2016	Geldflüsse	Wechselkurs-schwankungen	Markwert-änderungen	Übrige	31.12.2017
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	82.4	-25.8	4.4	0.0	150.8	211.8
davon:						
– Obligationenanleihen	0.0				149.8	149.8
– Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	8.3	-7.9	0.7		7.8	8.9
– Bankverbindlichkeiten	36.1	-19.5	0.3		-9.0	7.9
– Sonstige Finanzverbindlichkeiten	38.0	1.6	3.4		2.2	45.2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 603.9	-9.6	31.9	-2.7	-235.9	1 387.6
davon:						
– Obligationenanleihen	996.1			-2.8	-147.8	845.5
– Wandelanleihe	128.7				-94.9	33.8
– Namensschuldverschreibungen	279.1		25.1		0.7	304.9
– Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	49.3	-0.7	3.8		-8.3	44.1
– Bankverbindlichkeiten	108.4	-1.4	2.9		7.4	117.3
– Sonstige Finanzverbindlichkeiten	42.3	-7.5	0.1	0.1	7.0	42.0
Total Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	1 686.3	-35.4	36.3	-2.7	-85.1	1 599.4

25 Rückstellungen

Mio. CHF	Nukleare Entsorgung	Belastende Verträge Energiebeschaffung	Sonstige Rückstellungen	Total
Bestand 31.12.2015	1 586.0	410.3	43.4	2 039.7
Veränderung im Konsolidierungskreis			7.1	7.1
Zuweisung	6.0	32.0	8.8	46.8
Verzinsung	54.3	10.5	0.6	65.4
Verwendung	-32.4	-39.8	-3.8	-76.0
Auflösung		-40.6	-2.7	-43.3
Schätzungsanpassung nukleare Entsorgung	-124.4			-124.4
Währungsumrechnung			-0.3	-0.3
Bestand 31.12.2016	1 489.5	372.4	53.1	1 915.0
Veränderung im Konsolidierungskreis			4.4	4.4
Zuweisung	5.8	31.2	7.7	44.7
Verzinsung	52.1	10.1	0.6	62.8
Verwendung	-30.2	-43.9	-5.0	-79.1
Auflösung		-15.2	-6.3	-21.5
Währungsumrechnung			2.8	2.8
Bestand 31.12.2017	1 517.2	354.6	57.3	1 929.1
davon:				
– Kurzfristige Rückstellungen	26.5	39.9	11.8	78.2
– Langfristige Rückstellungen	1 490.7	314.7	45.5	1 850.9

Nukleare Entsorgung

Die Rückstellung für die nukleare Entsorgung setzt sich per 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen:

- 822.3 Mio. CHF (Vorjahr: 809.0 Mio. CHF) sind für die Stilllegung des Kernkraftwerks vorgesehen. Diese decken die Kosten der Nachbetriebsphase nach der Ausserbetriebnahme des Kraftwerks sowie die Kosten für den Abbruch und die Entsorgung des Kraftwerks und die Wiederherstellung der Umgebung. Die Zahlungen werden bis zum Abschluss der Stilllegungsarbeiten nach etwa 15 Jahren ab dem geplanten Ende des kommerziellen Betriebs im Jahr 2019 erwartet. Die Kosten für die Entsorgung der Stilllegungsabfälle fallen an, bis diese in das Lager für schwach- bis mittelaktive Abfälle eingebracht sind, voraussichtlich im Jahr 2061.
- Weitere 674.8 Mio. CHF (Vorjahr: 660.4 Mio. CHF) sind für die Entsorgung abgebrannter Brennelemente und radioaktiver Abfälle ausserhalb des Kraftwerkareals bestimmt. Diese Zahlungen fallen laufend an bis zum Verschluss des Endlagers für hochaktive Abfälle voraussichtlich im Jahr 2116.
- Für werkspezifische Kosten sind 20.1 Mio. CHF (Vorjahr: 20.1 Mio. CHF) zurückgestellt. Diese decken die Kosten innerhalb des Kraftwerks und fallen laufend an bis wenige Jahre nach Ende des kommerziellen Betriebs.

2016 fand die alle fünf Jahre durchgeführte Aktualisierung der Kostenschätzung für die nukleare Stilllegung und Entsorgung des Kernkraftwerks Mühleberg statt (KS16). Da insbesondere die Kosten für die Endlagerung zeitlich deutlich später anfallen werden, als noch in der letzten Kostenstudie angenommen, ergab sich eine Reduktion der bilanzierten Rückstellungen in der Höhe von 124.4 Mio. CHF.

Die Auflösung der Rückstellungen im Jahr 2016 aufgrund der Ergebnisse der KS16 sind in der separaten Zeile «Schätzungsanpassung nukleare Entsorgung» ausgewiesen. Da diese Auflösung eine Barwertanpassung der Anschaffungskosten des Kernkraftwerks Mühleberg (Kraftwerksanlagen, Kernbrennstäbe und Anlagen in Bau) zur Folge hatte, war sie entsprechend erfolgsneutral.

Im Berichtsjahr wurde eine Zuweisung von 5.8 Mio. CHF (Vorjahr: 6.0 Mio. CHF) infolge der durch den Kraftwerksbetrieb jährlich zusätzlich verursachten Entsorgungskosten vorgenommen. Diese erhöhten ebenfalls erfolgsneutral die Anschaffungskosten der Kernbrennstoffe.

Die BKW hat regelmässig Zahlungen an die staatlichen Fonds für die Stilllegung und die Entsorgung zu leisten. Diese Fonds werden den Betreibern die Zahlungen für die Stilllegung und die Entsorgung nach der Ausserbetriebnahme der Werke erstatten. Die Forderungen gegenüber den staatlichen Fonds sind unter den langfristigen Finanzanlagen ausgewiesen (siehe Anmerkung 19).

Belastende Verträge Energiebeschaffung

Die Rückstellungen für belastende Energiebeschaffungsverträge decken zukünftige Energiebezüge von Partnerwerken zu Produktionskosten, die über den erwarteten erzielbaren Absatzpreisen liegen werden. Die Rückstellungen stehen vorwiegend im Zusammenhang mit Energiebeschaffungsverträgen aus den fossil-thermischen Kraftwerken Livorno Ferraris in Italien und Wilhelmshaven in Deutschland.

Der Mittelabfluss der Rückstellungen ergibt sich durch die Übernahme des produzierten Stroms zu den Produktionskosten und erfolgt über einen Zeitraum von rund 10 Jahren.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellung für Restrukturierung, welche die zukünftigen Aufwendungen für beschlossene Restrukturierungsmassnahmen deckt, weist per 31. Dezember 2017 einen Bestand von 0.3 Mio. CHF aus (Vorjahr: 0.6 Mio. CHF).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich, als wahrscheinlich eingeschätzte Zahlungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie diverse kleinere betriebliche Verpflichtungen. Der Mittelabfluss aus diesen Rückstellungen wird im Wesentlichen in den folgenden drei Jahren erwartet. Im Weiteren bestehen Rückstellungen für den Rückbau und den Abbruch von Kraftwerksanlagen sowie für die Wiederherstellung der Umgebung. Diese Kosten fallen bei Ende der Nutzungsdauer der jeweiligen Kraftwerke an; der Mittelabfluss wird innerhalb der nächsten 20 bis 25 Jahre erwartet.

Zum Barwert angesetzte Rückstellungen werden über den Finanzaufwand aufgezinnt.

26 Personalvorsorge

Vorsorgeeinrichtungen werden durch das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt. Dieses sieht vor, dass Vorsorgeeinrichtungen von unabhängigen, rechtlich eigenständigen Einheiten verwaltet werden. Die Arbeitnehmenden und deren Hinterlassene sind im Rahmen der Vorsorgepläne gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Alle versicherungstechnischen Risiken werden durch die Pensionskasse getragen. Die Finanzierung des Vorsorgeplans erfolgt durch Beiträge und Vermögenserträge. Die angeschlossenen Gesellschaften und die Versicherten entrichten die Beiträge an die Vorsorgeeinrichtung in Prozenten des versicherten Lohnes der Versicherten. Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Anlage des Vorsorgevermögens.

Die Arbeitnehmenden der BKW sind der Pensionskasse BKW und anderen autonomen Vorsorgeeinrichtungen angeschlossen, deren Vorsorgepläne nach IAS 19 als leistungsorientierte Vorsorgepläne qualifizieren. Deshalb wird jährlich für die BKW durch einen unabhängigen Vorsorgeexperten zusätzlich zum Gutachten des Experten für Vorsorge ein Gutachten nach IAS 19 basierend auf der Projected-Unit-Credit-Methode erstellt.

Pensionskasse BKW

Die überwiegende Mehrheit der Arbeitnehmenden ist bei der Pensionskasse der Bernischen Kraftwerke (Pensionskasse BKW) versichert. Die Pensionskasse BKW führt einen Vorsorgeplan nach dem Leistungsprimat. Die Beiträge werden nach der kollektiven Methode erhoben.

Die Pensionskasse BKW ist eine als Stiftung organisierte Vorsorgeeinrichtung des privaten Rechts. Oberstes Organ der Stiftung Pensionskasse BKW ist der paritätisch aus gleich vielen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammengesetzte Stiftungsrat. Die Leistungen der Pensionskasse BKW sind in einem Vorsorgereglement festgelegt. Dieses wird vom Stiftungsrat erlassen. Der Stiftungsrat delegiert die Führung der Geschäfte an eine Geschäftsführung. Die Stiftung untersteht der Aufsichtsbehörde des Kantons Bern.

Das Vorsorgevermögen ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der vom Stiftungsrat erlassenen Richtlinien im In- und Ausland breit diversifiziert angelegt. Das Vermögen wird so angelegt, dass Sicherheit und angemessener Ertrag der Anlagen, eine ausgewogene Verteilung der Risiken sowie die Deckung des voraussehbaren Bedarfs an flüssigen Mitteln gewährleistet sind. Der Experte für berufliche Vorsorge erstellt jährlich die versicherungstechnische Bilanz und überprüft die finanzielle und versicherungstechnische Situation der Pensionskasse BKW. Der ungeprüfte versicherungstechnische Deckungsgrad der Pensionskasse BKW gemäss BVG liegt per 31. Dezember 2017 mit einem technischen Zinssatz von 2.0% (Vorjahr: 2.0%) bei 111.7% (Vorjahr: 105.9%). Im Falle einer Unterdeckung nach BVG müssen durch den Stiftungsrat im Einvernehmen mit dem Experten für berufliche Vorsorge geeignete Sanierungsmassnahmen (wie zum Beispiel Erhöhung der ordentlichen Beiträge oder Erhebung von Sanierungsbeiträgen) ergriffen werden. Der Beitrag des Arbeitgebers muss mindestens gleich hoch sein wie die Summe der Beiträge der Arbeitnehmer.

26.1 In der Bilanz erfasste Personalvorsorgeverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Barwert der Personalvorsorgeverpflichtung	-1978.6	-2023.2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	1709.9	1828.3
In der Bilanz erfasste Guthaben aus Vorsorgeplänen	-12.4	-6.9
In der Bilanz erfasste Personalvorsorgeverbindlichkeiten am 31.12.	-281.1	-201.8
davon als Guthaben ausgewiesen	12.4	6.9
davon als Verbindlichkeit ausgewiesen	-281.1	-201.8

26.2 Personalvorsorgeaufwand gemäss IAS 19

Mio. CHF	2016	2017
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	41.4	41.6
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-9.1	0.0
Zinsaufwand auf der Vorsorgeverpflichtung	14.6	13.2
Zinsertrag aus dem Planvermögen	-12.5	-11.3
Verwaltungskosten exklusive Kosten für Verwaltung Planvermögen	0.9	1.0
Personalvorsorgeaufwand	35.3	44.5

26.3 Neubewertung Personalvorsorge

Mio. CHF	2016	2017
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		
– Änderung finanzielle Annahmen	4.5	0.0
– Änderung demografische Annahmen	23.2	0.0
– Erfahrungsbedingte Anpassungen	15.7	24.1
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontierungssatz)	-41.0	-126.2
Total im Sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertung	2.4	-102.1

26.4 Veränderung Barwert Personalvorsorgeverpflichtung

Mio. CHF	2016	2017
Barwert der Personalvorsorgeverpflichtung am 01.01.	1821.7	1978.6
Zinsaufwand	14.6	13.2
Laufender Dienstzeitaufwand (Arbeitgeber)	41.4	41.6
Ein- und ausbezahlte Leistungen	-66.2	-96.0
Arbeitnehmerbeiträge	19.6	20.5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-9.1	0.0
Unternehmenszusammenschlüsse	112.2	40.2
Verwaltungskosten (exklusive Vermögensverwaltungskosten)	1.0	1.0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	43.4	24.1
Barwert der Personalvorsorgeverpflichtungen am 31.12.	1978.6	2023.2

Die aktiven Mitglieder haben an der Vorsorgeverpflichtung per Bilanzstichtag einen Anteil von 1069.3 Mio. CHF (Vorjahr: 1053.9 Mio. CHF). Der Anteil der Pensionäre an der Vorsorgeverpflichtung per Bilanzstichtag beträgt 946.6 Mio. CHF (Vorjahr: 924.7 Mio. CHF).

2016 wurde der Beschluss zur Anpassung des Vorsorgeplans der Pensionskasse BKW per 1. Januar 2017 gefällt: Der Tarif zur Ermittlung des Barwerts der erworbenen Leistungen (= Freizügigkeitsleistung) wurde an den reduzierten technischen Zins von 2.0% angepasst und der pro Jahr erworbene Rentensatz wurde ab 1. Januar 2017 von bisher 1.50% auf 1.44% reduziert. Diese Plananpassungen führten zu tieferen versicherten Alters- und Invalidenrenten und zu höheren Freizügigkeitsleistungen. Insgesamt ergab sich aus diesen Plananpassungen ein negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand von –9.1 Mio. CHF.

26.5 Entwicklung beizulegender Zeitwert Planvermögen

Mio. CHF	2016	2017
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 01.01.	1 563.9	1 709.9
Zinsertrag aus dem Planvermögen	12.5	11.3
Arbeitgeberbeiträge	30.0	31.3
Arbeitnehmerbeiträge	19.6	20.5
Ein- und ausbezahlte Leistungen	–66.2	–96.0
Unternehmenszusammenschlüsse	109.1	25.1
Ertrag Planvermögen (exklusive Zinsen basierend auf Diskontierungssatz)	41.0	126.2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	1 709.9	1 828.3

26.6 Anlagestruktur Planvermögen

Mio. CHF	31.12.2016	%	31.12.2017	%
Flüssige Mittel	60.5	3.5	67.4	3.7
Eigenkapitalinstrumente	592.6	34.7	628.3	34.4
Fremdkapitalinstrumente	616.0	36.0	640.8	35.0
Übrige Instrumente	120.0	7.0	147.0	8.0
Immobilien	320.8	18.8	344.8	18.9
Total Planvermögen	1 709.9	100.0	1 828.3	100.0
– davon unternehmenseigene übertragbare Finanzinstrumente	2.3		2.8	
– davon durch die BKW benutzte Immobilien	17.1		17.7	

Die Eigenkapitalinstrumente enthalten Investitionen in Aktien und sind generell in einem aktiven Markt zu ihrem Marktpreis notiert. Gemessen am Gesamtvermögen, beträgt der Anteil von Schweizer Aktien zum Ende der Berichtsperiode 14.7% (Vorjahr: 15.4%) und der von ausländischen Aktien 19.7% (Vorjahr: 20.7%). In der Schweiz und im Ausland erfolgen Aktienanlagen über Direktanlagen (Manager sind externe Vermögensverwalter) sowie Anlagestiftungen und Fonds.

Die Fremdkapitalinstrumente setzen sich per 31. Dezember 2017 gemessen am Gesamtvermögen zu 14.7% (Vorjahr: 15.7%) aus Obligationen Schweiz, zu 9.5% (Vorjahr: 9.8%) aus Obligationen Ausland mit Fremdwährungsabsicherung sowie zu 10.8% (Vorjahr: 11.0%) aus Hypothekendarlehen und Pfandbriefen zusammen. Die Obligationen und die Pfandbriefe sind in einem aktiven Markt zu ihrem Marktpreis notiert, wohingegen die Hypothekendarlehen über keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt verfügen.

Die übrigen Instrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven Markt zu ihrem Marktpreis notiert.

Die Immobilien teilen sich gemessen am Gesamtvermögen per 31. Dezember 2017 zu 11.9% (Vorjahr: 12.8%) in Liegenschaften (Direktanlagen in der Schweiz) und zu 7.40% (Vorjahr: 6.7%) in an einem aktiven Markt kotierte Immobilienfonds (davon knapp die Hälfte mit ausländischen Liegenschaften) auf.

Der effektive Ertrag aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 8.4% (Vorjahr: 3.4%).

26.7 Versicherungsmathematische Annahmen

	2016	2017
Diskontierungssatz	0.70 %	0.70 %
Erwartete zukünftige Lohnentwicklung	0.50 %	0.50 %
Erwartete zukünftige Rentenentwicklung	0.00 %	0.00 %
Sterbetafel	BVG 2015 GT	BVG 2015 GT

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Personalvorsorgeverpflichtung betrug 14.4 Jahre (Vorjahr: 14.5 Jahre).

Sensitivitäten der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen

Als erhebliche versicherungsmathematische Annahmen werden der Diskontierungssatz, die Lohnentwicklung, die Rentenentwicklung und die Lebenserwartung betrachtet und deshalb einer Sensitivitätsanalyse unterzogen. Die Personalvorsorgeverpflichtung wird sich bei unten dargestellter Zu- und Abnahme der Annahmen wie folgt verändern:

31.12.2017 Mio. CHF	Personalvorsorgeverpflichtung	
	Zunahme	Abnahme
Diskontierungssatz (0.25 % Veränderung)	-71.6	70.8
Lohnentwicklung (0.25 % Veränderung)	10.7	-10.4
Rentenentwicklung (+ 0.20 % Veränderung)	46.7	-
Lebenserwartung (1 Jahr Veränderung)	65.2	-66.5

31.12.2016 Mio. CHF	Personalvorsorgeverpflichtung	
	Zunahme	Abnahme
Diskontierungssatz (0.25 % Veränderung)	-66.3	70.9
Lohnentwicklung (0.25 % Veränderung)	10.6	-10.3
Rentenentwicklung (+ 0.20 % Veränderung)	46.7	-
Lebenserwartung (1 Jahr Veränderung)	64.9	-66.1

Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis einer Methode bestimmt, die durch Veränderungen obiger Annahmen zum Ende der Berichtsperiode den Einfluss auf die Personalvorsorgeverpflichtung extrapoliert.

26.8 Schätzung der Beiträge für die nachfolgende Periode

Mio. CHF	2016	2017
Erwartete Arbeitgeberbeiträge	33.6	33.9
Erwartete Arbeitnehmerbeiträge	22.9	23.4

27 Sonstige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Abgetretene Nutzungsrechte	267.2	286.2
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	125.9	130.1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0.5	0.5
Total	393.6	416.8

Die im November 2016 aus dem Verkauf des Wandeldarlebens der Swissgrid entstandenen Verbindlichkeiten in der Höhe von 97.2 Mio. CHF sind mit 77.2 Mio. CHF in der Position «sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten» enthalten. Die Transaktion wird in der Anmerkung 19 beschrieben.

28 Aktienkapital und Reserven

28.1 Aktienkapital

Das ausgegebene und voll einbezahlte Aktienkapital der BKW AG beträgt 132.0 Mio. CHF und besteht aus 52800000 Namenaktien zu einem Nominalwert von 2.50 CHF pro Stück.

Bedeutende Aktionäre und Eigenbestand

Per 31.12. hielten nach Kenntnis der BKW folgende Aktionäre mehr als 3% der Aktien.

	31.12.2016	31.12.2017
Kanton Bern	52.54%	52.54%
Groupe E AG	10.00%	10.00%
E.ON SE	3.33%	n/a
Prudential plc	n/a	3.01%
Eigenbestand	6.60%	1.80%

Transaktionen mit eigenen Aktien

	Anzahl	Buchwert Mio. CHF	Davon geldwirksam Mio. CHF
31.12.2015	4 290 951	302.9	
Käufe	103 040	4.7	4.7
Verkäufe	-908 970	-63.0	-2.2
31.12.2016	3 485 021	244.6	2.5
Käufe	200 000	10.4	7.8
Verkäufe	-2 729 100	-189.2	-2.7
31.12.2017	955 921	65.8	5.1

28.2 Reserven

Kapitalreserven

Die Kapitalreserven beinhalten die von den Aktionären einbezahlten Reserven.

Gewinnreserven

Die Gewinnreserven bestehen aus den gesetzlichen und statutarischen Reserven (ohne Kapitalreserven), den nicht ausgeschütteten Gewinnen der Vorjahre und den Gewinnen und Verlusten aus dem Verkauf eigener Aktien.

Eigene Aktien

Von der BKW oder ihren Konzerngesellschaften gehaltene BKW Aktien werden mit ihrem Anschaffungswert vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Per 31. Dezember 2017 werden 955921 Aktien (Vorjahr: 3485021) von der BKW AG und ihren Tochtergesellschaften und keine Aktien (Vorjahr: keine) von Assoziierten gehalten.

Übrige Reserven

Mio. CHF	Währungs- umrechnung	Neubewertungs- reserve zur Veräusse- rung verfügbarer Finanzinstrumente	Absicherung	Versicherungsmathe- matische Gewinne/ Verluste	Total
Bestand 31.12.2015	-342.3	35.8	0.9	-12.5	-318.1
Währungsumrechnung					
– Währungsumrechnung	-13.6				-13.6
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente					
– Wertänderungen		7.1			7.1
– Übertrag in die Erfolgsrechnung		-53.0			-53.0
Sicherungsgeschäfte					
– Wertänderungen			0.4		0.4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste					
– von Konzerngesellschaften				-2.4	-2.4
– von Assoziierten				8.7	8.7
Ertragssteuern		10.1	-0.1	0.2	10.2
Bestand 31.12.2016	-355.9	0.0	1.2	-6.0	-360.7
Währungsumrechnung					
– Währungsumrechnung	100.6				100.6
Übertrag in die Erfolgsrechnung	0.5				0.5
Sicherungsgeschäfte					
– Wertänderungen			1.2		1.2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste					
– von Konzerngesellschaften				102.1	102.1
– von Assoziierten				7.8	7.8
Ertragssteuern			-0.3	-22.9	-23.2
Bestand 31.12.2017	-254.8	0.0	2.1	81.0	-171.7

Währungsumrechnung

Die Reserve für Währungsumrechnung enthält die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung ausländischer Konzerngesellschaften und Assoziierter.

Neubewertungsreserve zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente

In der Neubewertungsreserve werden die Wertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen bis zum Zeitpunkt ihrer Realisierung oder der Einstufung als Wertminderung erfasst.

Absicherung

Die Absicherungsreserve umfasst die unrealisierten Wertveränderungen von Finanzinstrumenten zur Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sowie zur Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge) in der Höhe des wirksamen Teils der Absicherung sowie die realisierten Gewinne und Verluste aus abgeschlossenen Sicherungsbeziehungen, deren Realisierung in die Erfolgsrechnung noch nicht erfolgt ist, da das Grundgeschäft der Sicherungsbeziehung noch nicht erfolgswirksam war.

Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste

Die Reserve für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste umfasst den Effekt aus den periodischen versicherungsmathematischen Neuberechnungen.

28.3 Kapitalmanagement

Die BKW verfolgt eine nachhaltige Steigerung und Sicherung des Unternehmenswerts. Das Kapitalmanagement der BKW hat zum Ziel, die Kapitalmarkt- bzw. Finanzierungsfähigkeit des Konzerns durch Einhaltung einer mit dem jeweils festgelegten Zielrating verträglichen Bilanzstruktur langfristig sicherzustellen und den potenziellen Einfluss von Wertänderungen des gesamten Finanz- bzw. Risikoportfolios in engen Grenzen zu steuern. Die BKW strebt eine stetige Dividendenaus-schüttung an, basierend auf einer Ausschüttungsquote von 40 bis 50% des bereinigten Reingewinns. Die Finanzmittel der BKW dienen primär dem Kerngeschäft und sichern den unternehmerischen Handlungsspielraum gemäss den Vorgaben der Konzernstrategie. Im Geschäftsjahr 2017 hat es keine Veränderungen beim Kapitalmanagement gegeben.

29 Derivate

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet Angaben zu den Wiederbeschaffungswerten und Kontraktvolumen der am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente aus Energiehandelsgeschäften sowie aus Zins- und Währungsabsicherungen. Derivate, die als Sicherungsinstrumente gemäss IAS 39 qualifizieren und nach den Bestimmungen des Hedge Accounting behandelt werden, sind separat ausgewiesen.

Derivate werden in der Bilanz zu ihrem beizulegenden Zeitwert als positive Wiederbeschaffungswerte (Forderungen) oder negative Wiederbeschaffungswerte (Verbindlichkeiten) ausgewiesen. Das Kontraktvolumen entspricht dem Basiswert bzw. der Kontraktmenge des zugrunde liegenden derivativen Finanzinstruments.

Der Wiederbeschaffungswert der Futures ist null, da die Preisschwankungen verglichen mit den vereinbarten Abschlusspreisen täglich ausgeglichen werden. Die Terminkontrakte des Energiehandels enthalten Forwards mit fixen und flexibel einsetzbaren Profilen.

Mio. CHF	Positive Wiederbeschaffungswerte		Negative Wiederbeschaffungswerte		Kontraktvolumen	
	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
Futures (Energiehandel)					99.3	144.4
Terminkontrakte (Energiehandel)	164.7	144.4	152.0	152.4	1408.5	1546.7
Swaps			4.6	3.8	25.0	25.0
Terminkontrakte (Devisen)			0.2		2.1	46.8
Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)						
– Swaps	8.1	4.9	0.1		112.2	110.0
– Terminkontrakte (Devisen)	1.3	3.6	0.5	0.7	64.9	33.7
Total	174.1	152.9	157.4	156.9	1712.0	1906.6
davon:						
– Kurzfristige Derivate	127.8	101.3	119.3	109.6		
– Langfristige Derivate	46.3	51.6	38.1	47.3		

30 Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Per 31. Dezember 2017 bestanden folgende offene Sicherungsgeschäfte:

Fair Value Hedge

Zum Bilanzstichtag bestand ein Zinssatz-Swap, der zur Absicherung von Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts eines Teils der ausgegebenen Anleihen dient. Diese als hocheffektiv eingestufte Sicherungsbeziehung qualifiziert als Fair Value Hedge. Die Wertveränderung des beizulegenden Zeitwerts des zugrunde liegenden Teils der Anleihen betrug 2.8 Mio. CHF (Vorjahr: 2.9 Mio. CHF). Aus den Sicherungsbeziehungen resultierte weder 2017 noch 2016 kein ineffektiver Teil, welcher im Finanzergebnis zu erfassen war.

Cashflow Hedge

Im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung von Kraftwerksanlagen bestand im Berichtsjahr ein Zinssatz-Swap zur Absicherung von Schwankungen in den Zinszahlungen. Die Sicherungsbeziehung qualifizierte als Cashflow Hedge und wurde als hocheffektiv eingestuft. Der Bewertungserfolg für diesen Cashflow Hedge wird im Sonstigen Ergebnis erfasst (0.0 Mio. CHF im Berichtsjahr, 0.1 Mio. CHF im Vorjahr). Aus dieser Sicherungsbeziehung resultierte weder 2017 noch 2016 kein ineffektiver Teil, welcher im Finanzergebnis zu erfassen war.

Im Berichtsjahr bestanden diverse Terminkontrakte zur Absicherung von Kursschwankungen auf den Umsatz in EUR. Diese Sicherungsinstrumente wurden als hocheffektiv eingestuft und qualifizieren als Cashflow Hedges. Im Berichtsjahr wurde aus dieser Absicherung ein Verlust von 1.0 Mio. CHF (Vorjahr: Verlust von 0.1 Mio. CHF) im Nettoumsatz erfasst. Zugehörige Gewinne und Verluste aus diesem Sicherungsinstrument werden analog zum Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst.

Weiterhin bestehen zum Bilanzstichtag Sicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit ausstehenden Investitionsverpflichtungen. Diese Sicherungsinstrumente werden als hocheffektiv eingestuft und qualifizieren ebenfalls als Cashflow Hedges. Der Bewertungserfolg für diese Cashflow Hedges wird im Sonstigen Ergebnis erfasst (2.2 Mio. CHF im Berichtsjahr, Vorjahr: 0.3 Mio. CHF). Aus den Sicherungsbeziehungen resultierte weder 2017 noch 2016 kein ineffektiver Teil, welcher im Finanzergebnis zu erfassen war.

Net Investment Hedge

In den vergangenen Jahren platzierte die BKW drei Namensschuldverschreibungen mit Nominalbeträgen von insgesamt 275.0 Mio. EUR. Die Namensschuldverschreibungen wurden in Deutschland platziert und sichern einen Teil der dortigen Nettoinvestitionen ab. Die Namensschuldverschreibungen wurden als Net Investment Hedge designiert. Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste auf den Namensschuldverschreibungen werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und gleichen in entsprechendem Ausmass die Gewinne bzw. Verluste aus der Währungsumrechnung der designierten Nettoinvestitionen aus. Aus den Sicherungsbeziehungen resultierte im Berichtsjahr kein ineffektiver Teil, welcher im Finanzergebnis zu erfassen war.

31 Beziehungen zu nahestehenden Personen

In den ausgewiesenen Perioden hatte die BKW mit nahestehenden Personen folgende finanzielle Beziehungen. Alle Transaktionen wurden – wenn unten nicht anders vermerkt – zu Konditionen wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt:

Mio. CHF	Eigentümer		Gesellschaften, die das Unternehmen massgeblich beeinflussen		Assoziierte		Pensionskassen	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Erträge								
– Verkauf von Energie	2.6	3.4	49.2	13.5	49.9	37.1		
– Übrige Verkäufe und Dienstleistungen	8.4	7.7	34.8	3.2	68.1	31.9	1.1	1.2
– Zinsen und Dividenden	2.5	1.9	2.2	0.0	36.0	28.7		
Aufwendungen								
– Kauf von Energie			13.4	3.7	245.7	257.0		
– Wasserzinsen	20.4	18.6						
– Übrige Käufe und Dienstleistungen	0.4	0.3	0.1	0.1	114.9	96.3	29.9	31.2
– Abgaben und Gebühren	2.0	2.2						
– Zinsen und Dividenden	44.4	44.6	8.5	8.4	0.0	0.7		
– Ertragssteuern	21.1	13.3						
Aktiven								
– Flüssige Mittel	36.5	36.8						
– Forderungen und Abgrenzungen	2.4	1.7	7.9	0.0	82.8	27.7		
– Kurzfristige Finanzanlagen					46.6	23.5		
– Darlehen					25.9	27.5		
– Nutzungsrechte					12.9	12.7		
Verbindlichkeiten								
– Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	18.5	14.1	0.5	0.0	37.8	36.4	11.0	10.5
– Darlehen	1.9	1.3	0.9	0.0				
– Nutzungsrechte					0.3	0.3		

Transaktionen mit dem Eigentümer

Der Kanton Bern ist der grösste Aktionär der BKW. Als Mehrheitsaktionär hat der Kanton bestimmenden Einfluss auf alle Entscheide der Generalversammlung, einschliesslich der Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gewinnverwendung. Zum Kanton Bern, zu seinen Behörden und öffentlich-rechtlichen Anstalten sowie zu den von diesen beherrschten privatrechtlichen Gesellschaften bestehen vielfältige Beziehungen: Die BKW erbringt Energielieferungen und andere Dienstleistungen, bezieht Material und Dienstleistungen und zahlt Steuern, Wasserzinsen und andere Abgaben und Gebühren. Ferner erfolgen Finanztransaktionen mit der Berner Kantonalbank, an der der Kanton Bern die Aktienmehrheit hält.

Transaktionen mit Gesellschaften, welche die BKW massgeblich beeinflussen

An der Generalversammlung vom 12. Mai 2017 ist Paul-Albert Nobs, bisheriger Vertreter Groupe E im Verwaltungsrat der BKW, von seinem Amt zurückgetreten. Seither verfügt die Groupe E über keinen Vertreter im Verwaltungsrat der BKW. Die Groupe E wird daher seit diesem Zeitpunkt nicht mehr als nahestehende Gesellschaft behandelt.

Transaktionen mit Assoziierten

Die ausgewiesenen Transaktionen umfassen Energielieferungen, Energietransporte, Dividenden, Bau-/Ingenieurleistungen (Ertrag), Betriebsführungen und Instandhaltung/Wartung (Ertrag), Energiekäufe, Energietransporte, Material-/Fremdleistungen und übrige Dienstleistungen (Aufwand). Die von den Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Produktionskosten verrechnet. Im Geschäftsjahr 2017 haben die Assoziierten bei der BKW Darlehen im Umfang von 1.9 Mio. CHF aufgenommen (Vorjahr: Aufnahme Darlehen 56.3 Mio. CHF, Veränderungen im Konsolidierungskreis 1.7 Mio. CHF). Im aktuellen Jahr wurde bei einem Darlehen eine Wertaufholung von 6.0 Mio. CHF erfasst. Dieses Darlehen wurde anschliessend bei der assoziierten Gesellschaft in Eigenkapital und bei der BKW in Beteiligung umgewandelt. Im Berichtsjahr nahmen die Darlehen durch Rückzahlungen um 25.6 Mio. CHF ab (Vorjahr: Rückzahlungen 123.4 Mio. CHF und Wertberichtigungen 11.0 Mio. CHF). Die BKW hat im Berichtsjahr Leistungen und Material von Assoziierten im Wert von 14.4 Mio. CHF aktiviert (Vorjahr: 0.4 Mio. CHF).

Transaktionen mit Vorsorgeeinrichtungen

Die Transaktionen mit Vorsorgeeinrichtungen erfolgen im Rahmen der beruflichen Vorsorge und umfassen Arbeitgeberbeiträge, Verwaltungspauschalen (Personal-, Betriebs- und Verwaltungskosten), Immobilienleistungen (Bewirtschaftung von Liegenschaften) sowie Finanztransaktionen (Bewirtschaftung Liquidität inkl. Verzinsung).

Transaktionen mit dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung

Vergütungen

Mio. CHF	2016	2017
Kurzfristig fällige Leistungen	3.9	4.0
Beiträge an Pensionspläne	0.9	0.7
Aktienbasierte Vergütungen	0.7	1.0
Total	5.5	5.7

Die in den kurzfristig fälligen Leistungen enthaltenen Erfolgsbeteiligungen entsprechen den variablen Erfolgsanteilen für das entsprechende Geschäftsjahr.

Die detaillierten Angaben zu den Vergütungen an Verwaltungsrat und Konzernleitung erfolgen im Vergütungsbericht, welcher in Übereinstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) publiziert wird.

32 Leasing

32.1 Operatives Leasing

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverträgen betragen per Bilanzstichtag:

Mio. CHF	Leasinggeber 31.12.2016	Leasinggeber 31.12.2017	Leasingnehmer 31.12.2016	Leasingnehmer 31.12.2017
Innerhalb von 1 Jahr	7.8	8.4	7.0	9.6
Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 5 Jahren	9.0	1.8	14.3	23.6
Nach 5 Jahren	1.6	1.2	37.8	39.2
Total	18.4	11.4	59.1	72.4

Die Leasingverhältnisse betreffen Mietverträge von Betriebsliegenschaften, Pachtverhältnisse sowie Fahrzeugleasing. Der verbuchte Leasingaufwand aus operativen Leasingverträgen betrug im Berichtsjahr 10.1 Mio. CHF (Vorjahr: 7.4 Mio. CHF).

32.2 Finanzierungsleasing

Mio. CHF	Mindestlea- singzahlungen 31.12.2016	Mindestlea- singzahlungen 31.12.2017	Barwert 31.12.2016	Barwert 31.12.2017
Innerhalb von 1 Jahr	11.7	12.1	8.3	8.9
Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 5 Jahren	39.9	40.0	31.2	32.8
Nach 5 Jahren	19.1	12.0	17.5	11.3
Total	70.7	64.1	57.0	53.0
Finanzierungskosten	-13.7	-11.1		
Barwert Mindestleasingzahlungen	57.0	53.0		

Das Finanzierungsleasing steht im Zusammenhang mit Windparks, die über langfristige Leasingverträge finanziert sind.

33 Zusätzliche Angaben zur Geldflussrechnung

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen bei Finanzinstituten mit einer Gesamtlaufzeit von höchstens drei Monaten.

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Bankguthaben und Kassabestände	668.0	665.5
Terminguthaben	270.0	160.0
Total Flüssige Mittel	938.0	825.5

Die Berichtigungen des operativen Cashflows um nicht geldwirksame Transaktionen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Abschreibungen und Wertminderungen	220.4	198.9
Ergebnis aus Assoziierten	-22.7	-48.8
Finanzergebnis	0.3	10.2
Gewinne/Verluste aus Verkauf von Anlagevermögen	-11.5	-6.9
Veränderung langfristige Rückstellungen (ohne Verzinsung)	-78.5	-65.5
Auflösungsraten abgetretener Nutzungsrechte	-10.9	0.5
Veränderung aus Bewertung von Energiederivaten	15.9	20.7
Andere nicht geldwirksame Positionen	-10.6	-8.1
Total Berichtigung für nicht geldwirksame Transaktionen	102.4	101.0

Detailangaben zum Erwerb von Konzerngesellschaften im Berichtsjahr sind in Anmerkung 6 ersichtlich. Der Geldabfluss für den Erwerb von Konzerngesellschaften von 122.6 Mio. CHF entspricht dem Erwerbspreis von 172.1 Mio. CHF abzüglich der erworbenen flüssigen Mittel von 27.2 Mio. CHF und der zum Erwerbszeitpunkt aufgeschobenen und bedingten Kaufpreiszahlungen von 39.3 Mio. CHF, zuzüglich der 2017 erfolgten Zahlungen im Zusammenhang mit aufgeschobenen und bedingten Kaufpreiszahlungen von 17.0 Mio. CHF.

34 Aktienbasierte Vergütungen

Die Mitarbeitenden der BKW haben die Möglichkeit, sich am Aktienkapital der BKW AG zu Vorzugsbedingungen zu beteiligen. Die jährlich festgelegte Möglichkeit zur Aktienbeteiligung sieht vor, den hauptamtlich angestellten Mitarbeitenden der BKW (ohne Konzernleitung und höhere Kadermitarbeitende) sowie den Mitgliedern des Verwaltungsrats eine bestimmte Anzahl BKW Aktien zu einem jeweils neu festgelegten Vorzugspreis anzubieten, wobei die erworbenen Aktien einer Sperrfrist unterliegen. Im Berichtsjahr bestand die Möglichkeit, bis zu 320 100 Aktien der BKW (Vorjahr: 334 875 Aktien) zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 80 701 Aktien (Vorjahr: 89 411 Aktien) zu einem Preis pro Aktie von 32.40 CHF (Vorjahr: 27.00 CHF) bezogen. Der zugrunde gelegte Zeitwert pro Aktie betrug 54.75 CHF (Vorjahr: 38.50 CHF). Der Personalaufwand für diese aktienbasierte Vergütung belief sich auf 1.8 Mio. CHF (Vorjahr: 1.0 Mio. CHF). Am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Bezugsrechte.

Zudem wird den Mitgliedern der Konzernleitung und höheren Kadermitarbeitenden eine Erfolgsbeteiligung in der Form von BKW Aktien als Teil ihrer jeweils festen jährlichen Grundvergütung zugewiesen. Die Zuteilung der Aktien an die Mitglieder der Konzernleitung erfolgt jährlich für das laufende Geschäftsjahr. Im Rahmen des Performance-Management-Prozesses und der damit verbundenen Verschiebung der Leistungsbeurteilungen auf März des Folgejahres wurden den höheren Kadermitarbeitenden 2017 keine Aktien zugeteilt. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist. Im Geschäftsjahr 2017 wurden dabei 19 000 Aktien (Vorjahr: 40 067 Aktien) mit einem zugrunde gelegten Zeitwert von 57.05 CHF (Vorjahr: 45.20 CHF) zugeteilt. Der erfasste Personalaufwand belief sich auf 1.1 Mio. CHF (Vorjahr: 1.8 Mio. CHF). Am Bilanzstichtag bestanden keine offenen Bezugsrechte.

Die Zuteilung der Aktien ist bei beiden beschriebenen Sachverhalten für die Mitarbeitenden an keine weiteren Bedingungen geknüpft, wodurch ein Erdienungszeitraum (Vesting Period) entfällt und die Erfassung der Vergütung zum Zeitpunkt der Gewährung (Grant Date) erfolgt. Als Bemessungsgrundlage für den beizulegenden Zeitwert dient der Börsenkurs. Der entsprechende Aufwand wird zum Zeitpunkt der Gewährung im Personalaufwand erfasst. Beim Aktienbeteiligungsprogramm entspricht der Personalaufwand der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem von den Mitarbeitenden bezahlten Vorzugspreis.

35 Konzerngesellschaften mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Die BKW hält mit der BKW Netzbeteiligung AG mit Geschäftssitz in der Schweiz eine Konzerngesellschaft mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen. Die BKW Netzbeteiligung AG hält die Anteile an der Swissgrid AG.

In nachfolgender Tabelle werden die Finanzinformationen der BKW Netzbeteiligung AG separat ausgewiesen. Die Angaben sind vor Elimination konzerninterner Transaktionen.

Mio. CHF	BKW Netzbeteiligung AG	
	31.12.2016	31.12.2017
Nicht beherrschende Anteile in %	49,9 %	49,9 %
Buchwert der nicht beherrschenden Anteile	181,6	181,0
Nicht beherrschenden Anteilen zugewiesenes Ergebnis	2,3	3,9
Dividenden an nicht beherrschende Anteile	0,3	0,0
Bilanz		
Anlagevermögen	361,7	361,7
Umlaufvermögen	5,2	1,1
Langfristige Verbindlichkeiten	0,0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3,0	0,1
Erfolgsrechnung		
Finanzertrag	7,8	7,9
Reingewinn	4,6	7,8
Geldflussrechnung		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	2,5	10,0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-266,9	0,0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	263,4	-9,1

36 Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden hinsichtlich des Bewertungsverfahrens in folgende Hierarchiestufen eingeteilt:

- Stufe 1 umfasst Bewertungsverfahren, die ausschliesslich notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten verwenden. Die BKW klassiert in diese Hierarchiestufe zurzeit börsenkotierte Titel und die Futures im Energiehandel.
- Stufe 2 beinhaltet Bewertungsverfahren, deren Inputparameter auf direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Inputparameter wirken sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert aus. Die BKW klassiert in dieser Hierarchiestufe Over-the-Counter-Derivate (sämtliche Terminkontrakte des Energiehandels, Zinssatz-Swaps und Währungstermingeschäfte) sowie das anteilige Nettovermögen an den staatlichen Fonds (Stilllegungs- und Entsorgungsfonds des Bundes). Die Fondsvermögen der staatlichen Fonds werden vom Bund verwaltet, die BKW hat keinen Zugriff auf die verwalteten Vermögenswerte. Das Vermögen der Fonds wird in Übereinstimmung mit der festgelegten Anlagestrategie grösstenteils in Produkte mit notierten Preisen auf aktiven Märkten investiert. In begrenztem Ausmass sind auch Investitionen in Vermögenswerte möglich, für welche keine notierten Preise auf aktiven Märkten bestehen. Die Bewertung dieser Vermögenswerte wird von der zentralen Depotstelle (Global Custodian) vorgenommen. Die BKW hat keinen Einfluss auf die gewählten Bewertungsverfahren. Die Jahresrechnung der Fonds wird jährlich von einer externen Revisionsstelle geprüft und von den zuständigen Bundesstellen publiziert.
- Stufe 3 bezeichnet Bewertungsverfahren, die Inputparameter mit wesentlichem Einfluss auf den ermittelten beizulegenden Zeitwert verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die BKW klassiert in diese Hierarchiestufe hauptsächlich nicht börsenkotierte Titel der Kategorien «zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen», «bedingte Kaufpreiszahlungen» sowie «Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen». Die Bewertung erfordert vom Management Schätzungen über nicht beobachtbare Inputfaktoren. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 wurden mittels der Discounted-Cashflow-Methode bestimmt und mit einem WACC von 5.4% (Vorjahr 5.4%) diskontiert. Den Bewertungsmodellen wurde eine real konstante Marge (jährliches Wachstum der Marge entspricht der Inflation) unterstellt. Die bedingten Kaufpreiszahlungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen resultieren aus Unternehmenszusammenschlüssen. Die beizulegenden Zeitwerte werden unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsflüsse, Verkaufsprognosen und anderer Performance-Kriterien bestimmt. Eine Veränderung der wichtigsten nicht beobachtbaren Inputfaktoren um 10% hätte keine wesentliche Auswirkung auf das Gesamtergebnis und das Eigenkapital der BKW.

In der Berichtsperiode haben wie in der Vergleichsperiode keine Transfers zwischen den Stufen stattgefunden.

Mio. CHF	Buchwert 31.12.2017	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte				
Kurzfristige Finanzanlagen				
– Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	176.1	176.1		
Vorräte				
– Zertifikate (Eigenhandel)	14.2	14.2		
Derivate (kurz- und langfristig)	152.9		152.9	
Langfristige Finanzanlagen				
– Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	8.6			8.6
– Forderungen gegenüber staatlichen Fonds	1183.3		1183.3	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Derivate (kurz- und langfristig)	156.9		156.9	

Mio. CHF	Buchwert 31.12.2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte				
Kurzfristige Finanzanlagen				
– Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	147.2	147.2		
Vorräte				
– Zertifikate (Eigenhandel)	0.7	0.7		
Derivate (kurz- und langfristig)	174.1		174.1	
Langfristige Finanzanlagen				
– Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	18.5			18.5
– Forderungen gegenüber staatlichen Fonds	1068.4		1068.4	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten				
Derivate (kurz- und langfristig)	-157.4		-157.4	

Zusätzlich sind per 31. Dezember 2017 in den Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet:

- In den Obligationenanleihen ein Betrag von 114.7 Mio. CHF (Vorjahr: 117.3 Mio. CHF) als Teil einer Fair-Value-Hedge-Beziehung (Stufe 2).
- In den sonstigen Verbindlichkeiten ein Betrag von 41.4 Mio. CHF (Vorjahr: 44.5 Mio. CHF) aus bedingten Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und ein Betrag von 11.7 Mio. CHF (Vorjahr: 16.0 Mio. CH) für Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Anteilen (beide Stufe 3).

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Schulden und Vermögenswerte der Stufe 3 haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

Mio. CHF	Bedingte Kaufpreiszahlungen		Zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen	
	2016	2017	2016	2017
Bestand am 01.01.	46.3	44.5	104.9	18.5
Zugänge	21.0	27.2	1.8	0.4
Abgänge	-5.9	-10.5	-51.2	-0.2
Wertänderungen				
– Realisierung in Erfolgsrechnung	-16.5	-23.1	-43.5	-10.8
– Im Sonstigen Ergebnis erfasste Wertänderung	-0.4	3.3	6.5	0.7
Bestand am 31.12.	44.5	41.4	18.5	8.6

37 Angaben zu den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

37.1 Buchwerte pro Bilanzposition und Zuordnung zu den Bewertungskategorien gemäss IAS 39

Finanzielle Vermögenswerte

Mio. CHF	Anmerkung	Darlehen und Forderungen		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zur Veräusserung verfügbar		Total	
		2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Flüssige Mittel	33	938.0	825.5					938.0	825.5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	569.0	637.0					569.0	637.0
Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen	16	92.0	90.5					92.0	90.5
Kurzfristige Finanzanlagen	19	162.3	221.5	147.2	176.1			309.5	397.6
Derivate (kurz- und langfristig)	29			174.1	152.9			174.1	152.9
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	18	124.2	87.9					124.2	87.9
Langfristige Finanzanlagen	19	117.0	118.4			18.5	8.6	135.5	127.0
Total		2002.5	1980.8	321.3	329.0	18.5	8.6	2342.3	2318.4

Finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	Verbindlichkeiten zum fortgeführten Anschaffungswert		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Nach IAS 17 bilanziert		Total	
		2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	375.4	418.3					375.4	418.3
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23	93.1	130.9	16.5	11.9			109.6	142.8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	74.1	203.0			8.3	8.8	82.4	211.8
Derivate (kurz- und langfristig)	29			157.4	156.9			157.4	156.9
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	18	127.2	187.6					127.2	187.6
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	24	1438.0	1228.8	117.3	114.7	48.7	44.1	1604.0	1387.6
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	81.8	87.3	44.1	42.8			125.9	130.1
Total		2189.6	2255.9	335.3	326.3	57.0	52.9	2581.9	2635.1

Infolge kurzer Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte der Darlehen und Forderungen und die finanziellen Verbindlichkeiten zum fortgeführten Anschaffungswert näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Eine Differenz zwischen diesen Werten besteht per 31. Dezember 2017 bei den in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Obligationenanleihen und der Wandelanleihe. Der Börsenkurs der Anleihen (Fair-Value-Hierarchiestufe 1) betrug zum Jahresende 1140.3 Mio. CHF (Vorjahr: 1270.3 Mio. CHF), der Buchwert 1033.8 Mio. CHF (Vorjahr: 1133.0 Mio. CHF).

37.2 Nettoergebnisse aus den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien gemäss IAS 39

Nettoergebnis

Mio. CHF	Darlehen und Forderungen		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Zur Veräusserung verfügbar		Verbindlichkeiten zum fortgeführten Anschaffungswert		Total	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Im Nettoumsatz enthalten:										
– Erfolg aus Energieeigenhandel			12.2	36.8					12.2	36.8
– Erfolg aus Energieabsicherung			2.4	22.8					2.4	22.8
In den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten:										
– Veränderung bedingte Kaufpreiszahlungen			16.5	23.1					16.5	23.1
Im Betriebsaufwand enthalten	4.3	-9.8							4.3	-9.8
Im Finanzergebnis enthalten	-15.0	15.5	4.0	-8.6	52.2	-1.6	-47.0	-48.5	-5.8	-43.2
Im Sonstigen Ergebnis enthalten					-45.9	0.5			-45.9	0.5
Total	-10.7	5.7	35.1	74.1	6.3	-1.1	-47.0	-48.5	-16.3	30.2

In den dargestellten Geschäftsjahren waren keine Finanzinstrumente als «zum beizulegenden Zeitwert bewertet» designiert.

37.3 Nettingvereinbarungen

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit schliesst die BKW mit diversen Vertragspartnern wechselseitige Geschäfte ab. Die daraus entstehenden gegenseitig aufrechenbaren Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz netto ausgewiesen, sofern vertraglich vereinbarte Verrechnungsverfahren getroffen wurden und die Voraussetzungen für eine Verrechnung der Bilanzpositionen gegeben sind.

Folgende Beträge werden in der Bilanz per Stichtag netto ausgewiesen:

Mio. CHF	2016			2017		
	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1043.8	-474.8	569.0	1179.0	-542.0	637.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-850.2	474.8	-375.4	-960.3	542.0	-418.3
Positive Wiederbeschaffungswerte	840.3	-675.6	164.7	807.7	-663.3	144.4
Negative Wiederbeschaffungswerte	-827.6	675.6	-152.0	-815.7	663.3	-152.4

38 Finanzielles Risikomanagement

38.1 Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement wird als unterstützende Funktion des Unternehmensmanagements verstanden und hat das Ziel, die mit einzelnen Geschäftsaktivitäten verbundenen Risiken zuhanden der Entscheidungsträger transparent darzustellen. Kernelement ist der Risikomanagement-Prozess zur systematischen Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken inklusive Überwachung der Massnahmenumsetzung. Der Risikomanagement-Prozess ist in den finanziellen Führungsprozess integriert.

Die festgelegten Grundsätze des Risikomanagements regeln neben der Bewirtschaftung der operativen Risiken auch die Bewirtschaftung von Marktpreis-, Aktienkurs-, Währungs-, Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken. Ebenso bestehen Grundsätze für die Bewirtschaftung der liquiden Mittel sowie der kurz- und langfristigen Geldanlagen. Der Konzern überwacht und steuert diese Risiken. Das Risk Management ist direkt dem Leiter Finanzen und Controlling unterstellt, legt die konzernweiten Vorgaben für die Risikomessung fest und aggregiert die Risiken auf Konzernstufe.

Das von der Konzernleitung überwachte Risikospektrum beinhaltet Risiken aus der operativen Tätigkeit, aus der Strategie und aus deren Umsetzung in Projekten. Dabei bereitet ein auf Konzernleitungsebene etabliertes Risk Committee die Vorlagen und Risikoberichte zur Beschlussfassung zuhanden der Konzernleitung vor. Das Risk Committee ist ein Beratungsgremium, das in fest definierten Prozessen der Konzernleitung in Risikofragen unabhängige Empfehlungen abgibt. Der Verwaltungsrat hat die Risiken im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit letztmals an seiner Sitzung vom 8. Dezember 2017 beurteilt.

38.2 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist die Möglichkeit eines Verlusts, der entstehen kann, wenn eine Gegenpartei den vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Energiehandelsgeschäften, Vertriebsgeschäften sowie bei der Anlage von finanziellen Mitteln wird ein standardisiertes Kreditrisikomanagement mit Limiten je Gegenpartei betrieben.

Das Kreditrisiko wird zentral im Risk Management bewirtschaftet. Der Prozess wird dabei in die beiden Teile Bonitätsprüfung mit Limitenvergabe sowie Limitenüberwachung und Reporting getrennt. In der Bonitätsprüfung wird die Gegenpartei mithilfe eines internen Ratingsystems analog der Nomenklatur von Standard & Poor's (S&P) einer Bonitätsklasse zugeordnet. Dabei entspricht ein Rating ab BBB- einem Investment Grade. Das Rating wird in Anlehnung an den «Basel II Internal Rating Based»-Ansatz berechnet. Zusätzlich werden externe Ratings von anerkannten Ratingagenturen bei der Bonitätsprüfung mitberücksichtigt. In Abhängigkeit von der festgelegten Bonitätsklasse und dem Eigenkapitalausweis wird an die Gegenpartei eine Limite vergeben.

Die folgende Tabelle enthält das Kreditrisiko aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus den Derivaten mit positivem Wiederbeschaffungswert sowie aus den Kontokorrent- und Festgeldanlagen bei Kreditinstituten per Bilanzstichtag, aufgeteilt nach Bonitätsklassen. Im standardisierten Ratingprozess enthalten sind die Handels-, die Banken- und die Vertriebsgegenparteien sowie die übrigen Gegenparteien oberhalb eines gewissen Kreditrisiko-Schwellenwerts. Die Überprüfung der übrigen Gegenparteien erfolgt dezentral mit individuellen Ansätzen.

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Rating AAA bis AA–	406.9	326.6
Rating A+ bis BBB–	1 049.8	1 125.0
Rating BB+ und tiefer	46.9	31.4
Übrige Gegenparteien	287.5	323.3
Total	1 791.1	1 806.3
enthalten in den Bilanzpositionen:		
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	569.0	637.0
– Derivate (kurz- und langfristig)	174.1	152.9
– Kurzfristige Finanzanlagen (nur Festgelder)	110.0	190.9
– Flüssige Mittel	938.0	825.5

Das maximale Kreditrisiko (ohne gewährte Garantien) entspricht der Höhe der ausstehenden monetären finanziellen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag. Per 31. Dezember 2017 beträgt das maximale Kreditrisiko der BKW 2 309.8 Mio. CHF (Vorjahr: 2 323.8 Mio. CHF) und entspricht dem Buchwert aller finanziellen Vermögenswerte gemäss Anmerkung 37.1, mit Ausnahme der darin enthaltenen Eigenkapitalinstrumente. Die so dargestellte maximale Schadenhöhe setzt voraus, dass alle Gegenparteien gleichzeitig zahlungsunfähig würden und vorhandene Sicherheiten sowie Netting-Vereinbarungen nicht geltend gemacht werden könnten.

Per Bilanzstichtag bestanden gewährte Garantien in der Höhe von 77.0 Mio. CHF (Vorjahr: 81.6 Mio. CHF), die das maximale Ausfallrisiko entsprechend erhöhen.

Sicherheiten werden vorwiegend für Gegenparteien im Energiehandelsgeschäft verlangt, wobei der Sicherheitengeber einer Bonitätsprüfung mit Ratingvergabe unterliegt. Mittels Sicherheiten ist für Kunden mit Investment Grade eine höhere Limite als aufgrund der zugewiesenen Bonitätsklasse möglich. Eine Geschäftsbeziehung mit Gegenparteien mit Non-Investment Grade ist üblicherweise nur mittels Sicherheiten möglich. Die Sicherheiten können sowohl fakturierte als auch nicht fakturierte Positionen abdecken. Für die per 31. Dezember 2017 bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für die Derivate wurden Sicherheiten in der Höhe von 90.9 Mio. CHF gehalten (Vorjahr: 98.9 Mio. CHF).

Ein Klumpenrisiko würde bei einer übermässigen Kreditgewährung an einen einzelnen Kunden entstehen. Bei einem Ausfall der Gegenpartei wären der mögliche Verlust und der damit verbundene Abschreibungsbedarf überdurchschnittlich hoch. Aus diesem Grund wird auf eine adäquate Verteilung der Risiken und Limiten geachtet, wobei pro Bonitätsklasse eine maximale Limite festgelegt ist.

Die Kreditrisiken konzentrieren sich in der geografischen Dimension vornehmlich auf die Schweiz. Per Bilanzstichtag bestand das Kreditrisiko zu 81 % gegenüber Gegenparteien aus der Schweiz (Vorjahr: 81 %).

38.3 Liquiditätsrisiken

Liquidität bezeichnet die Fähigkeit, seinen zwingend fälligen Verbindlichkeiten jederzeit und uneingeschränkt nachzukommen.

Grundlage für das Liquiditätsmanagement auf Konzernebene sind Mittelfristplanung, Budget und Forecast. Die Liquiditätsplanung wird mit Bezug auf diese Unterlagen, aber unter Nutzung der jeweils aktuellen Erkenntnisse, für einen Horizont von rollierenden zwölf Monaten für die gesamte Gruppe erstellt. Diese Planung dient dazu, die Grundlagen der langfristigen Massnahmen auf jeweils aktueller Informationsbasis zu überprüfen, potenzielle Liquiditätsstörungen aufzuzeigen und taktische Dispositionen zur Optimierung des Finanzergebnisses abzuleiten.

Angaben zu den Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Restlaufzeiten und zu den Geldflüssen der finanziellen Verbindlichkeiten auf nicht diskontierter Basis.

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert per 31.12.2017	Innerhalb von 1 Jahr fällig	Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 2 Jahren fällig	Nach 2 Jahren, aber innerhalb von 3 Jahren fällig	Nach 3 Jahren, aber innerhalb von 5 Jahren fällig	Nach 5 Jahren fällig
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	418.3	418.3				
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23	142.8	142.8				
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	18	187.6	187.6				
Finanzverbindlichkeiten	24	1599.4	222.9	429.2	92.6	59.2	1184.7
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	130.1		48.0	24.9	50.8	6.7
Total nicht derivative Verbindlichkeiten		2478.2	971.6	477.2	117.5	110.0	1191.4
Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten							
Energiederivate/Optionen							
– Positive Wiederbeschaffungswerte	29	144.4	117.1	35.4	11.2		
– Negative Wiederbeschaffungswerte	29	–152.4	–128.2	–32.9	–10.4	–0.2	
Nettofälligkeit Wiederbeschaffungswerte		–8.0	–11.1	2.5	0.8	–0.2	0.0
Währungstermingeschäfte und Swaps							
– Positive Wiederbeschaffungswerte	29	8.5	3.6	5.0			
– Negative Wiederbeschaffungswerte	29	–4.5	–0.8				–3.8
Nettofälligkeit Wiederbeschaffungswerte		4.0	2.8	5.0	0.0	0.0	–3.8
Mit den Derivaten verbundene Bruttomittelflüsse							
– Bruttomittelabfluss			–4069.1	–488.6	–163.6		
– Bruttomittelzufluss			4126.6	466.9	158.0	11.8	

Beträge in Fremdwährung wurden zum Kurs des Bilanzstichtags umgerechnet. In der Tabelle sind die Geldflüsse der verzinslichen Verbindlichkeiten inklusive der entsprechenden Zinszahlungen dargestellt. Die Geldflüsse aus den derivativen Finanzinstrumenten sind ohne die Berücksichtigung von Netting-Vereinbarungen aufgeführt. Für die Wandelanleihe wird ein Geldabfluss in Höhe des am Bilanzstichtag ausstehenden Nominalwertes der Anleihe von 33.8 Mio. CHF (Vorjahr: 133.5 Mio. CHF) im Zeitpunkt der vertraglichen Fälligkeit (Jahr 2020) dargestellt.

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert per 31.12.2016	Innerhalb von 1 Jahr fällig	Nach 1 Jahr, aber innerhalb von 2 Jahren fällig	Nach 2 Jahren, aber innerhalb von 3 Jahren fällig	Nach 3 Jahren, aber innerhalb von 5 Jahren fällig	Nach 5 Jahren fällig
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	375.4	375.4				
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23	109.6	109.6				
Finanzielle Rechnungsabgrenzungen	18	127.2	127.2				
Finanzverbindlichkeiten	24	1686.4	76.1	217.7	437.3	227.9	1169.7
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	125.9		24.7	49.1	41.0	7.4
Total nicht derivative Verbindlichkeiten		2424.5	688.3	242.4	486.4	268.9	1177.1
Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten							
Energiederivate/Optionen							
– Positive Wiederbeschaffungswerte	29	164.7	138.3	28.1	10.2		
– Negative Wiederbeschaffungswerte	29	-152.0	-130.4	-24.9	-8.6		
Nettofälligkeit Wiederbeschaffungswerte		12.7	7.9	3.2	1.6	0.0	0.0
Währungstermingeschäfte und Swaps							
– Positive Wiederbeschaffungswerte	29	9.4	1.4	0.1	8.1		
– Negative Wiederbeschaffungswerte	29	-5.4	-0.6	-0.4			-4.6
Nettofälligkeit Wiederbeschaffungswerte		4.0	0.8	-0.3	8.1	0.0	-4.6
Mit den Derivaten verbundene Bruttomittelflüsse							
– Bruttomittelabfluss			-4628.6	-640.6	-158.9	-1.3	
– Bruttomittelzufluss			4596.2	658.2	162.7		

38.4 Marktrisiken

Marktrisiken ergeben sich aufgrund von Preis- und Kursbewegungen auf nicht abgesicherten Positionen des Energie- und Finanzgeschäfts. Die Risikopolitik der BKW erlaubt das Bestehen von überwachten offenen Positionen. Es werden die Energiepreis-, Zins-, Aktienkurs-, Wechselkurs- sowie die CO₂-Zertifikatspreisrisiken zentral bewirtschaftet. Die Marktrisiken der BKW werden auf Konzernebene zu einem Gesamtrisikoportfolio zusammengeführt. Durch die Aggregation auf Konzernebene werden die gegenseitigen Abhängigkeiten unterschiedlicher Risikoarten berücksichtigt (Korrelationen und damit einhergehende Diversifikationseffekte) und eine systematische Analyse sowie effiziente Steuerung und effektive Limitierung des Gesamtrisikos ermöglicht. Die zur Steuerung benötigten Value-at-Risk-(VaR-)Limiten bedürfen der Freigabe durch die Konzernleitung.

38.4.1 Aktienpreisrisiken

Die BKW ist dem Aktienpreisrisiko von zu Handelszwecken gehaltenen und von zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie den Forderungen gegenüber den staatlichen Fonds (siehe Anmerkung 19) ausgesetzt. Die Forderungen gegenüber den staatlichen Fonds fallen nicht unter die Definition eines Finanzinstruments gemäss IAS 32 und sind demzufolge auch nicht Bestandteil der folgenden Aussagen zur Risikomessung.

38.4.2 Zinsrisiken

Die Produktion von Strom sowie die Übertragungs- und Verteilnetze sind kapitalintensiv. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich langfristig mit gestaffelten Fälligkeiten. Dadurch wird die Auswirkung von Zinssatzänderungen auf die Ertragslage gering gehalten. Zusätzlich werden, sofern notwendig, Zinsabsicherungsinstrumente eingesetzt. Die Anlage der finanziellen Mittel erfolgt kurz- bis mittelfristig und mehrheitlich in variabel verzinslichen Positionen.

38.4.3 Währungsrisiken

Der Energiehandel wird zu einem wesentlichen Teil in Euro abgewickelt. Wechselkursschwankungen haben Auswirkungen auf die in Schweizer Franken dargestellte Vermögens- und Ertragslage. Fremdwährungspositionen werden, sofern als notwendig erachtet, mittels Devisentermingeschäften oder Währungsswaps abgesichert.

38.4.4 Energiepreisrisiken/CO₂-Zertifikatspreisrisiken

Im Energie- und CO₂-Zertifikatehandel werden in der Assetbewirtschaftung und im Eigenhandel nicht abgesicherte Positionen eingegangen. Dabei sind im Eigenhandel verhältnismässig zur Assetbewirtschaftung geringe Positionen erlaubt und nicht abgesicherte wesentliche Energiepositionen werden nur im laufenden Jahr und in bis zu drei Folgejahren eingegangen. Das genehmigte Handelszeitfenster für CO₂-Positionen reicht bis 2024.

38.4.5 Risikomessung

Die Zins-, Aktienpreis- und Wechselkursrisiken werden regelmässig mit einem Value at Risk (VaR) berechnet und rapportiert. Die BKW verwendet dazu ein Konfidenzniveau von 99% mit einem Jahr Haltedauer bei Zinsprodukten und Aktien und einem Tag Haltedauer bei Währungen.

Value at Risk

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Zinsen	9.5	8.6
Aktienpreis, zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente	8.6	3.0
Währungen	2.7	2.4

Der Value at Risk zeigt das Wertschwankungsrisiko aufgrund der einzelnen Risiken auf, die bei unverändertem Bestand in zwölf Monaten, respektive einem Tag, unter Berücksichtigung des definierten Konfidenzniveaus eintreten könnten. Die dargestellten Werte würden sich auf das Ergebnis und entsprechend auch auf das Eigenkapital auswirken.

Die Wertschwankungen der zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstrumente haben vorbehaltlich des Vorliegens einer Wertminderung keinen Einfluss auf das Jahresergebnis, sondern werden direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Das Risiko ungünstiger Preisentwicklungen der nicht abgesicherten Positionen in Strom, Gas, CO₂, Kohle (finanziell) und Öl (finanziell) wird mit dem Cross Commodity Value at Risk (CC-VaR) bestimmt. Der CC-VaR berücksichtigt die gegenseitige Beeinflussung der genannten Commodities. Die Berechnung erfolgt anhand einer modellbasierten Monte-Carlo-Methodik für eine Haltedauer von einem Tag und einer Konfidenz von 99%. Die Schätzung der Modellparameter basiert auf einem rollierenden Beobachtungszeitraum von 260 Tagen. Die Risikosteuerung erfolgt mit Limiten auf dem CC-VaR und mit Positions- und Handelsvolumenlimiten. Für den Eigenhandel gilt zusätzlich eine Verlustlimite. Der CC-VaR Eigenhandel per 31. Dezember 2017 beträgt 2.4 Mio. CHF (Vorjahr: 1.7 Mio. CHF).

39 Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen für Investitionen

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Garantieverbindlichkeiten		
– zugunsten Assoziierter	16.6	8.7
– zugunsten Dritter	65.0	68.3
Investitionsverbindlichkeiten	110.8	53.1
Total	192.4	130.1

Eventualverbindlichkeiten

Von den gewährten Garantien weisen 25.6 Mio. CHF (Vorjahr: 7.4 Mio. CHF) eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten auf. Garantien in der Höhe von 2.5 Mio. CHF (Vorjahr: 15.9 Mio. CHF) sind unbefristet.

Für die Betreiber der Kernkraftwerke besteht gegenüber dem Stilllegungsfonds und dem Entsorgungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlungen nicht leisten kann.

Nach Eintritt eines allfälligen Schadenereignisses besteht für die beim europäischen Versicherungspool EMANI angeschlossenen Kernkraftwerksbetreiber eine vertraglich fixierte Nachschusspflicht im Umfang von sechs Jahresprämien, was für die BKW einer maximalen Verpflichtung in der Höhe von rund 1.2 Mio. CHF (Vorjahr: 1.5 Mio. CHF) entspricht.

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteilen entfallenden Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals).

Verpflichtungen für Investitionen

Die Verpflichtungen für Investitionen betreffen einen norwegischen Windpark im Bau.

Es wird erwartet, dass der Windpark in den Jahren 2018 bis 2020 ans Netz angeschlossen wird.

Die erwarteten Investitionskosten für die BKW belaufen sich auf insgesamt 85.0 Mio. EUR.

Bis zum 31. Dezember 2017 wurden rund 39.7 Mio. EUR investiert.

40 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im ersten Quartal 2018 hat die BKW diverse Unternehmenserwerbe getätigt. Anfang des Jahres 2018 wurden jeweils 100% der Wald + Corbe Consulting GmbH, der Wald + Corbe Infrastrukturplanung GmbH und der Podufal-Wiehofsky Generalplanung GmbH sowie 90% der KHP – Architekten Planungsgesellschaft mbH für den Bereich Engineering erworben.

Mit dem Erwerb von Wald + Corbe mit ihren 157 Mitarbeitenden erschliesst sich die BKW den Südwesten Deutschlands für Dienstleistungen im Bereich der Infrastrukturprojekte. Die Podufal-Wiehofsky Generalplanung GmbH setzt mit ihren 21 Mitarbeitenden Bauprojekte in ganz Deutschland und im Ausland für Industrie, Verwaltung und Gesundheitswesen um. Die Lindschulte Gruppe wird durch den Erwerb der deutschlandweit tätigen KHP – Architekten Planungsgesellschaft mbH mit 26 Mitarbeitenden in der Objektplanung verstärkt.

Ende Februar wurde die Michel Rime SA mit rund 40 Mitarbeitenden im Bereich Gebäudetechnik erworben. Dieser Erwerb ergänzt die letztjährigen Erwerbe der Raboud Energie SA und der Electricité Bugnard SA in der Westschweiz um den Markt der Agglomeration Lausanne und des Kantons Waadt.

Die BKW erwarb Anfang März die deutsche TSS Strahlenschutz e. K. mit 15 Mitarbeitenden. Die Gesellschaft führt Arbeiten unter Strahlenschutzbedingungen in kerntechnischen Anlagen durch. Es wird beabsichtigt, die Firma in die bestehende DfN Dienstleistungen für Nukleartechnik GmbH zu integrieren und somit die Ressourcen für den Rückbau des KKM zu sichern.

Der Jahresumsatz dieser erworbenen Unternehmen beläuft sich insgesamt auf rund 30 Mio. CHF. Die Kaufpreisallokationen für diese Unternehmenserwerbe sind noch nicht abgeschlossen, da diese erst kurz vor der Fertigstellung und Freigabe der Jahresrechnung erfolgten. Die BKW erwartet aus diesen Transaktionen einen Goodwill im tiefen zweistelligen Millionenbereich. Die erworbenen Unternehmen werden dem Geschäftsfeld Dienstleistungen zugeordnet.

Genehmigung der Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat der BKW hat die Freigabe der vorliegenden Konzernrechnung am 16. März 2018 genehmigt. Die Konzernrechnung muss durch die Generalversammlung der Aktionäre der BKW vom 18. Mai 2018 genehmigt werden.

Beteiligungsverzeichnis

	Energie	Netze	Dienstleistungen	Übriges	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Handelsrechtlicher Abschlussstichtag
Konzerngesellschaften									
Schweiz									
A. Dietrich Kälte Klima Lüftung AG			•		Beringen	0.2	CHF	100.0	31.12.
A1 Elektro AG			•		Urdorf	0.1	CHF	100.0	31.12.
AEK Elektro AG			•		Solothurn	0.5	CHF	100.0	31.12.
AEK Energie AG	•	•	•	•	Solothurn	6.0	CHF	96.5	31.12.
AEK onyx AG	•	•		•	Solothurn	1.0	CHF	100.0	31.12.
AEK Pellet AG	•				Klus-Balsthal	9.0	CHF	100.0	31.12.
ahochn AG			•		Dübendorf	0.3	CHF	100.0	31.12.
Aicher, De Martin, Zweng AG			•		Luzern	0.1	CHF	100.0	31.12.
antec group AG			•		Dübendorf	0.4	CHF	100.0	31.12.
Aqua Innovation GmbH			•		Risch	0.1	CHF	100.0	31.12.
Arnold AG			•		Wangen an der Aare	0.5	CHF	100.0	31.12.
Arpe AG			•		Buckten	0.1	CHF	100.0	31.12.
ASK Holding AG			•		Wangen-Brüttisellen	0.1	CHF	100.0	31.12.
Balzer Ingenieure AG			•		Chur	0.1	CHF	100.0	31.12.
Baumeler Leitungsbau AG			•		Buchrain	0.1	CHF	100.0	31.12.
BEBAG Bioenergie Bätterkinden AG	•				Bätterkinden	0.1	CHF	56.0	31.12.
Benco Service GmbH			•		Biel-Benken	0.02	CHF	70.0	31.12.
Biomassekraftwerk Otelfingen AG	•				Otelfingen	0.5	CHF	50.0	31.12.
BKW AEK Contracting AG	•				Solothurn	0.1	CHF	100.0	31.12.
BKW EES AG			•		Bern	2.1	CHF	100.0	31.12.
BKW Energie AG	•	•	•	•	Bern	132.0	CHF	100.0	31.12.
BKW ISP AG			•		Ostermundigen	0.9	CHF	100.0	31.12.
BKW ISP Service AG			•		Ostermundigen	0.2	CHF	100.0	31.12.
BKW Netz Schweiz AG		•			Bern	0.1	CHF	100.0	31.12.
BKW Netzbeteiligung AG		•			Bern	25.2	CHF	50.1	31.12.
BKW Wallis AG	•				Visp	0.1	CHF	100.0	31.12.
Cantoni Haustechnik AG			•		Wohlen (AG)	0.2	CHF	100.0	31.12.
cc energie sa			•		Murten	1.0	CHF	66.7	31.12.
ceed AG			•		Solothurn	0.1	CHF	68.0	31.12.
CM Engineering GmbH			•		Dübendorf	0.02	CHF	100.0	31.12.
Corell Technologies Sàrl			•		Martigny	0.02	CHF	100.0	31.12.
Curea Elektro AG			•		Landquart	0.2	CHF	100.0	31.12.
Darnuzer Ingenieure AG			•		Davos	0.4	CHF	100.0	31.12.
Electricité G. Bugnard S.A.			•		Val-de-Charmey	0.1	CHF	100.0	31.12.
Elektrizitätswerke Wynau AG	•				Langenthal	0.1	CHF	100.0	31.12.
Elektro Aebi AG			•		Aeschi (SO)	0.3	CHF	100.0	31.12.
Elektro Feuz AG			•		Grindelwald	0.1	CHF	100.0	31.12.
Emeltec Sàrl			•		Martigny	0.04	CHF	100.0	31.12.
Energie Biberist AG EBAG	•				Biberist	5.0	CHF	65.0	31.12.
enerpeak ag			•		Dübendorf	0.1	CHF	100.0	31.12.
engytec AG				•	Risch	0.3	CHF	60.0	31.12.
Frey + Gnehm Ingenieure AG			•		Olten	0.1	CHF	100.0	31.12.
Gesellschaft Mont-Soleil	•				Bern	-	CHF	65.0	31.12.
GRIAG Holding AG			•		Burgdorf	0.1	CHF	100.0	31.12.
Grunder Ingenieure AG			•		Rüegsau	0.1	CHF	100.0	31.12.
Hertig Haustechnik AG			•		Wohlen (AG)	0.1	CHF	100.0	31.12.

	Energie	Netze	Dienstleistungen	Übriges	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Handelsrechtlicher Abschlussstichtag
Konzerngesellschaften (Fortsetzung)									
Hertli & Bertschy AG, elektrische Anlagen			•		Tafers	0.1	CHF	70.0	31.12.
Hinni AG			•		Biel-Benken	0.2	CHF	100.0	31.12.
Holzwärme Grindelwald AG	•				Grindelwald	2.5	CHF	93.4	31.12.
Inag-Nievergelt AG			•		Zürich	0.7	CHF	80.0	31.12.
inelectro sa			•		Pruntrut	0.5	CHF	100.0	31.12.
Ingenieurteam IFE AG			•		Widnau	0.2	CHF	100.0	31.12.
IWAG Ingenieure AG			•		Zürich	0.1	CHF	100.0	31.12.
Jermann Ingenieure und Geometer AG			•		Arlesheim	0.1	CHF	100.0	31.12.
Juvent SA	•				Saint-Imier	6.0	CHF	70.0	31.12.
Karl Waechter AG			•		Zürich	0.1	CHF	100.0	31.12.
Kasteler-Guggisberg AG			•		Bern	0.2	CHF	100.0	31.12.
Kraftwerk Gohlhaus AG	•				Lützelflüh	1.3	CHF	59.9	31.12.
Kraftwerk Lauenen AG	•				Lauenen	2.0	CHF	85.0	31.12.
Kraftwerk Spiggebach AG	•				Reichenbach im Kandertal	3.8	CHF	51.0	31.12.
Kraftwerke Fermelbach AG	•				St. Stephan	4.5	CHF	80.0	31.12.
Kraftwerke Kander Alp AG	•				Kandersteg	2.5	CHF	60.0	31.12.
Kraftwerke Milibach AG	•				Wiler (Lötschen)	1.0	CHF	80.0	31.12.
Kraftwerke Ragn d'Err AG	•				Surses	6.0	CHF	80.0	31.12.
Lami SA, bureau d'études et atelier de dessins			•		Martigny	0.2	CHF	100.0	31.12.
Lutz Bodenmüller AG			•		Beringen	0.1	CHF	100.0	31.12.
Marcel Rieben Ingenieure AG			•		Köniz	0.1	CHF	100.0	31.12.
Marzolo & Partner AG			•		Uster	0.1	CHF	100.0	31.12.
Mollet Energie AG			•		Solothurn	0.2	CHF	100.0	31.12.
Neukom Installationen AG			•		Rafz	0.2	CHF	100.0	31.12.
Onyx Energie Dienste AG	•				Langenthal	2.0	CHF	100.0	31.12.
Onyx Energie Mittelland AG				•	Langenthal	10.5	CHF	100.0	31.12.
Onyx Energie Netze AG		•	•	•	Langenthal	10.5	CHF	100.0	31.12.
Onyx Energie Produktion AG	•				Langenthal	3.0	CHF	100.0	31.12.
OSTAG Ingenieure AG	•				Burgdorf	0.1	CHF	100.0	31.12.
Raboud Energie SA			•		Bulle	0.1	CHF	100.0	31.12.
Regionaler Wärmeverbund AG Heimberg-Steffisburg (REWAG)	•				Heimberg	2.5	CHF	51.0	31.12.
Ruefer Ingenieure AG	•				Langnau im Emmental	0.1	CHF	100.0	31.12.
Schmid, Amrhein AG			•		Luzern	0.3	CHF	100.0	31.12.
Schönenberger & Partner AG Sanitäre Anlagen			•		Tobel-Tägerschen	0.1	CHF	100.0	31.12.
Securon AG	•				Solothurn	0.1	CHF	100.0	31.12.
Simmentaler Kraftwerke AG	•				Erlenbach i. S.	7.3	CHF	84.2	31.12.
Société des forces électriques de la Goule SA	•	•			Saint-Imier	3.5	CHF	84.3	31.12.
sol-E Suisse AG				•	Bern	0.1	CHF	100.0	31.12.
TID Technische Informationen & Dienstleistungen									
P. Tschannen GmbH			•		Schüpfen	0.1	CHF	100.0	31.12.
Weber AG, Stäfa			•		Stäfa	0.1	CHF	100.0	31.12.
Wind Energy Trading WET AG	•				Lausanne	0.1	CHF	60.0	31.12.
Winkelmann Elektro AG			•		Kerzers	0.1	CHF	100.0	31.12.
China									
Solar-Log New energy Tech. Co. Ltd.			•		Shanghai	10.0	CNY	100.0	31.12.

	Energie	Netze	Dienstleistungen	Übriges	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Handelsrechtlicher Abschlussstichtag
Konzerngesellschaften (Fortsetzung)									
Deutschland									
Assmann Beraten + Planen AG			•		Berlin	0.6	EUR	95.6	31.12.
Bajuenergy Wind GmbH			•		Eberswalde	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Bippen Wind GmbH	•				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Borkum West II Beteiligungs-GmbH	•				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Deutschland GmbH	•		•		Berlin	0.1	EUR	100.0	31.12.
BKW Dubener Platte Wind GmbH	•				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Energie Dörpen Beteiligungs-GmbH	•				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Energie Wilhelmshaven Beteiligungs-GmbH	•				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Erneuerbare Energien GmbH	•				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Holleben Wind GmbH	•				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
BKW Landkern Wind GmbH	•				Berlin	0.05	EUR	100.0	31.12.
BKW Wind Service GmbH	•		•		Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
DfN Dienstleistungen für Nukleartechnik GmbH	•				Heidelberg	0.03	EUR	100.0	31.12.
EWIS GmbH			•		Lübeck	0.03	EUR	100.0	31.12.
IFB Eigenschenk + Partner GmbH			•		Freital	0.1	EUR	100.0	31.12.
IFB Eigenschenk GmbH			•		Deggendorf	0.03	EUR	100.0	31.12.
KAE Kraftwerks- & Anlagen-Engineering GmbH			•		Hausen	0.05	EUR	100.0	31.12.
Lindschulte + GGL Ingenieurgesellschaft mbH			•		Krefeld	0.03	EUR	85.0	31.12.
Lindschulte + Kloppe Ingenieurgesellschaft mbH			•		Düsseldorf	0.03	EUR	75.0	31.12.
Lindschulte + Schulze Ingenieurgesellschaft mbH			•		Burgwedel	0.03	EUR	75.0	31.12.
Lindschulte Ingenieure TGA GmbH			•		Nordhorn	0.03	EUR	100.0	31.12.
Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH			•		Nordhorn	0.03	EUR	100.0	31.12.
Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH			•		Münster	0.03	EUR	87.5	31.12.
Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH			•		Erfurt	0.03	EUR	75.0	31.12.
Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH			•		Aurich	0.03	EUR	87.5	31.12.
Lindschulte Ingenieurgesellschaft mbH, Emsland			•		Meppen	0.03	EUR	50.0	31.12.
Lindschulte Ingenieur-Holding GmbH					Nordhorn	0.06	EUR	100.0	31.12.
Propertunities Immobilien Consulting GmbH			•		Düsseldorf	0.03	EUR	80.0	31.12.
QSB Industrial GmbH			•		Speyer	0.03	EUR	100.0	31.12.
QSB Holding GmbH			•		Lübbecke	0.03	EUR	100.0	31.12.
Schweisstechnik Gentner GmbH			•		Speyer	0.1	EUR	100.0	31.12.
Schwesig + Lindschulte GmbH			•		Rostock	0.03	EUR	75.0	31.12.
SDS Entwicklung GmbH				•	Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
Solare Datensysteme GmbH			•		Geislingen	0.03	EUR	100.0	31.12.
STKW Energie Dörpen GmbH & Co. KG	•				Berlin	-	EUR	100.0	31.12.
STKW Energie Dörpen Verwaltungs-GmbH	•				Berlin	0.03	EUR	100.0	31.12.
Wintecs GmbH			•		Lingen	0.03	EUR	90.0	30.06.
Frankreich									
BKW France SAS	•				Paris	4.0	EUR	100.0	31.12.
Ferme Eolienne de St. Germier SAS	•				Paris	3.0	EUR	100.0	31.12.
Ferme Eolienne St. Julien du Terroux SAS	•				Paris	2.8	EUR	100.0	31.12.
Hydronext SAS	•				Neuilly-sur-Seine	0.2	EUR	100.0	31.12.
Parc Eolien de Fresnoy Brancourt SAS	•				Paris	0.04	EUR	100.0	31.12.
RAZ Energie 3 SAS	•				Paris	3.9	EUR	100.0	31.12.
Saméole Bois du Goulet SAS	•				Paris	2.3	EUR	100.0	31.12.

	Energie	Netze	Dienstleistungen	Übriges	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Handelsrechtlicher Abschlussstichtag
Konzerngesellschaften (Fortsetzung)									
Italien									
BKW Hydro Italia S.r.l.	•				Mailand	25.4	EUR	100.0	31.12.
BKW Italia S.p.A.	•	•	•	•	Mailand	13.4	EUR	100.0	31.12.
Electra Italia S.p.A.	•	•			Mailand	1.0	EUR	100.0	31.12.
Frosio S.r.l.			•		Brescia	0.02	EUR	70.0	31.12.
Green Castellaneta S.p.A.	•				Mailand	0.1	EUR	100.0	31.12.
Proxima S.r.l.			•		Mailand	0.01	EUR	100.0	31.12.
Tamarete Energia S.r.l.	•				Ortona	3.6	EUR	60.0	31.12.
Traitat s.r.l.			•		Mailand	0.04	EUR	100.0	31.12.
Volturino Wind S.r.l.	•				Mailand	0.03	EUR	100.0	31.12.
Wind Farm Buglia S.r.l.	•				Mailand	0.03	EUR	100.0	31.12.
Wind Farm S.r.l.	•				Mailand	0.02	EUR	100.0	31.12.
Wind International Italy S.r.l.	•				Mailand	52.2	EUR	100.0	31.12.
Norwegen									
BKW Norway NWP AS	•				Oslo	0.06	CHF	100.0	31.12.
Marker Vindpark AS	•				Oslo	0.003	EUR	100.0	31.12.
Proxima Scandinavia AS			•		Oslo	0.1	NOK	60.0	31.12.
Österreich									
AEP Planung und Beratung Gesellschaft mbH			•		Schwaz	0.04	EUR	100.0	31.12.
Ingenieurgemeinschaft DI Anton Bilek und DI Gunter Krischner GmbH			•		Graz	0.04	EUR	100.0	31.12.
QSB Industrial GmbH			•		Wien-Flughafen	0.04	EUR	100.0	31.12.
Rumänien									
LAMI ING EUR S.r.l.			•		Timișoara	0.1	RON	100.0	31.12.
USA									
Solar Data Systems Inc.			•		Bethel	0.1	USD	100.0	31.12.
Gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint operations)									
Bielensee Kraftwerke AG BIK	•				Biel	20.0	CHF	50.0	31.12.
Kraftwerk Sanetsch AG (KWS)	•				Gsteig	3.2	CHF	50.0	30.09.
Assoziierte Gesellschaften									
Schweiz									
Abonax AG	•				St. Gallen	1.0	CHF	34.0	31.12.
Ampard AG			•		Zürich	0.2	CHF	26.7	31.12.
Biogaz du Vallon Sàrl	•				Cortébert	0.02	CHF	24.5	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	•				Blenio	60.0	CHF	12.0	30.09.
DEVIWA AG	•				Leuk	0.1	CHF	20.0	31.12.
EDJ, Energie du Jura SA	•				Delsberg	7.4	CHF	41.0	30.09.
Electra-Massa AG	•				Naters	20.0	CHF	16.1	31.12.
Electricité de la Lienne SA	•				Sitten	24.0	CHF	33.3	30.09.
Engadiner Kraftwerke AG	•				Zernez	140.0	CHF	30.0	30.09.
Erdgas Thunersee AG	•				Interlaken	6.9	CHF	33.3	31.12.
ETRANS AG		•			Laufenburg	7.5	CHF	11.5	31.12.
EVTL Energieversorgung Talschaft Lötschen AG	•				Wiler (Lötschen)	1.3	CHF	49.0	31.12.

	Energie	Netze	Dienstleistungen	Übriges	Sitz	Aktien-/Grundkapital in Mio.	Währung	Beteiligungsquote in % direkter Anteil	Handelsrechtlicher Abschlussstichtag
Assoziierte Gesellschaften (Fortsetzung)									
Externes Lager der Kernkraftwerke Schweiz	●				Baden	–	CHF	25.0	31.12.
GEBNET AG	●				Buchegg	7.0	CHF	40.9	31.12.
Grande Dixence SA	●				Sitten	300.0	CHF	13.3	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	●				Leibstadt	450.0	CHF	9.5	31.12.
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	●				Bern	150.0	CHF	33.3	31.12.
Kraftwerk Berschnerbach AG	●				Walenstadt	4.5	CHF	49.0	31.12.
Kraftwerk Wannenhof AG	●				Rüderswil	0.3	CHF	31.9	31.12.
Kraftwerke Hinterrhein AG	●				Thuisis	100.0	CHF	7.7	30.09.
Kraftwerke Mattmark AG	●				Saas-Grund	90.0	CHF	11.1	30.09.
Kraftwerke Mauvoisin AG	●				Sitten	100.0	CHF	19.5	30.09.
Kraftwerke Oberhasli AG	●				Innertkirchen	120.0	CHF	50.0	31.12.
La Prairie Biogaz SA	●				Pruntrut	1.4	CHF	30.0	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	●				Locarno	100.0	CHF	10.0	30.09.
Metanord SA	●				Bellinzona	18.0	CHF	33.3	31.12.
Nagra, Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle	●				Wettingen	–	CHF	14.3	31.12.
NIS AG		●			Sursee	1.0	CHF	25.0	31.12.
Oberland Energie AG	●				Thun	9.1	CHF	49.0	31.12.
Société des Forces Motrices du Châtelot SA	●				La Chaux-de-Fonds	6.0	CHF	11.7	31.12.
sol-E Suisse Biogas Zernez	●				Zernez	–	CHF	22.9	31.12.
Solutions Renouvelables Boudry SA	●				Boudry	0.9	CHF	49.0	31.12.
Spontis SA		●			Avenches	2.7	CHF	30.0	31.12.
Swissgrid AG		●			Laufenburg	318.1	CHF	36.4	31.12.
Trinkwasserkraftwerk Saas-Grund AG	●				Saas-Grund	1.2	CHF	40.0	31.12.
Wärmeverbund Roggwil AG	●				Solothurn	1.0	CHF	50.0	31.12.
Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG	●				Würenlingen	5.0	CHF	10.7	31.12.
Deutschland									
ENGIE Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG	●				Wilhelmshaven	–	EUR	33.0	31.12.
HelveticWind Deutschland GmbH	●				Berlin	0.03	EUR	29.0	31.12.
Frankreich									
Centrale Electrique de la Plaine	●				Drémil Lafage	–	EUR	33.3	31.12.
Italien									
EP Produzione Livorno Ferraris S.p.A.	●				Mailand	10.0	EUR	25.0	31.12.
HelveticWind Italia S.r.l.	●				Mailand	0.01	EUR	29.0	31.12.
Norwegen									
Nordic Wind Power DA	●				Oslo	–	NOK	28.1	31.12.

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
BKW AG, Bern

Bern, 16. März 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der BKW AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der konsolidierten Erfolgsrechnung, konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 16 bis 93) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.



Den im Berichtsabschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Klassifizierung von Energiehandelskontrakten

– Risiko

Wie in den Bewertungsgrundsätzen unter 4.1 Umsatzdarstellung resp. 4.6.1 Energiederivate dargestellt, schliesst BKW mit Drittparteien Energieliefer- oder -bezugsverträge ab. Je nach Motiv dieser Verträge qualifizieren diese entweder als «own use» Transaktion oder als Finanzinstrument (Absicherungs- resp. Handelsgeschäft). Die Unterscheidung zwischen den beiden Kategorien «own use» und Finanzinstrument ist von grosser Tragweite, da erstere nicht bilanziert und bei der Abwicklung brutto als Energiebeschaffung resp. Umsatz erfasst werden, während letztere zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) an jedem Bilanzstichtag erfasst und der daraus resultierende Erfolg netto im Nettoumsatz dargestellt ist. BKW hat klare Regeln definiert, nach denen die Verträge kategorisiert, bilanziert und bewertet werden.

– Unser Prüfverfahren

Unsere Prüfungshandlungen basierten auf internen Kontrollen und beinhalteten auch Befragungen der zuständigen Personen, dass keine als «own use» resp. Finanzinstrument klassierten Verträge später in die andere Kategorie umgegliedert und somit entgegen des ursprünglichen Motivs die Bilanzierungsansätze angepasst wurden. Ferner testeten wir die bestehenden internen Kontrollen hinsichtlich Abstimmung der eingegangenen Verträge mit Gegenparteien und prüften diese Kontrollen basierend auf repräsentativen Stichproben. Unter Mithilfe unserer Bewertungsspezialisten prüften wir zum Jahresende stichprobenweise die Bilanzierung der als Finanzinstrumente qualifizierenden Verträge.

Bewertung der nuklearen Rückstellung

– Risiko

BKW betreibt das Kernkraftwerk Mühleberg und ist aufgrund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet, für die künftige Stilllegung des Kraftwerks und die Entsorgung der nuklearen Abfälle aufzukommen. Die Rückstellung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Prüfung, da sie wesentlich ist. Wie in den Anmerkungen 5.2 beschrieben, wird alle 5 Jahre eine aktualisierte Studie erstellt, die danach vom Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) geprüft wird. Basierend auf dieser Kostenschätzung werden bei einer Neueinschätzung sowie in jedem Betriebsjahr die Rückstellungen gem. Anmerkung 25 angepasst.

– Unser Prüfverfahren

Zur Beurteilung der Rückstellung erlangten wir u. a. ein Verständnis der verschiedenen Annahmen und der erfassten Beträge und verglichen diese mit Berechnungen und Aufzeichnungen der BKW. Ferner stimmten wir die erfassten Beträge mit der letzten verfügbaren Kostenstudie ab, sahen die Beurteilung des ENSI ein und überprüften die Ursache und Höhe der Veränderungen sowie der Schätzungsanpassung basierend auf BKW-internen und -externen Unterlagen. Ferner prüften wir die Verbuchung der Anpassungen.



Bewertung der belastenden Verträge (Preiskurven)

– Risiko

BKW ist an verschiedenen assoziierten Gesellschaften beteiligt (siehe Beteiligungsverzeichnis im Finanzbericht). Bei den sog. Partnerwerken hat sich BKW verpflichtet, Energie zu Gestehungskosten plus Marge zu beziehen. Je nach Kostenstruktur des Partnerwerkes sowie der aktuellen und erwarteten Preisentwicklung kann dies zu einem belastenden Vertrag führen. BKW erfasst solche Verluste nicht als Wertminderung auf der Beteiligung selbst, sondern verbucht eine entsprechende Rückstellung gem. Anmerkung 25 unter «belastende Verträge Energiebeschaffung». Wie bei den Werthaltigkeitstest werden auch bei den belastenden Verträgen verschiedene Annahmen über zukünftige Werte getroffen, die mit denjenigen bei den Werthaltigkeitstest vergleichbar sind und eine bedeutende Auswirkung haben können. Die Rückstellungen für belastende Verträge sind ferner ebenfalls wesentlich.

– Unser Prüfverfahren

Wir besprachen u.a. den Prozess zur Identifikation von möglichen belastenden Verträgen mit dem Management. Um die Berechnung der belastenden Verträge zu beurteilen, zogen wir interne Bewertungsspezialisten bei, welche die Berechnung sowie die Annahmen prüften. Die Preiskurven wurden auch in diesem Bereich mit externen Studien verglichen.

Wesentlichkeit und Einschätzung der Personalvorsorge

– Risiko

Die Mitarbeiter der BKW sind Pensionskassen angeschlossen, welche die Risiken Alter, Tod und Invalidität gemäss den gesetzlichen Vorschriften versichert sind. Wie in der Anmerkung 26 Personalvorsorge beschrieben, handelt es sich einerseits um wesentliche Verpflichtungen, die von Gesetzes wegen teilweise oder vollständig durch Planvermögen zu decken sind. Die Position ist für unsere Prüfungstätigkeit auch deshalb von hoher Bedeutung, weil für die Berechnung der Personalvorsorgeverpflichtung verschiedene Annahmen getroffen werden, welche einen erheblichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben. Schliesslich sind auch die Veränderungen der in der Bilanz erfassten Personalvorsorgeverpflichtungen je nach Ursache unterschiedlich zu erfassen.

– Unser Prüfverfahren

Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten einerseits Tests über die vollständige Berücksichtigung aller aktiven und ehemaligen Angestellten in der Personalvorsorgeverpflichtung. Andererseits verglichen wir u.a. die versicherungstechnischen Annahmen mit unseren internen Vorgaben und externen Quellen. Ferner beurteilten wir die Berechnung des Aktuars sowie dessen Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität, um uns auf dessen Ergebnisse abstützen zu können. Ausserdem prüften wir den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens anhand verfügbarer Marktdaten respektive verwendeter Bewertungsmethoden. Schliesslich überprüften wir die Erfassung der Veränderungen in der Konzernrechnung der Gruppe.



Erfassung der Akquisitionen

– Risiko

BKW hat im laufenden Geschäftsjahre gem. Anmerkung 6 verschiedene Gesellschaften akquiriert. Akquisitionen sind komplexe Transaktionen, weil sie die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von Aktiven und Verbindlichkeiten beinhaltet, u. a. auch von bislang nicht bilanzierten immateriellen Werten. Bei verschiedenen Transaktionen kommen sog. earn-out Modelle zur Anwendung, bei welchen später zu leistende bedingte Kaufpreise ebenfalls am Akquisitionszeitpunkt geschätzt werden müssen. Diese Bewertungen erfolgen je nach Bedeutung der Transaktionen durch die BKW oder durch den Beizug von externen Spezialisten. Der Residualwert als Differenz von Erwerbspreis und erworbenen Nettoaktiven stellt Goodwill dar. Goodwill wird später nicht systematisch abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf allfällige Wertminderungen geprüft.

– Unser Prüfverfahren

Unsere Arbeiten beinhalteten u. a. die Abstimmung der Kaufpreise mit zugrundeliegenden Verträgen, ggf. unter Berücksichtigung von später erwarteten earn-out Zahlungen. Basierend auf Zwischen- oder Jahresabschlüssen beurteilten wir die Überleitung von Buchwerten zu beizulegenden Zeitwerten. Insbesondere bei wesentlichen immateriellen Werte zogen wir interne Bewertungsspezialisten bei, um diese Positionen auf Vollständigkeit und Wertansatz zu prüfen. Schliesslich beurteilten wir auch die Offenlegung der neu erworbenen Gesellschaften in Anmerkung 6.



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, dem Vergütungsbericht und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTSuisse unter:
<http://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefungrevisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichtes.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Bernadette Koch
 Zugelassene Revisionsexpertin
 (Leitende RevisorIN)

Philippe Wenger
 Zugelassener Revisionsexperte

GESCHÄFTSBERICHT 2017

Jahresrechnung BKW AG

JAHRESRECHNUNG BKW AG

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2016	2017
Beteiligungsertrag	113.3	132.3
Zinsertrag	41.9	41.9
Übriger Betriebsertrag	3.9	0.3
Total Erträge	159.1	174.5
Zinsaufwand	-40.0	-38.8
Übriger Finanzaufwand	-0.7	-0.9
Übriger Betriebsaufwand	-4.5	-3.9
Direkte Steuern	-2.0	-3.7
Total Aufwendungen	-47.2	-47.3
Reingewinn	111.9	127.2

JAHRESRECHNUNG BKW AG

Bilanz

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Aktiven		
Flüssige Mittel	3.2	3.1
Forderungen		
– gegenüber Dritten	0.2	0.1
Darlehen	0.0	150.0
Rechnungsabgrenzungen	5.7	5.2
Total Umlaufvermögen	9.1	158.4
Darlehen	1440.9	1316.6
Übrige Finanzanlagen		
– gegenüber Dritten	11.7	9.9
Beteiligungen	1494.5	1491.0
Total Anlagevermögen	2947.1	2817.5
Total Aktiven	2956.2	2975.9
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
– gegenüber Dritten	0.6	0.5
– gegenüber Beteiligungen	29.1	3.3
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
– Anleihen	0.0	150.0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.0	3.7
Rechnungsabgrenzungen	13.5	13.6
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	45.2	171.1
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		
– Anleihen	1133.5	884.6
– Passivdarlehen	279.1	304.9
Total langfristige Verbindlichkeiten	1412.6	1189.5
Total Fremdkapital	1457.8	1360.6
Aktienkapital	132.0	132.0
Gesetzliche Kapitalreserven		
– Reserve aus Kapitaleinlagen	26.1	26.1
Gesetzliche Gewinnreserven	1155.0	1155.0
Freiwillige Gewinnreserven		
– Ergebnisvortrag	177.3	206.5
– Reingewinn	111.9	127.2
Bilanzgewinn	289.2	333.7
Eigene Aktien	–103.9	–31.5
Total Eigenkapital	1498.4	1615.3
Total Passiven	2956.2	2975.9

JAHRESRECHNUNG BKW AG

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Bei den bilanzierten Forderungen handelt es sich im Wesentlichen um Kontokorrentforderungen gegenüber der BKW Energie AG.

Anlagevermögen

Die von der BKW AG gehaltenen Beteiligungen werden einzeln zu Anschaffungswerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bewertet.

Finanzdarlehen bestehen gegenüber der BKW Energie AG und werden zum Nominalwert bewertet.

Langfristige Verbindlichkeiten

Unter den Anleihen sind die Obligationsanleihen sowie die Wandelanleihe ausgewiesen. Als Passivdarlehen werden die Namensschuldverschreibungen bilanziert. Die Bewertung der langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt zu Nominalwerten.

Beteiligungen

Firmenname, Rechtsform, Sitz	Gesellschaftszweck	Aktienkapital CHF	Quote %
BKW Energie AG, Bern	Energie, Netze, Dienstleistungen	132 000 000	100.0
BKW Netzbeteiligung AG, Bern	Netze	25 200 000	50.1
BKW Netz Schweiz AG, Bern	Netze	100 000	100.0
sol-E Suisse AG, Bern	Energie	100 000	100.0

Die Beteiligungsquote entspricht überall sowohl der kapital- als auch der stimmenmässigen Beteiligung. Die von der BKW AG indirekt gehaltenen Beteiligungen sind im Beteiligungsverzeichnis auf den Seiten 89 bis 93 aufgeführt.

Anleihen

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
1.875%-Obligationenanleihe 2010–2018	150.0	150.0
3.375%-Obligationenanleihe 2009–2019	350.0	350.0
3%-Obligationenanleihe 2007–2022	200.0	200.0
2.5%-Obligationenanleihe 2010–2030	300.0	300.0
0.125%-Wandelanleihe 2014–2020	133.5	34.7
Total	1 133.5	1 034.7

Im September 2014 hat die BKW eine Wandelanleihe über 163.4 Mio. CHF mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2020 und einem Zinscoupon von 0.125 % herausgegeben. Die Wandelfrist läuft bis zum 20. September 2020. Der Wandelpreis beträgt zum Bilanzstichtag 37.81 CHF (Vorjahr: 38.09 CHF). Der Wandelpreis und das Wandelverhältnis werden angepasst, sofern eine Dividende von über 1.20 CHF je Aktie ausgeschüttet wird. Im Berichtsjahr wurden 98.8 Mio. CHF (Vorjahr: 29.9 Mio. CHF) des Nominalwerts gewandelt.

Aktienkapital

Das Aktienkapital der BKW AG beträgt per 31. Dezember 2017 132 Mio. CHF und ist in 52 800 000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je 2.50 CHF eingeteilt.

Bedeutende Aktionäre

Per 31.12. hielten nach Kenntnis der BKW folgende Aktionäre mehr als 3 % der Aktien:

	31.12.2016	31.12.2017
Kanton Bern	52.54 %	52.54 %
Groupe E AG	10.00 %	10.00 %
E.ON SE	3.33 %	n/a
Prudential plc	n/a	3.01 %
Eigenbestand	6.60 %	1.80 %

Eigene Aktien

	BKW AG		Konzerngesellschaften		Total	
	Mio. CHF	Anzahl	Mio. CHF	Anzahl	Mio. CHF	Anzahl
Bestand 31.12.2015	126.2	4 290 951	0.0	0	126.2	4 290 951
Anpassung					0.0	0
Zugänge			3.0	62 973	3.0	62 973
Transfer	3.0	62 973	-3.0	-62 973	0.0	0
Abgänge	-25.3	-868 903			-25.3	-868 903
Bestand 31.12.2016	103.9	3 485 021	0.0	0	103.9	3 485 021
Zugänge			10.1	186 122	10.1	186 122
Transfer	10.1	186 122	-10.1	-186 122	0.0	0
Abgänge	-93.9	-2 715 222			-93.9	-2 715 222
Bestand 31.12.2017	20.1	955 921	0.0	0	20.1	955 921

Eventualverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2017
Garantien für Konzerngesellschaften zugunsten Dritter	310.5	636.0

Aktienbeteiligung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung

Mitglieder des Verwaltungsrats

Anzahl Aktien		31.12.2016	31.12.2017
Urs Gasche	Präsident	3 747	4 347
Hartmut Geldmacher	Vizepräsident	3 720	4 320
Marc-Alain Affolter	Mitglied	4 920	5 520
Roger Bailiod	Mitglied	2 800	3 400
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied	6 920	7 520
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied	800	1 000
Paul-Albert Nobs	Mitglied (bis 12.05.2017)	0	n/a
Kurt Schär	Mitglied	1 600	2 200
Total		24 507	28 307

2017 haben die Mitglieder des Verwaltungsrats im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms der BKW total 4400 Aktien (Vorjahr: 4970 Aktien) erworben. Die aktienbasierten Vergütungen aus dem Bezug belaufen sich auf 60 TCHF (Vorjahr: 28 TCHF) und entsprechen dem geldwerten Vorteil des vergünstigten Bezugs der BKW Aktien.

Mitglieder der Konzernleitung

Anzahl Aktien		31.12.2016	31.12.2017
Dr. Suzanne Thoma	CEO	19 493	25 493
Christophe Bossel	Leiter des Geschäftsbereichs Netze (bis 14.05.2017)	8 966	n/a
Hermann Ineichen	Leiter des Geschäftsbereichs Produktion	11 693	14 693
Dr. Roland Küpfer	Leiter des Geschäftsbereichs Netze (ab 01.08.2017)	n/a	1 250
Renato Sturani	Leiter des Geschäftsbereichs Erneuerbar & Effizienz	8 428	11 428
Ronald Trächsel	CFO	6 870	9 870
Total		55 450	62 734

Einzelne Aktien sowohl der Mitglieder des Verwaltungsrats als auch der Mitglieder der Konzernleitung sind mit einer Sperrfrist von bis zu drei Jahren belegt.

GEWINNVERWENDUNG

Antrag an die Generalversammlung

CHF	
Gewinnvortrag	206 515 507
Reingewinn	127 220 649
Bilanzgewinn	333 736 156

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinns:

CHF	
Dividende von 1.80 CHF je dividendenberechtigte Aktie ¹	93 319 342
Vortrag auf neue Rechnung	240 416 814
Total	333 736 156

1 Auf von der BKW AG gehaltenen eigenen Aktien wird keine Dividende ausgeschüttet. Somit beläuft sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung auf 51 844 079 Stück. Der letzte Handelstag, der zum Erhalt der Dividende berechtigt ist, ist der 22. Mai 2018. Ab dem 23. Mai 2018 werden die Aktien ex Dividende gehandelt. Wären sämtliche Aktien dividendenberechtigt, so würde die Dividendenzahlung 95 040 000 CHF und der Vortrag auf die neue Rechnung 238 696 156 CHF betragen.

Falls die Generalversammlung diesem Antrag zustimmt, wird ausgeschüttet:

CHF	
Dividende je Aktie	1.80
Abzüglich 35% Verrechnungssteuer	0.63
Nettodividende	1.17

Bern, 16. März 2018

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident

Urs Gasche

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
BKW AG, Bern

Bern, 16. März 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BKW AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 100 bis 104), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Nach unserer Auffassung bestehen keine besonders wichtige Prüfungssachverhalte, über die zu berichten ist.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Bernadette Koch
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)

Philippe Wenger
Zugelassener Revisionsexperte

GESCHÄFTSBERICHT 2017

Informationen für Investoren

INFORMATIONEN FÜR DEN INVESTOR

Wichtiges zur Aktie, zu den Anleihen und dem Finanzkalender

Kursentwicklung der BKW Aktie

31.12.2016–31.12.2017



Die BKW Aktie entwickelte sich 2017 erneut positiv. Am 16. März konnte die BKW ein ausgezeichnetes Jahresergebnis 2016 präsentieren. In einem unverändert herausfordernden Umfeld legte sie sowohl bei der Gesamtleistung als auch beim Gewinn kräftig zu. Das erneut markant gewachsene Dienstleistungsgeschäft, der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien, das konsequente Kostenmanagement sowie die aktive Bewirtschaftung der Energiepositionen konnten den negativen Effekt sinkender Strompreise mehr als kompensieren. Die BKW erzielte ein starkes Betriebsergebnis von 384 Mio. CHF und eine Steigerung beim Reingewinn von 13%. Der Kurs der BKW-Aktie reagierte in der Folge positiv und verzeichnete deutliche Kursgewinne.

Am 5. September kommunizierte die BKW erneut ein sehr gutes Halbjahresergebnis. Trotz der weiterhin negativen Strompreisentwicklung war sie in der Lage die Gesamtleistung und auch das operative Betriebsergebnis zu steigern. Damit ist es ihr wiederum gelungen, die negativen Effekte aus der Strompreisentwicklung zu kompensieren. Auch auf diese erfreuliche Ergebnispräsentation reagierte der Aktienkurs positiv.

Zum Jahresende schloss die BKW Aktie bei 57.95 CHF und erzielte damit mit einer Performance von 17.7% seit Jahresbeginn erneut ein zweistelliges prozentuales Wachstum.

Kotierung

Die Aktien der BKW AG sind im Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert. Zusätzlich besteht die Kotierung an der BX Berne Exchange.

Tickersymbol für SIX und BX	BKW
Valorennummer	13.029.366
ISIN-Code	CH0130293662

Gewinnverwendung

Für das Geschäftsjahr 2017 schlägt der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Dividende von 1.80 CHF pro Aktie vor. Die Dividendenauszahlung erfolgt am 25. Mai 2018.

Vinkulierungsbestimmungen

Die Eintragung eines Erwerbers von Aktien der Gesellschaft in das Aktienbuch als Aktionär mit Stimmrecht kann aus folgenden Gründen verweigert werden:

- a) wenn eine natürliche oder juristische Person oder eine Personengesellschaft durch einen Erwerb mehr als 5% des gesamten Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinigt. Dieselbe Beschränkung gilt für juristische Personen, Personengesellschaften, Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig, durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind. Sie gilt überdies für alle natürlichen oder juristischen Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf den Aktienerwerb gemeinsam oder abgestimmt vorgehen;
- b) wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Bedeutende Aktionäre und Eigenbestand

	31.12.2016	31.12.2017
Kanton Bern	52.54 %	52.54 %
Groupe E AG	10.00 %	10.00 %
E.ON SE	3.33 %	n/a
Prudential plc	n/a	3.01 %
Eigenbestand	6.60 %	1.80 %

Der Anteil der vom Publikum gehaltenen Aktien, der sogenannte Free Float, beträgt 37.5%. Die BKW Aktie ist im Swiss Performance Index (SPI) enthalten.

Die Börsenkapitalisierung der BKW hat sich 2017 um rund 25% auf 3.0 Mrd. CHF erhöht.

Kennzahlen pro Aktie

CHF	31.12.2016	31.12.2017
Ergebnis	6.41	4.92
Eigenkapital	54.39	60.61
Dividende	1.60	1.80
Dividendenrendite (%) ¹	3.2	3.1
Kurs-Gewinn-Verhältnis ¹	7.7	11.8
Jahresendkurs	49.25	57.95
Höchstkurs	49.60	62.15
Tiefstkurs	36.20	49.00

1 Bezogen auf Jahresendkurs

Anleihen

Per 31. Dezember 2017 hat die BKW folgende Anleihen ausstehend:

	Nominalbetrag	Laufzeit	Verfall	ISIN-Code
1.875%-Obligationenanleihe	150 Mio. CHF	2010–2018	15.10.2018	CH0117843596
3.375%-Obligationenanleihe	350 Mio. CHF	2009–2019	29.07.2019	CH0103164577
3%-Obligationenanleihe	200 Mio. CHF	2007–2022	27.04.2022	CH0030356718
2.5%-Obligationenanleihe	300 Mio. CHF	2010–2030	15.10.2030	CH0117843745
0.125%-Wandelanleihe	34.7 Mio. CHF	2014–2020	30.09.2020	CH0253592742

Der Wandelpreis der im Jahr 2014 begebenen Wandelanleihe hat sich aufgrund der ausgeschütteten Dividende im Vergleich zum ursprünglichen Wert erneut leicht vermindert und beträgt aktuell 37.81 CHF. Die Wandelanleihe hatte zum Zeitpunkt der Emission einen Nominalwert von 163375 Mio. CHF und war in rund 4.2 Millionen Namenaktien der BKW wandelbar, welche die BKW durch den Bestand an eigenen Aktien sicherstellt. Die Rückzahlung am 30. September 2020 erfolgt zum Nennwert.

Vom Nominalwert der Wandelanleihe wurden bis Ende 2017 insgesamt 127.3 Mio. CHF in 3.3 Millionen Aktien gewandelt. Damit hat sich der Nominalwert auf 34.7 Mio. CHF per 31. Dezember 2017 reduziert.

Finanzkalender

Generalversammlung	18. Mai 2018
Ex-Dividend Date	23. Mai 2018
Dividendenzahlung	25. Mai 2018
Veröffentlichung Halbjahresergebnis 2018	4. September 2018

Kontakt: investor.relations@bkw.ch

Zahlen & Fakten zur Produktion

	Energie- anteil ¹ %	Installierte Leistung, Anteil BKW MW	2016 Bezug BKW GWh	2017 Bezug BKW GWh	Abweichung %
Eigene Kraftwerke und Konzerngesellschaften					
Wasserkraftwerke					
Aarberg	100.0	15.0	90.6	78.6	-13.2
Bannwil	100.0	27.0	151.3	128.2	-15.3
Kallnach	100.0	8.1	56.4	61.2	8.5
Kandergrund	100.0	18.8	94.9	94.4	-0.5
Mühleberg	100.0	45.0	166.0	142.0	-14.5
Niederried-Radelfingen	100.0	15.0	81.1	69.0	-14.9
Spiez	100.0	18.6	102.7	99.7	-2.9
Simmentaler Kraftwerke AG	100.0	29.1	123.9	99.5	-19.7
Isch	100.0	1.4	6.6	6.5	-1.5
Société des forces électriques de la Goule SA	100.0	5.2	25.5	17.3	-32.2
Onyx Energie Produktion AG	100.0	20.2	86.1	76.8	-10.8
Total Wasserkraftwerke		203.4	985.1	873.2	-11.4
Kernkraftwerke					
Mühleberg	100.0	373.0	2 950.4	2 983.4	1.1
Fossil-thermische Kraftwerke					
Tamarete Energia S.r.l.	60.0	62.0	138.3	176.3	27.5
Neue erneuerbare Energien					
Fotovoltaik Schweiz	100.0	8.2	2.7	7.5	176.5
Biomasse Schweiz	100.0	1.4	21.4	21.4	0.2
Kleinwasser Schweiz	100.0	29.3	110.0	124.5	13.2
BKW Hydro Italia	100.0	59.6	165.1	141.9	-14.1
Juvent S.A.	100.0	22.3	57.2	74.1	29.5
Fresnoy Brancourt	100.0	13.8	32.2	31.0	-3.7
Ondefontaine	100.0	10.0	6.9	19.9	188.1
Ferme Eolienne St Julien du Terroux SAS	100.0	10.3	0.0	2.5	
Ferme Eolienne de Saint Germier SAS	100.0	10.0	0.0	6.1	
RAZ Energie 3 SAS	100.0	18.4	0.0	2.4	
Windpark Bockelwitz	100.0	15.0	16.6	20.5	23.5
BKW Holleben Wind GmbH	100.0	25.5	36.7	42.7	16.3
BKW Bippen Wind GmbH	100.0	27.6	36.8	39.3	6.8
BKW Dubener Platte Wind GmbH	100.0	40.0	55.7	64.2	15.3
Landkern	100.0	8.0	13.4	13.8	3.0
Wind Farm S.r.l.	100.0	41.4	59.4	56.4	-5.1
Wind Farm Buglia S.r.l.	100.0	20.0	32.3	32.5	0.6
Wind International Italy S.r.l.	100.0	82.8	136.6	139.8	2.3
Volturino Wind S.r.l.	100.0	25.2	66.0	66.0	0.0
Castellaneta	100.0	56.0	128.6	125.4	-2.5
Total neue erneuerbare Energien		524.8	977.6	1 031.9	5.6
Total eigene Kraftwerke und Konzerngesellschaften		1 163.2	5 051.4	5 064.8	0.3

1 Aufgrund speziell vereinbarter Energielieferverträge kann der Energieanteil von der Beteiligungsquote am Gesellschaftskapital abweichen.

	Energie- anteil ¹ %	Installierte Leistung, Anteil BKW MW	2016 Bezug BKW GWh	2017 Bezug BKW GWh	Abweichung %
Beteiligungen und Bezugsrechte					
Wasserkraftwerke					
Bielensee Kraftwerke AG BIK	50.0	18.9	70.2	48.2	-31.3
Blenio Kraftwerke AG	12.0	50.0	95.1	78.2	-17.8
Electra-Massa AG	16.1	54.8	107.9	121.2	12.3
Electricité de la Lienne SA	25.0	24.9	59.4	52.2	-12.1
Engadiner Kraftwerke AG	29.7	121.8	367.6	359.4	-2.2
Gommerkraftwerke AG	25.5	33.4	71.0	0.0	-100.0
Grande Dixence SA	13.3	206.0	209.9	311.4	48.4
Kraftwerke Hinterrhein AG	7.6	50.0	97.1	94.1	-3.1
Kraftwerke Mattmark AG	11.1	29.3	61.0	76.2	24.9
Kraftwerke Mauvoisin AG	19.5	82.2	189.0	194.5	2.9
Kraftwerke Oberhasli AG	50.0	659.8	922.1	991.9	7.6
Kraftwerk Sanetsch AG (KWS)	50.0	9.0	20.1	15.9	-20.9
Maggia Kraftwerke AG	10.0	57.2	119.8	133.6	11.5
Flumenthal	37.9	9.5	52.9	45.0	-14.9
Société des Forces Motrices du Châtelot SA	11.7	4.6	12.4	6.0	-51.6
Argessa AG	63.0	20.8	55.8	47.3	-15.2
Total Wasserkraftwerke		1432.3	2511.3	2575.1	2.5
Kernkraftwerke					
Kernkraftwerk Leibstadt AG	14.7	179.3	893.8	826.9	-7.5
Cattenom	3.0	155.0	1000.0	946.3	-5.4
Fessenheim	5.0	90.0	416.7	290.7	-30.2
Total Kernkraftwerke		424.3	2310.5	2063.9	-10.7
Neue erneuerbare Energien					
Solaranlage Mont-Soleil	100.0	0.2	0.5	0.6	20.0
Fossil-thermische Kraftwerke					
EP Produzione Livorno Ferraris S.p.A.	25.0	200.0	863.9	1072.5	24.1
ENGIE Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG	33.0	241.0	419.0	1081.1	158.0
Total fossil-thermische Kraftwerke		441.0	1282.9	2153.6	67.9
Nicht bewirtschaftete Energien aus Finanzbeteiligungen		56.0	64.1	72.4	12.9
Total Beteiligungen und Bezugsrechte		2353.8	6169.3	6865.6	11.3
Total Produktion inklusive Bezügen und Finanzbeteiligungen		3517.0	11220.7	11930.4	6.3

1 Aufgrund speziell vereinbarter Energielieferverträge kann der Energieanteil von der Beteiligungsquote am Gesellschaftskapital abweichen.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

Corporate Governance

Corporate Governance

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung der BKW messen einer guten Corporate Governance im Interesse ihrer Aktionäre und anderer Anspruchsgruppen wie Kunden, öffentliche Körperschaften und Mitarbeitende eine grosse Bedeutung bei. Zusätzlich zu den entsprechenden Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften sind die wesentlichen Grundsätze und Regeln zur Corporate Governance der BKW in den Statuten, im Organisationsreglement und im Verhaltenskodex sowie in den Reglementen der Ausschüsse des Verwaltungsrats enthalten.

Mit der Durchsetzung und der fortlaufenden Optimierung der anerkannten Corporate-Governance-Grundsätze will die BKW die erforderliche Transparenz gewährleisten und den Aktionären damit ein möglichst umfassendes Bild über die BKW verschaffen und ihnen ermöglichen, ihre Anlageentscheide auf sachlicher Basis zu treffen. Mit einem ausgewogenen Verhältnis von Führung und Kontrolle stellt die BKW überdies eine regelkonforme, wertorientierte und nachhaltige Unternehmensführung sicher und trägt dadurch zur Steigerung des Unternehmenswerts bei. Die BKW integriert dazu systematisch und verbindlich materielle Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Unternehmensstrategie bzw. Managemententscheide.

Die Managementstruktur der BKW ist so ausgestaltet, dass die Verantwortlichkeiten klar zugewiesen sind und einseitige Konzentrationen von Kompetenzen sowie Interessenkonflikte strukturell vermieden werden. So sind bei der BKW die Funktionen des Verwaltungsratspräsidenten und der CEO getrennt. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind unabhängig, das heisst, Verwaltungsräte mit Exekutivfunktionen gibt es nicht. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats wurden an der Generalversammlung im Mai 2017 einzeln zur Wahl gestellt. Bereits seit mehreren Jahren gehören dem Verwaltungsrat weibliche und männliche Mitglieder an. Auch damit stellt der Verwaltungsrat eine angemessene Diversität seiner Mitglieder sicher.

Die BKW hat im Vorjahr ihren Verhaltenskodex überarbeitet und ergänzt bzw. präzisiert. Damit alle Mitarbeitenden der BKW Gruppe den Verhaltenskodex kennen und ihn nach innen und aussen anwenden können, wurde im Berichtsjahr eine übergreifende und obligatorische Schulung mittels E-Learning durchgeführt.

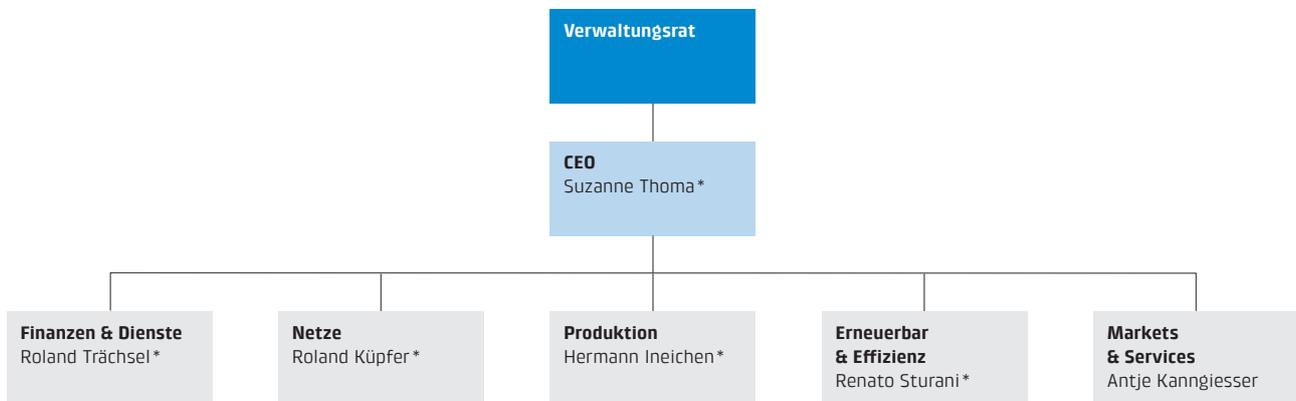
Die nachfolgenden Ausführungen richten sich nach den aktuellen Anforderungen der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange sowie nach dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance 2016 von economiesuisse, dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft. Die Vergütungen der obersten Unternehmensebene werden im Vergütungsbericht auf den Seiten 139 bis 153 ausgewiesen. Massgebend für die publizierten Informationen sind die Verhältnisse am 31. Dezember 2017. Wesentliche Änderungen, die zwischen diesem Stichtag und dem Druck des Berichts beschlossen wurden oder eingetreten sind, werden in Ziffer 10 dieses Berichts aufgeführt. Auf der Website der BKW finden sich die Statuten der BKW AG unter www.bkw.ch – Über BKW – Investor Relations – Statuten (www.bkw.ch/statuten), das Organigramm der Konzernleitung unter www.bkw.ch – Über BKW – Unser Unternehmen – Über die BKW – Unser Organigramm (www.bkw.ch/organigramm), der Verhaltenskodex unter www.bkw.ch – Über BKW – Unser Unternehmen – Über die BKW – Unser Leitfaden – Unser Verhaltenskodex (www.bkw.ch/verhaltenskodex), Berichte zu Nachhaltigkeitsaspekten unter www.bkw.ch – Über BKW – Unser Engagement – Nachhaltigkeit (www.bkw.ch/nachhaltigkeit) sowie viele weitere Informationen.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Operative Konzernstruktur

Die operative Konzernstruktur der BKW ergibt sich aus nachfolgender Grafik und der Segmentberichterstattung unter Ziffer 8 auf den Seiten 41 bis 43 der Konzernrechnung der BKW Gruppe.

Die gesamte Organisation der BKW Gruppe kann auf der Website www.bkw.ch – Über BKW – Unser Unternehmen – Über die BKW – Unser Organigramm (www.bkw.ch/organigramm) eingesehen werden.



* Mitglied der Konzernleitung

Kotierte Konzerngesellschaften

Die BKW AG mit Sitz in Bern ist seit dem 12. Dezember 2011 an der SIX Swiss Exchange sowie an der BX Berne eXchange kotiert. Am 31. Dezember 2017 betrug die Börsenkapitalisierung der BKW 3 004.4 Mio. CHF.

Stammdaten BKW Aktien

Valorensymbol	BKW
Valorennummer	13.029.366
ISIN	CH0130293662
Handelswährung	CHF
Wertpapierart	Namenaktie

Konsolidierungskreis der BKW

Zum Konsolidierungskreis der BKW gehören nur Gesellschaften, die selbst nicht kotiert sind. Die einzelnen Beteiligungen der BKW an Gesellschaften, die in der Konzernrechnung voll konsolidiert werden, sind im Beteiligungsverzeichnis auf den Seiten 89 bis 93 der Konzernrechnung aufgeführt. Die Beteiligungsquote entspricht überall sowohl der kapital- als auch der stimmenmässigen Beteiligung.

1.2 Bedeutende Aktionäre

in %	Beteiligung per 31.12.2016	Beteiligung per 31.12.2017
Kanton Bern	52.54	52.54
Groupe E AG	10.00	10.00
E.ON SE	3.33	n/a
Prudential plc	n/a	3.01
BKW AG und Konzerngesellschaften	6.60	1.80

Es gibt keine weiteren Aktionäre, die im Berichtsjahr nach Art. 120 des Bundesgesetzes über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel (FinfraG) eine Beteiligung von mehr als 3 Prozent der Stimmrechte an der BKW gemeldet haben.

Unter folgendem Link <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html> können die Offenlegungsmeldungen nach Art. 120 FinfraG, die während

des Geschäftsjahres 2017 von der BKW über die elektronische Veröffentlichungsplattform der SIX Exchange Regulation veröffentlicht wurden, eingesehen werden.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Die BKW hält keine Kreuzbeteiligungen über 5 Prozent an einer Gesellschaft ausserhalb der BKW Gruppe.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der BKW beträgt per 31. Dezember 2017 132 000 000.00 CHF und ist eingeteilt in 52 800 000 voll liberierte Namensaktien mit einem Nennwert von je 2.50 CHF.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Aktienkapital

Die BKW verfügt per 31. Dezember 2017 weder über genehmigtes noch bedingtes Aktienkapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Berichtsjahre

TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Eigene Aktien	Total Eigenkapital
Bestand am 1. Januar 2015	132 000	26 129	1 154 961	231 818	-127 581	1 417 327
Dividendenausschüttung				-77 548		-77 548
Abgang eigener Aktien					1 394	1 394
Reingewinn 2015				100 809		100 809
Bestand am 31. Dezember 2015	132 000	26 129	1 154 961	255 079	-126 187	1 441 982
Dividendenausschüttung				-77 760		-77 760
Zu-/Abgang eigener Aktien					22 297	22 297
Reingewinn 2016				111 905		111 905
Bestand am 31. Dezember 2016	132 000	26 129	1 154 961	289 224	-103 890	1 498 424
Dividendenausschüttung				-82 708		-82 708
Zu-/Abgang eigener Aktien					72 383	72 383
Reingewinn 2017				127 220		127 220
Bestand am 31. Dezember 2017	132 000	26 129	1 154 961	333 736	-31 507	1 615 319

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Sämtliche 52800000 Namenaktien der BKW mit einem Nennwert von je 2.50 CHF sind voll liberiert. Alle Aktien sind gleichberechtigt. In der Generalversammlung berechtigt jede vertretene Aktie zu einer Stimme. Die Gesellschaft verzichtet auf den Druck und die Auslieferung von Urkunden für die Namenaktien. Jeder Aktionär kann jedoch kostenlos die Ausstellung einer Bescheinigung über seine Aktien verlangen.

Die BKW hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die BKW hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Namenaktien der BKW können nur durch Zession beziehungsweise nach den Bestimmungen des Bucheffektengesetzes übertragen werden. Die Zession muss der BKW angezeigt werden. Die Eintragung eines Erwerbers von Aktien in das Aktienbuch kann von der Gesellschaft in folgenden Fällen verweigert werden:

- Wenn eine natürliche oder juristische Person oder eine Personengesellschaft durch einen Erwerb mehr als 5 Prozent des gesamten Aktienkapitals direkt oder indirekt auf sich vereinigt. Dieselbe Beschränkung gilt für juristische Personen, Personengesellschaften, Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander verbunden sind oder im Hinblick auf den Aktienerwerb gemeinsam oder abgestimmt vorgehen.
- Wenn der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat.

Nominee-Eintragungen sind möglich, jedoch verfügen diese Aktien über kein Stimmrecht.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Im September 2014 hat die BKW eine Wandelanleihe über 163 Mio. CHF mit einer Laufzeit vom 30. September 2014 bis 30. September 2020 und einem Zinscoupon von 0.125 Prozent pro Jahr zu 100 Prozent herausgegeben. Der Wandelpreis betrug 38.90 CHF, was bei einem Nominalwert von 5000.00 CHF pro Anleihe einem Wandelverhältnis von 128.53755 Aktien je Anleihe entsprach. Bei einer allfälligen Wandlung ist die BKW als Emittentin gemäss den Anleihebedingungen verpflichtet, zunächst die eidg. Verrechnungssteuer von 35 Prozent auf der Differenz zwischen dem Bondfloor bei Wandlung und dem Bondfloor bei Emission abzuziehen, was eine Reduktion der Anzahl Aktien aus Wandlung bewirkt. Fraktionen werden in bar ausbezahlt. Der Wandelpreis und das Wandelverhältnis werden angepasst, sofern eine Dividende von über 1.20 CHF je Aktie ausgeschüttet wird. Die ordentliche Generalversammlung der BKW AG vom 12. Mai 2017 hat die Auszahlung einer Dividende von 1.60 CHF je Aktie für das Geschäftsjahr 2016 beschlossen. Gemäss Ziffer 6 (a) (iv) der Anleihebedingungen resultierte somit per 16. Mai 2017 eine Anpassung des Wandelpreises auf 37.81 CHF und des Wandelverhältnisses auf 132.24015 je 5000.00 CHF Nennwert der Wandelanleihe. Die Wandelanleihe war bei Emission in rund 4.2 Mio. Namenaktien der BKW wandelbar, welche durch den Bestand an eigenen Aktien der BKW sichergestellt werden. Die Wandelfrist läuft vom 10. November 2014 bis 20. September 2020. Die Rückzahlung am 30. September 2020 erfolgt zum Nennwert. Im Jahr 2017 wurden nominal 98.8 Mio. CHF der Wandelanleihe in 2572249 Aktien gewandelt.

Die Gesellschaft hat keine Optionen ausgegeben.

3 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VR) besteht gemäss Statuten aus 7 bis 10 Mitgliedern. Er zählt zurzeit 7 nicht exekutive und unabhängige Mitglieder. Kein Mitglied des Verwaltungsrats gehört zugleich der Konzernleitung der BKW oder der Geschäfts-

leitung einer Konzerngesellschaft an. Ein Mitglied wird auf der Grundlage von Art. 762 OR und Art. 19 der Statuten durch den Kanton Bern in den Verwaltungsrat abgeordnet.

Zusammensetzung	Funktion	Im Amt seit
Urs Gasche ¹	Präsident	2011 (2002 *)
Hartmut Geldmacher	Vizepräsident	2011 (2009 *)
Marc-Alain Affolter ²	Mitglied	2011 (2007 *)
Roger Bailod ²	Mitglied	2013
Dr. Georges Bindschedler ¹	Mitglied	2011 (2007 *)
Barbara Egger-Jenzer ^{1,3}	Mitglied	2011 (2002 *)
Kurt Schär ²	Mitglied	2012

1 Mitglied des Vergütungs- und Nominationsausschusses

2 Mitglied des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses

3 Vertreterin des Kantons Bern

3.1 Mitglieder

Urs Gasche (1955, CH)

Rechtsanwalt

Verwaltungsrat seit 2011 (2002 *)

Präsident VR, Vorsitzender des Vergütungs- und Nominationsausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

2011–2017 Mitglied des Nationalrates

2010–2017 Partner in der Rechts- und Unternehmensberatung Markwalder Emmenegger, Anwaltstätigkeit ohne forensische Aktivitäten, mit Schwergewicht Verwaltungsrats-, Stiftungsrats- und Verbandsmandate im Energiebereich (BKW), im Gesundheitsbereich und in kulturellen Institutionen

2002–2010 Finanzdirektor des Kantons Bern, Mitglied des Regierungsrates und als Vertreter des Kantons Bern im Verwaltungsrat der BKW FMB Energie AG

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats der Kumagra AG, Bern
- Mitglied des Verwaltungsrats der sitem-insel AG, Bern

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

- Präsident des Stiftungsrates der Stiftung Schloss Jegenstorf, Jegenstorf
- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Schweizerisches Alpines Museum, Bern

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

- Co-Präsident des Schweizer Medizintechnikverbands Swiss Medtech, Bern
- Präsident des Vereins Quality Alliance Eco-Drive, Zürich
- Mitglied des Vorstandes des Vereins Public Private Partnership PPP, Zürich

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

* Dieses Datum entspricht dem Jahr des Eintritts in den Verwaltungsrat der BKW FMB Energie AG vor dem Übergang zur Holdingstruktur.

Hartmut Geldmacher (1955, D)
Diplom-Kaufmann

Verwaltungsrat seit 2011 (2009*),
 Vizepräsident VR

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2011 Selbstständiger Unternehmer
 2002–2011 Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor
 der E.ON Energie AG, München
 1980–2002 Verschiedene Führungsfunktionen in
 der E.ON Energie AG, München, und
 der damaligen PreussenElektra AG,
 Hannover

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Mitglied des Aufsichtsrates sowie Vorsitzender
 des Bilanz-, Finanz- und Prüfungsausschusses
 der Bayernwerk AG, Regensburg
- Mitglied des Aufsichtsrates sowie Vorsitzender
 des Bilanz-, Finanz- und Prüfungsausschusses
 der Hansewerk AG, Quickborn

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

**Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen
 Organisationen**

Vorsitzender des Stiftungsrates der
 Bayerischen EliteAkademie, München

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Marc-Alain Affolter (1952, CH)
Ingenieur HTL

Verwaltungsrat seit 2011 (2007*), Mitglied des
 Finanzprüfungs- und Risikoausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 1985 CEO der Gruppe Affolter Holding SA,
 Malleray
 Vor 1985 Entwicklungsingenieur in verschiedenen
 Unternehmen

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Präsident des Verwaltungsrats der
 Affolter Holding SA, Malleray
- Präsident des Verwaltungsrats der
 Affolter Technologies SA, Malleray
- Mitglied des Verwaltungsrats der
 AFManagement SA, Malleray
- Mitglied des Verwaltungsrats der
 Affolter Pignons SA, Malleray

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

**Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen
 Organisationen**

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Roger Baillod (1958, CH)**dipl. Betriebsökonom FH, dipl. Wirtschaftsprüfer**

Verwaltungsrat seit 2013, Vorsitzender des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2017 Professioneller Verwaltungsrat und Unternehmensberater
 1996–2016 Chief Financial Officer (bis 09.2016) und Mitglied der Konzernleitung von Bucher Industries AG in Niederweningen, Zürich (bis 12.2016)
 1993–1996 Mitglied der Geschäftsleitung in zwei Industrieunternehmen
 1984–1993 Wirtschaftsprüfer und -berater bei der ATAG Ernst & Young AG in Zürich und St. Gallen

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

Mitglied des Verwaltungsrats der Rieter Holding AG, Winterthur

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Mitglied der Verwaltung des Migros-Genossenschafts-Bundes, Zürich
- Mitglied des Verwaltungsrats der Ed. Geistlich Söhne AG für chemische Industrie, Schlieren

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Georges Bindschedler (1953, CH)**Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar**

Verwaltungsrat seit 2011 (2007*), Mitglied des Vergütungs- und Nominationsausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2006 Delegierter des Verwaltungsrats der merz+benteli ag, Niederwangen
 2002–2006 Professioneller Verwaltungsrat und selbstständiger Unternehmer
 1985–2002 Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der von Graffenried Holding AG

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Habegger Immobilien AG, Thun
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Helvetic Estates AG, Bern
- Präsident des Verwaltungsrats der Lüthi Holding AG, Burgdorf
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Remaco AG und Mitglied des Verwaltungsrats der Remaco Wealth Management AG, beide in Basel (Konzernstruktur)
- Präsident des Verwaltungsrats und Hauptaktionär der Micamation AG, Dällikon, und der QBIS AG, Wallisellen (Konzernstruktur)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Berakom AG, Konolfingen, und der Ursella AG, Hergiswil (NW) (Konzernstruktur)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Arton Real Estates AG, Zürich
- Mitglied des Verwaltungsrats der SIV Swiss Immo Visions AG, Baar
- Mitglied des Verwaltungsrats der SMH Verlag AG, Zürich

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

- Mitglied des Stiftungsrates der PK-Aetas, BVG-Sammelstiftung, Bern
- Vizepräsident des Stiftungsrates der UniBern Forschungsstiftung, Bern
- Mitglied des Stiftungsrates und des Ausschusses der Schweizerischen Herzstiftung, Bern
- Präsident des Stiftungsrates der Werner und Hedy Berger-Janser – Stiftung zur Erforschung der Krebskrankheiten, Bern
- Vizepräsident des Stiftungsrates der Steinmann-Stiftung Schloss Wyl, Schlosswil
- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Zum Delphin, Zürich
- Vizepräsident der Genossenschaft Schärpeter, Bern
- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung zur Mitarbeiterbeteiligung bei der Internationalen Treuhand AG, Basel
- Vizepräsident des Stiftungsrates für MeinungsFreiheit und MedienVielfalt, Bern
- Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Schweizer Monatshefte, Zürich

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

- Beirat der Stiftung FUP Freiheit, Unternehmertum, Publizistik, Bern, und der Stiftung Strategiedialog 21, Zürich (Konzernstruktur)
- Vizepräsident des Vorstandes des Vereins Historische Militäranlagen Bern Freiburg
- Delegierter des Stiftungsrates der R.G. Bindschedler Familienstiftung, Zürich

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Barbara Egger-Jenzer (1956, CH)**Rechtsanwältin, Regierungsrätin Kanton Bern**

Verwaltungsrätin seit 2011 (2002*), Stellvertreterin des Vorsitzenden des Vergütungs- und Nominationsausschusses, Vertreterin des Kantons Bern

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2002 Bau-, Verkehrs- und Energiedirektorin des Kantons Bern und Mitglied des Regierungsrates
 1987–2002 Selbstständige Rechtsanwältin und bernische Ombudsfrau für Alters- und Heimfragen

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats der BLS AG, Bern
- Mitglied des Verwaltungsrats der BLS Netz AG, Bern

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Kurt Schär (1965, CH)**Radio-TV-Elektroniker, Marketingplaner und Verwaltungsratsausbildung Swiss Board School**

Verwaltungsrat seit 2012, Stellvertreter des Vorsitzenden des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2014 Inhaber der Sunnsite Management AG
2001–2014 CEO Biketec AG, Flyer Elektrowelo-
Herstellerin in Huttwil

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Präsident des Verwaltungsrats der Erlebnismacher AG, Teufen, Herzroute AG und der Emmental Tours AG, beide in Burgdorf (Konzernstruktur)
- Präsident des Verwaltungsrats der Sunnsite Management AG, Luthern (LU)
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Striebig AG, Luzern
- Mitglied des Verwaltungsrats der Stöcklin Möbel AG, Aesch (BL)
- Präsident des Verwaltungsrats der Sorglos Design AG, Luthern (LU)
- Mitglied des Verwaltungsrats der IE Engineering Group AG, Zürich
- Präsident des Verwaltungsrats der Brau AG Langenthal, Langenthal
- Präsident des Verwaltungsrats der Sankt Martin Calfeisental AG, Pfäfers (SG)
- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Bern Welcome AG, Tourismus AG, Bern, Meetings & Events AG, Bern (Konzernstruktur)

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

- Vizepräsident des Stiftungsrates der Stiftung WBM (Werkstätte für Behinderte), Madiswil
- Mitglied des Stiftungsrates der Personalvorsorgestiftung der Firma Striebig AG, Luzern
- Mitglied des Stiftungsrates von der Stiftung Risiko-Dialog, St. Gallen
- Präsident des Stiftungsrates der Stiftung Taunerhaus Roggwil, Roggwil

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Austritte in der Berichtsperiode

Im Berichtsjahr ist der Verwaltungsrat Paul-Albert Nobs mit Ablauf seiner Amtsperiode per Ende der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Mai 2017 zurückgetreten.

3.2 Statutarische Bestimmungen zur Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Gemäss Artikel 21 der Statuten dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats ausserhalb der BKW Gruppe höchstens 10 Mandate in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen in gewinnorientierten Unternehmen, maximal 5 davon in börsenkotierten Gesellschaften, und 10 Mandate in sonstigen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen, die sich im Handelsregister eintragen lassen müssen, innehaben. Nicht unter diese zahlenmässigen Beschränkungen fallen Mandate in Gesellschaften, die von der Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden. Nicht mitgezählt werden der Einsitz in den Vorstand von Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen, wobei die Gesamtzahl solcher Mandate pro Mitglied 10 nicht übersteigen darf. Ebenfalls nicht mitgezählt werden Mandate in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Gesellschaften und Rechtseinheiten, an welchen die Gesellschaft direkt oder indirekt beteiligt ist oder die auf Anordnung der Gesellschaft wahrgenommen werden. Deren Anzahl ist aber ihrerseits auf 10 Mandate beschränkt.

Mehrere Mandate innerhalb eines Konzerns gelten als ein Mandat. Im Übrigen kann der Verwaltungsrat in begründeten Fällen für eine Übergangszeit Ausnahmen bewilligen, jedoch höchstens für jeweils eine Dauer von 6 Monaten und höchstens für 2 zusätzliche Mandate.

3.3 Wahl und Amtszeit

Mit Ausnahme der durch den Kanton Bern abgeordneten Vertreterin werden die Mitglieder des Verwaltungsrats durch die Generalversammlung einzeln gewählt.

Die Amtsdauer der von der Generalversammlung gewählten Mitglieder des Verwaltungsrats beträgt jeweils ein Jahr und endet mit dem Ablauf der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist unter Vorbehalt einer Altersgrenze von 70 Jahren möglich. Die Amtsdauer der im Sinne von Art. 762 OR vom Kanton Bern abgeordneten Mitglieder wird durch den Regierungsrat bestimmt.

Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Vergütungs- und Nominationsausschusses wie auch der unabhängige Stimmrechtsvertreter werden ebenfalls durch die Generalversammlung gewählt. Es wurden keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in den Statuten über die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungs- und Nominationsausschusses und des unabhängigen Stimmrechtsvertreters erlassen.

3.4 Interne Organisation

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegen gemäss schweizerischem Aktienrecht und Art. 18 der Statuten die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Oberaufsicht über deren Organe. Er beschliesst über alle Geschäfte, die nicht durch Gesetz oder gestützt auf Art. 20 der Statuten durch das Organisationsreglement anderen Organen übertragen worden sind.

Der Verwaltungsrat handelt als Gesamtorgan. Er kann zusätzlich zu den statutarisch vorgesehenen Ausschüssen bei Bedarf aus seiner Mitte weitere Ausschüsse bilden und diesen in separaten Reglementen oder durch Änderung vorhandener Reglemente Kompetenzen zuweisen.

Der Verwaltungsrat ist ein Kollektivorgan. Seine Mitglieder haben, soweit Beschlüsse des Verwaltungsrats und das Organisationsreglement oder die Ausschussreglemente nichts Abweichendes vorsehen, keine persönlichen Befugnisse gegenüber der Gesellschaft und können deshalb von sich aus keine Anordnungen treffen.

Die interne Organisation des Verwaltungsrats ist in den Statuten und im Organisationsreglement festgelegt. Neben dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten sind keine weiteren speziellen Funktionen bestimmt. Der Sekretär muss nicht gleichzeitig Verwaltungsratsmitglied sein.

Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse an Sitzungen oder in Telefon- oder Videokonferenzen und ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder an der Sitzung anwesend ist oder an der Telefon- oder Videokonferenz teilnimmt. Beschlüsse werden mit einfacher Mehr-

heit gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Über die Verhandlungen und Beschlüsse wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird nach Freigabe durch den Verwaltungsratspräsidenten den Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt.

Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern; in der Regel finden in einem Geschäftsjahr sechs Sitzungen statt. Die Termine für die ordentlichen Sitzungen werden frühzeitig festgelegt, sodass grundsätzlich alle Mitglieder persönlich teilnehmen. Im Übrigen beruft der Verwaltungsratspräsident oder der Vizepräsident mit Stellvertretungsfunktion die Sitzungen des Verwaltungsrats ein, so oft es die Geschäfte erfordern. Zudem kann jedes Mitglied vom Verwaltungsratspräsidenten unter Angabe der Gründe schriftlich die Einberufung einer Sitzung verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, mit denen sie sich auf die Tagesordnungspunkte vorbereiten können. Im Geschäftsjahr 2017 fanden sechs Sitzungen unter Beisein der CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung statt.

Die CEO und die weiteren Mitglieder der Konzernleitung nehmen mit beratender Stimme an jeder Verwaltungsratssitzung teil, soweit der Verwaltungsratspräsident nichts anderes anordnet. Zu den Sitzungen können zudem auch mit beratender Stimme leitende Angestellte des Konzerns, Mitglieder der Revisionsstelle der BKW und andere Fachleute beigezogen werden. Der Sekretär des Verwaltungsrats, Stefan Emmenegger, ist bei den Verwaltungsratssitzungen anwesend.

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat kann durch Beschluss einen Teil seiner Aufgaben und Kompetenzen an Ausschüsse aus seiner Mitte übertragen. Den Verwaltungsrat unterstützen zwei ständige Ausschüsse: der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss sowie der Vergütungs- und Nominationsausschuss. Weiter kann der Verwaltungsrat für wichtige Einzelgeschäfte wie Grossinvestitionen, Allianzen und Kooperationen jederzeit Ad-hoc-Ausschüsse einsetzen.

Aufgaben, Organisation und Kompetenzen des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses sowie des Vergütungs- und Nominationsausschusses sind im Einzelnen in den betreffenden Reglementen festgelegt, die durch den Verwaltungsrat genehmigt worden sind. Bei allfälligen Ad-hoc-Ausschüssen wählt der Verwaltungsrat in der ersten Sitzung nach jeder Generalversammlung die Mitglieder aus seiner Mitte.

Finanzprüfungs- und Risikoausschuss

Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss besteht aus drei vom Verwaltungsrat gewählten Mitgliedern. Der Vorsitzende des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses wird ebenfalls vom Verwaltungsrat gewählt, dessen Stellvertreter durch den Finanzprüfungs- und Risikoausschuss.

Zusammensetzung Finanzprüfungs- und Risikoausschuss

Roger Baillod	Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender
Kurt Schär	Mitglied des Verwaltungsrats, Stellvertreter des Vorsitzenden
Marc-Alain Affolter	Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied

Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei seiner Aufsicht im Bereich der finanziellen Führung der Gesellschaft und beantragt ihm die gebotenen Entscheide.

Aufgaben

- Erörterung der Konzernrechnung und der Halbjahreskonzernrechnung mit der Internen und der externen Revision
- Aufsicht über die unterstellte Interne Revision sowie Beurteilung der Tätigkeit der externen Revision und deren Zusammenarbeit mit der Internen Revision
- Vorbereitung der Wahl oder Abberufung der externen Revision und des Leiters der Internen Revision zuhanden des Verwaltungsrats
- Beurteilung der Qualität des Rechnungswesens und der finanziellen Berichterstattung zuhanden des Verwaltungsrats aufgrund der Beurteilung durch die Interne und die externe Revision
- Beurteilung der Organisation und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

- Beurteilung der Compliance und der damit verbundenen Organisation
- Beurteilung der Risikosituation im Rahmen der Abschlüsse, des Budgets und der Mittelfristplanung zuhanden des Verwaltungsrats
- Regelmässige und zeitgerechte Berichterstattung an den Verwaltungsrat über seine Tätigkeit und die dabei erzielten Ergebnisse

Kompetenzen

- Genehmigung der Abrechnungen der vom Verwaltungsrat bewilligten Kredite, unter Vorbehalt der Berichterstattung an den Verwaltungsrat bei ausserordentlichen Kreditüberschreitungen
- Erteilung von Prüfungsaufträgen
- Pflege des direkten Kontakts durch den Vorsitzenden und die Mitglieder des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses mit der Internen und der externen Revision sowie mit der CEO und dem CFO
- Festlegung der Entschädigungen des Leiters der Internen Revision und der Entschädigung der externen Revision

Die CEO, der CFO, der Leiter Accounting and Tax sowie der Leiter der Internen Revision nehmen in der Regel an den Sitzungen teil. Bei Bedarf kann der Vorsitzende die Prüfer der externen Revision, weitere Mitglieder der Konzernleitung, der erweiterten Konzernleitung, des oberen Kaders sowie externe Experten als Auskunftspersonen beiziehen.

Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss ist verhandlungs- und beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist, und fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Das Reglement des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses sieht jährlich mindestens vier ordentliche Sitzungen vor.

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Ausschuss vier ordentliche Sitzungen abgehalten. Anlässlich der Sitzung vom 13. März 2017 wurde ein externer Berater zur Bestätigung der Selbstbeurteilung der Internen Revision beigezogen, welche alle 5 Jahre zu erfolgen hat. Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss nahm den Validierungsbericht

von Herrn Luka Zupan, KPMG, über die Selbstbeurteilung der Internen Revision zu Kenntnis.

Vergütungs- und Nominationsausschuss

Der Vergütungs- und Nominationsausschuss besteht gemäss Art. 24 der Statuten aus drei Mitgliedern, die jährlich einzeln durch die Generalversammlung aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder gewählt werden. Wiederwahl ist möglich. Im Übrigen konstituiert sich der Vergütungs- und Nominationsausschuss selbst.

Zusammensetzung Vergütungs- und Nominationsausschuss

Urs Gasche	Präsident des Verwaltungsrats, Vorsitzender
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied des Verwaltungsrats, Stellvertreterin des Vorsitzenden
Georges Bindschedler	Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied

Der Vergütungs- und Nominationsausschuss befasst sich mit der Ausarbeitung von Grundsätzen für die Auswahl von Kandidaten für Verwaltungsrat und Konzernleitung sowie im Besonderen auf oberster Unternehmensebene mit der Vergütungsstrategie und den Leistungszielen und -kriterien der BKW Gruppe. Er unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung und Bewertung des Vergütungssystems und der Vergütungsgrundsätze sowie bei der Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung betreffend die Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss stellt dem Verwaltungsrat Antrag über die im Rahmen seiner Zuständigkeit behandelten Geschäfte.

Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungs- und Nominationsausschusses sind im Vergütungsbericht auf den Seiten 145 und 146 beschrieben. An den Sitzungen des Vergütungs- und Nominationsausschusses nimmt die CEO mit beratender Stimme teil und hat ein Antragsrecht. Sie nimmt nicht an Sitzungen teil, in denen ihre eigene Vergütung und/oder Leistung erörtert werden. Bei Bedarf kann der Vorsitzende weitere Mitglieder der Konzernleitung, der erweiterten Konzernleitung sowie externe Experten als Auskunftspersonen

beiziehen. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss ist verhandlungs- und beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist, und fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid.

Der Vergütungs- und Nominationsausschuss tagt gemäss seinem Reglement so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber dreimal jährlich. Im Geschäftsjahr 2017 wurden drei ordentliche und in Vorbereitung für die Neukonstituierung des Verwaltungsrats fünf ausserordentliche Sitzungen abgehalten. Es wurden externe Berater beigezogen.

3.5 Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat obliegt gemäss Gesetz die Oberleitung und Oberaufsicht der BKW Gruppe. Er hat die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben nach Art. 716a Abs. 1 OR. Zusätzlich kann er in allen Angelegenheiten Beschluss fassen, die nicht der Generalversammlung durch Gesetz oder Statuten zugeteilt sind.

Gestützt auf Art. 20 der Statuten hat der Verwaltungsrat die operative Geschäftsführung vollumfänglich an die CEO delegiert und deren Kompetenzen im Organisationsreglement festgehalten. Die CEO ist Vorsitzende der Konzernleitung und wird durch die Mitglieder der Konzernleitung unterstützt.

Die CEO ist für die operative Führung des Konzerns zuständig und vertritt den Konzern gegen aussen.

Die Konzernleitung besteht aus der CEO, dem CFO und den Leitern der Geschäftsbereiche Netze, Produktion sowie Erneuerbar & Effizienz. Entscheide der Konzernleitung werden unter Einbezug der übrigen Mitglieder der Konzernleitung durch die CEO getroffen. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung haben ein Mitsprache- und Antragsrecht. Im Geschäftsjahr 2017 tagte die Konzernleitung in der Regel alle zwei Wochen. Vorbehältlich der Zuständigkeit der Generalversammlung, des Verwaltungsrats und der Verwaltungsratsausschüsse unterstützt die Konzernleitung die CEO in ihrer Verantwortung zur

operativen Führung der BKW Gruppe. Die unmittelbare Führung der Geschäftsbereiche erfolgt durch die jeweiligen Geschäftsbereichsleiter. Im Rahmen ihrer Kompetenzen kann die Konzernleitung Aufgaben und Befugnisse delegieren. Zudem bereitet sie Geschäfte vor, die in die Beschlusskompetenz von übergeordneten Organen fallen.

Kompetenzen des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat neben den ihm von Gesetzes wegen und gemäss den Statuten vorbehaltenen Geschäften insbesondere folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Definition der Raison d'être
- Definition der übergeordneten Unternehmensstrategie
- Genehmigung von Geschäften von hoher strategischer Relevanz, gemessen an der Raison d'être und möglichen wirtschaftlichen Folgen, oder von Einzelvorhaben, welche erkennbar erhebliche negative Folgen für die Aussenwirkung der BKW haben können
- Genehmigung von Geschäften, welche weder im Budget noch in der Mittelfristplanung vorgesehen sind, wenn die Investitionen für die BKW einen Betrag von 25 Mio. CHF übersteigen
- Genehmigung der Ausdehnung des geografischen Tätigkeitsbereichs in neue Länder
- Genehmigung der rechtlichen Organisation sowie der obersten Managementstruktur (Konzernleitung)
- Genehmigungen im Finanzwesen wie Budget und Planungen, Abschlüsse und Geschäftsbericht, Rechnungslegungsstandards und Grundsätze der Finanzkontrolle sowie Festlegung der Finanzierungs- und Anlagepolitik der BKW Gruppe
- Genehmigung der Grundsätze für das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement der BKW Gruppe und Beurteilung der wesentlichen Risiken
- Sicherstellen der Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance)

Kompetenzen der CEO

Die CEO hat insbesondere folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Verbindung von Unternehmensstrategie und operativer Geschäftsführung durch:
 - (i) Sicherung des wirtschaftlichen Erfolges im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen
 - (ii) Ausarbeitung der Hauptstossrichtungen bei der Umsetzung der übergeordneten Unternehmensstrategie einschliesslich ihrer Finanzierung zu Handen des Verwaltungsrats
 - (iii) Sicherstellung der vom Verwaltungsrat festgelegten strategischen Ausrichtung
 - (iv) Leitung der operativen Geschäftsführung des Unternehmens
 - (v) Berichterstattung über den Erfolg von Geschäften mit hoher strategischer Bedeutung, welche durch den Verwaltungsrat genehmigt worden sind; in der Regel ca. zwei Jahre nach deren Genehmigung
- Mündliche Berichterstattung an den Verwaltungsrat über den Geschäftsgang und über wichtige Ereignisse der BKW Gruppe sowie über getroffene Massnahmen, soweit der Verwaltungsrat nicht schriftliche Unterlagen verlangt; bei ausserordentlichen Ereignissen informiert die CEO den Präsidenten des Verwaltungsrats unverzüglich
- Vorbereitung der Finanzpläne des Unternehmens und die Tragung der Verantwortung für die Gesamtheit der finanziellen Ergebnisse gemäss den durch den Verwaltungsrat bestimmten Zielen
- Entscheidung über die Ausgestaltung der Organisation und der Aufgaben und Kompetenzen der Mitglieder der Konzernleitung im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrats
- Ernennung weiterer Mitarbeiter der BKW Gruppe, namentlich Leiter von Geschäftseinheiten für ihren Aufgabenbereich zu Mitgliedern der erweiterten Konzernleitung
- Führung der Konzernleitung und der der CEO unterstellten Personen
- Erstellung der Leistungsbeurteilung und Vorbereitung der Vergütungsüberprüfung und -bemessung für die Mitglieder der Konzernleitung zu Handen des Vergütungs- und Nominationsausschusses

- Beaufsichtigung der Konzernleitung und Einrichtung passender Aufsichtsorgane, damit das Unternehmen in Übereinstimmung mit den definierten Zielen, den geschäftlichen Notwendigkeiten und den vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen handelt
- Vermittlung zwischen Konzernleitung und Verwaltungsrat, um eine frühzeitige und präzise Information des Verwaltungsrats sicherzustellen
- Gewährleistung der Einhaltung der Raison d'être, der Reglemente und der Verhaltensrichtlinien und der Übereinstimmung mit den anwendbaren rechtlichen und statuten gemässen Anforderungen
- Repräsentation des Unternehmens gegenüber den Mitarbeitenden und Dritten, insbesondere Sicherstellen einer effektiven Kommunikation mit den Aktionären und Stakeholdern, einschliesslich Repräsentanten von Regierungen, Regulatoren und Organisationen
- Unterstützung des Präsidenten in seiner Aufgabe, den Verwaltungsrat zu leiten und die Verwaltungsratssitzungen vorzubereiten
- Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Die CEO hat Aufgaben und Kompetenzen qualifizierten nachgeordneten Stellen übertragen und instruiert und überwacht diese entsprechend.

Kompetenzen der Konzernleitung

Die Konzernleitung hat insbesondere folgende Aufgaben und Kompetenzen:

- Leistung eines wesentlichen Beitrags zur Sicherung des wirtschaftlichen Erfolges im Rahmen der Konzernstrategie und der Vorgaben der CEO
- Aktive Teilnahme am Prozess der Leitung, Planung und Umsetzung der Unternehmensstrategie
- Koordination und gegenseitige Abstimmung der Aktivitäten und Geschäftstätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche aus Sicht der übergeordneten Interessen der gesamten BKW Gruppe durch enge Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern der Konzernleitung
- Vorschläge für die strategische Planung und deren Ausführung, Einführung und Überwachung
- Festlegung und Umsetzung der Grundsätze der Zusammenarbeit in der BKW Gruppe
- Ermittlung der zentralen Risiken und das Risikomanagement

- Förderung von ethischem Verhalten und vom Einhalten externer und interner Regeln und Vorschriften
- Verantwortung für die Leitung der zugeordneten Geschäftsbereiche
- Entscheid über die Eintragung eines Erwerbers von Aktien in das Aktienbuch der BKW AG mit Stimmrecht, sofern der Entscheid nicht in die Kompetenz des Verwaltungsrats fällt. Diese Befugnis kann ganz oder teilweise an unterstellte Organisationseinheiten delegiert werden
- Vorbereitung, Umsetzung und Erstellung der Jahrespläne und Budgets

Die Konzernleitung kann durch Beschluss einen Teil ihrer Aufgaben und Kompetenzen oder die Vorbereitung, Ausführung und Überwachung von Entscheiden der Konzernleitung an Ausschüsse übertragen. Die Zusammensetzung, die Organisation sowie die Aufgaben und Kompetenzen von dauernden Ausschüssen sind in separaten Reglementen zu regeln. Aufgaben und Organisation der Ad-hoc-Ausschüsse sind im Beschluss zu deren Einsetzung jeweils im Einzelnen festzulegen. Die Konzernleitung hat derzeit für die Stilllegung des Kernkraftwerks Mühleberg einen Teil ihrer Aufgaben dem Konzernleitungsausschuss Projekt Stilllegung KKM übertragen.

Weitere Ausführungen zur Konzernleitung sind nachfolgend unter Ziffer 4 auf den Seiten 132 bis 135 zu finden.

3.6 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat nimmt seine Oberaufsicht über seine Ausschüsse selbst wahr und beaufsichtigt die Arbeitsweise der CEO und der Konzernleitung mittels differenzierter Rapportierungsprozesse und Einsichtsrechte in Geschäftsprozesse und Geschäftsfälle:

Der Verwaltungsrat wird in jeder Sitzung durch die CEO und durch die anderen Konzernleitungsmitglieder über den laufenden Geschäftsgang und wichtige Geschäftsvorfälle orientiert. Der Präsident des Verwaltungsrats informiert sich in regelmässigen Treffen und Gesprächen auch ausserhalb der Sitzungen des Verwaltungsrats über den laufenden Geschäftsgang. Bei ausseror-

dentlichen Ereignissen informiert die CEO den Verwaltungsratspräsidenten unverzüglich.

Geschäfte, die durch den Verwaltungsrat zu behandeln sind, werden in der Präsidialsitzung vorbesprochen. Teilnehmer dieser Sitzung sind der Präsident des Verwaltungsrats, die CEO, die übrigen Mitglieder der Konzernleitung und die Leiterin Markets & Services.

Des Weiteren wird der Verwaltungsrat wie folgt orientiert:

- Reporting im Frühling über den Abschluss des vorangegangenen Geschäftsjahres und ein solches im Herbst über den Abschluss des ersten Halbjahres des laufenden Geschäftsjahres. Dabei wird jeweils auf der Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung eine Einschätzung bezüglich des voraussichtlichen Jahresergebnisses (Forecast) vorgenommen
- Umfassende Information über das Risikomanagement im Zusammenhang mit der Planung und den Abschlüssen

Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Einrichtung und Überwachung des Risikomanagements, der Compliance und der Internen Revision der BKW Gruppe.

Risikomanagement

Die Konzernleitung ist für die Umsetzung der Risikomanagement-Vorgaben des Verwaltungsrats verantwortlich. Unterstützt werden der Verwaltungsrat und die Konzernleitung durch die Geschäftseinheit Risk Management, die organisatorisch dem CFO unterstellt ist. Das Risk Management ist sowohl für das strategische Risikomanagement des Konzerns, das Kreditrisikomanagement als auch für das operative Risikomanagement des Handels und von Treasury zuständig. Die Konzernleitung bzw. der CFO werden vom Risk Committee und einer Fachorganisation Risk beraten.

Mit dem Risikomanagement werden Risiken der gesamten BKW Gruppe laufend identifiziert, bewertet und risikomindernde Massnahmen erarbeitet. Als Basis für den integrierten Risikomanagement-Prozess dient dabei die ISO-31000-

Norm. Das Risikomanagement berücksichtigt externe wie interne Ereignisse, analysiert und steuert Risiken einer möglichen Gefährdung von Mensch und Umwelt, Risiken im Zusammenhang mit dem sicheren Betrieb der Infrastruktur, der Reputation sowie liquiditäts-, eigenkapital- und ergebnisrelevante Risiken. Dabei wird auch die Risikotragfähigkeit beurteilt. Ein besonderer Fokus liegt zurzeit auf dem Austausch der Best-Practices mit den Konzerngesellschaften und der Beschreibung derer Risikoprofile. Weiterhin werden Identifikation und Bewertung neuartiger Risiken in neu entwickelten Geschäftsmodellen und Geschäftsfeldern aufgrund der BKW Wachstumsstrategie im Dienstleistungsbereich vertieft.

Für Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sind Limitensysteme installiert. Den Gefahren im Zusammenhang mit aussergewöhnlichen Marktsituationen, den operationellen sowie den strategischen Risiken wird mit individuellen Massnahmen begegnet. Die Umsetzung und Einhaltung der zur Steuerung nötigen Massnahmen werden regelmässig überwacht. In den stärker risikobehafteten Bereichen Handel und Finanzen/Treasury finden vertiefte Kontrollen statt.

Compliance

Der Verwaltungsrat hat die Einhaltung der anwendbaren Normen (Compliance), namentlich durch Genehmigung und regelmässige Überprüfung der Governance-Prinzipien und des Verhaltenskodex sicherzustellen. Die CEO sorgt für eine angemessene Organisation und für die Durchführung der Kontrolle zur Einhaltung der anwendbaren Normen in allen Bereichen der BKW Gruppe. Sie erstattet dem Verwaltungsrat mindestens einmal jährlich einen entsprechenden Bericht. Zudem nimmt sie jährlich eine umfassende Risikobeurteilung vor und informiert den Verwaltungsrat über die Ergebnisse. Bei den Compliance-Risiken liegt der Fokus bei der Identifikation und Bewertung von allfälligen Verstössen gegen zwingende rechtliche Anforderungen und Verbote. Als Massnahmen dienen risikobasierte Schulungen, Ad-hoc-Informationen zu neuen Entwicklungen, ein aktualisiertes Regelwerk, die Betreuung des Hinweisgebersystems sowie klare Beratungen.

Unterstützt werden der Verwaltungsrat und die Konzernleitung durch die Fachstelle Compliance.

Revision

Die Interne Revision erstattet zuhanden des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses quartalsweise Bericht über ihre Revisionstätigkeit. Diese umfasst im Besonderen die Berichterstattung über die Prüfung von Transaktions- und Geschäftsprozessen im gesamten Konzern. Einmal pro Jahr berichtet die Interne Revision zudem dem Finanzprüfungs- und Risikoausschuss über die Revision der Jahresrechnung sowie über die vom Finanzprüfungs- und Risikoausschuss festgelegten Schwerpunktthemen. Bei Vorliegen von schwerwiegenden Mängeln wie Feststellungen deliktischer Handlungen oder schwerer Verstösse gegen elementare Sorgfaltspflichten erstattet die Interne Revision dem Finanzprüfungs- und Risikoausschuss ebenfalls Bericht.

Die externe Revision der BKW ist die Revisionsstelle Ernst & Young AG, Bern.

4 Konzernleitung



Von links nach rechts: Martin Schweikert, Roland Küpfer, Hermann Ineichen, Suzanne Thoma, Ronald Trächsel, Renato Sturani, Antje Kanngiesser

Konzernleitung

Zusammensetzung	Funktion	Seit
Dr. Suzanne Thoma	CEO	2013
Hermann Ineichen	Leiter des Geschäftsbereichs Produktion	2000
Renato Sturani	Leiter des Geschäftsbereichs Erneuerbar & Effizienz	2013
Ronald Trächsel	CFO	2014
Dr. Roland Küpfer	Leiter des Geschäftsbereichs Netze	2017

Erweiterte Konzernleitung

Zusammensetzung	Funktion	Seit
Martin Schweikert	Leiter Unternehmenskommunikation	2013
Dr. Antje Kanngiesser	Leiterin des Geschäftsbereichs Markets & Services	2014

Suzanne Thoma (1962, CH)**Dr. sc. techn., dipl. Chemieingenieurin ETH**

CEO, in der Konzernleitung seit 2010

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2013 CEO
 2010–2013 Leiterin des Geschäftsbereichs Netze
 2007–2009 Leiterin Division Automotive
 WICOR Group in Rapperswil
 2002–2007 CEO Rolic Technologies Ltd, ein
 High-Tech-Zulieferunternehmen
 der Elektroindustrie
 1990–2002 Verschiedene Funktionen in
 verschiedenen Ländern bei der
 Ciba Spezialitätenchemie AG
 (heute BASF AG)

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

- Mitglied des Verwaltungsrats der
 Schaffner Holding AG, Luterbach
- Mitglied des Verwaltungsrats der
 UPM Corporation, Helsinki

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

Mitglied des Verwaltungsrats der
 Beckers Group, Schweden

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

- Präsidentin des Verwaltungsrats der
 Arnold AG, Wangen an der Aare
- Präsidentin des Verwaltungsrats der
 BKW ISP AG, Ostermundigen

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Hermann Ineichen (1957, CH)**dipl. Elektroingenieur ETH und MSC der EPFL
in Energiewirtschaft**

Leiter des Geschäftsbereichs Produktion, Stell-
 vertreter der CEO, in der Konzernleitung seit 2000

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2013 Leiter des Geschäftsbereichs
 Produktion
 2001–2013 Leiter des Geschäftsbereichs
 Energie Schweiz
 1996–2000 Leiter der Geschäftseinheit Handel
 Vor 1996 Leiter Abteilung Tarife bei der
 Centralschweizerischen Kraftwerke AG

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

keine

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

- Mitglied des Verwaltungsrats der
 Engadiner Kraftwerke AG, Zernez
- Mitglied des Verwaltungsrats der
 Grande Dixence SA, Sion
- Mitglied des Verwaltungsrats der
 Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen
- Mitglied der Kommission Stilllegungs- und
 Entsorgungsfonds

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Renato Sturani (1967, D, I)
Maschinenbau-Ingenieur und Executive Master of Business Administration

Leiter des Geschäftsbereichs Erneuerbar & Effizienz, in der Konzernleitung seit 2013

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2013 Leiter des Geschäftsbereichs Erneuerbar & Effizienz

2011–2013 Leiter der Geschäftseinheit Erneuerbare Energien bei der Alpiq

2002–2011 Leiter Stromerzeugung Region West bei der Alpiq

1993–2002 Nationale und internationale Führungspositionen bei der ABB Alstom Power

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

keine

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

- Präsident des Verwaltungsrats der antec group AG, Risch, der ahochn AG, Dübendorf, und der ahochn AG, Rotkreuz (Konzernstruktur)
- Mitglied des Verwaltungsrats der BKW ISP AG, Ostermundigen
- Mitglied des Verwaltungsrats der CSEM Schweizerisches Zentrum für Elektronik und Mikrotechnik AG – Forschung und Entwicklung, Neuenburg
- Mitglied des Verwaltungsrats der Fosen Vind DA
- Beirat Solare Datensysteme GmbH

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Ronald Trächsel (1959, CH)

lic. rer. pol

CFO, in der Konzernleitung seit 2014

Beruflicher Hintergrund, Werdegang

Seit 2014 CFO

2008–2014 CFO der weltweit tätigen Sika Gruppe

2000–2008 CEO und CFO der weltweit tätigen Vitra

1995–1999 CFO von Ringier International

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

- Präsident des Verwaltungsrats der Wyss Samen und Pflanzen AG, Zuchwil
- Mitglied des Verwaltungsrats und Leitung Audit Committee der ContourGlobal PLC, London
- Mitglied des Verwaltungsrats der Création Baumann Holding AG, Langenthal

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

- Präsident des Verwaltungsrats der AEK Onyx AG
- Mitglied des Verwaltungsrats der Swissgrid AG, Laufenburg
- Mitglied des Verwaltungsrats der Kraftwerke Oberhasli AG, Innertkirchen

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Roland Küpfer (1958, CH)**Dr. der Wirtschaftswissenschaft, MBA,
dipl. El. Ing. FH, dipl. Ing. FH Informatik**Leiter des Geschäftsbereichs Netze,
in der Konzernleitung seit 2017**Beruflicher Hintergrund, Werdegang**

Seit 2017 Leiter des Geschäftsbereichs Netze
 2013–2017 CEO Technologiefirma
 Multiple Dimensions
 2009–2013 CEO Cicor Group
 2007–2009 Geschäftsleitungsmitglied
 ASCOM Security Communications,
 Internationalisierung
 2001–2009 Leiter Division Schaffner Componenten,
 Mitglied der Gruppenleitung
 1983–2001 Verschiedene Führungsfunktionen
 weltweit, z. B. Haag-Streit AG,
 SC Technology AG, ASCOM Autelca AG

Mandate in börsenkotierten Unternehmen

keine

Mandate in gewinnorientierten Unternehmen

keine

Mandate in sonstigen Rechtseinheiten

keine

Mandate auf Anordnung der BKW

keine

Mandate in Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen

keine

Weitere bedeutende Tätigkeiten

keine

Austritte in der Berichtsperiode

Im Berichtsjahr ist Christophe Bossel als Leiter des Geschäftsbereichs Netze per 14. Mai 2017 aus der Konzernleitung zurückgetreten und zum 30. November 2017 aus der BKW ausgeschieden.

Statutarische Bestimmungen zur Anzahl zulässiger Tätigkeiten

Gemäss Artikel 21 der Statuten dürfen Mitglieder der Konzernleitung ausserhalb der BKW Gruppe höchstens 6 Mandate in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen in gewinnorientierten Unternehmen, maximal 3 davon in börsenkotierten Gesellschaften, und 5 Mandate in sonstigen Rechtseinheiten wie Stiftungen und Vereinen, die sich im Handelsregister eintragen lassen müssen, innehaben. Die Konzernleitungsmitglieder sind verpflichtet, vor der Annahme solcher neuen Mandate die Genehmigung durch den Verwaltungsratspräsidenten einzuholen. Nicht unter diese zahlenmässigen Beschränkungen fallen Mandate in Gesellschaften, die von der Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden. Nicht mitgezählt werden der Einsitz in den Vorstand von Branchenverbänden und gemeinnützigen Organisationen, wobei die Gesamtzahl solcher Mandate pro Mitglied 10 nicht übersteigen darf. Ebenfalls nicht mitgezählt werden Mandate in obersten Leitungs- und Verwaltungsorganen von Gesellschaften und Rechtseinheiten, an welchen die Gesellschaft direkt oder indirekt beteiligt ist oder die auf Anordnung der Gesellschaft wahrgenommen werden. Deren Anzahl ist aber ihrerseits auf 10 Mandate beschränkt.

Mehrere Mandate innerhalb eines Konzerns gelten als ein Mandat. Im Übrigen kann der Verwaltungsrat in begründeten Fällen für eine Übergangszeit Ausnahmen bewilligen, jedoch höchstens für jeweils eine Dauer von 6 Monaten und höchstens für 2 zusätzliche Mandate.

Managementverträge

Die BKW hat keine Managementaufgaben an Dritte übertragen, welche ausserhalb des Konzerns stehen.

5 Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Alle Angaben zu den Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen von den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung befinden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 139 bis 153.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die nachfolgenden Bestimmungen sind den Statuten der BKW entnommen. Auf Wunsch eines Aktionärs werden die aktuellen Statuten kostenlos zugestellt.

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Im Verhältnis zur Gesellschaft kann die Aktionärsrechte nur ausüben, wer im Aktienbuch als Aktionär mit Stimmrecht eingetragen ist. An der Generalversammlung existieren für die Aktionäre der BKW keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Jeder stimmberechtigte Aktionär kann seine Aktien in der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen anderen Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Die Aktionäre können dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilen, wobei der Verwaltungsrat die Modalitäten bestimmt. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben. Hat er keine Weisung erhalten, enthält er sich der Stimme.

Öffentlich-rechtliche Körperschaften, juristische Personen und Handelsgesellschaften werden durch ihre Organe, Teilhaber bzw. gesetzlichen Vertreter oder mit schriftlicher Spezialvollmacht versehene Beauftragte vertreten.

In der Generalversammlung der BKW berechtigt jede Aktie, die im Aktienregister mit Stimmrecht eingetragen ist, zu einer Stimme. Bei Beschlüssen über die Entlastung des Verwaltungsrats haben die Aktionäre, die in irgendeiner Weise an der Geschäftsführung teilgenommen haben, kein Stimmrecht.

Der Vorsitzende bestimmt das Verfahren bei Abstimmungen und Wahlen abschliessend. Er kann insbesondere eine offene Abstimmung oder Wahl jederzeit durch eine schriftliche und/oder elektronische Abstimmung bzw. Wahl wiederholen lassen, sofern nach seiner Meinung Zweifel am Ergebnis bestehen, oder ein geheimes Verfahren anordnen.

6.2 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse, soweit das Gesetz es nicht anders bestimmt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen gilt namentlich auch für die Erleichterung oder die Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien.

6.3 Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat spätestens 20 Tage vor dem Versammlungstag einberufen. Die Einberufung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10 Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge verlangt werden.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens einer Million Schweizer Franken vertreten, können bis spätestens 50 Tage vor der Generalversammlung die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

6.4 Eintragungen im Aktienbuch

Für die Bestimmung der Teilnahme- und Vertretungsberechtigung an der Generalversammlung ist der Stand der Eintragungen der Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch am fünfzehnten Tag vor der Generalversammlung massgebend.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die BKW hat den Grenzwert für eine Pflicht zum Übernahmeangebot gemäss Art. 135 des Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG) in Art. 6 der Statuten auf 49 Prozent angehoben.

Es existieren keine Vereinbarungen oder Pläne zugunsten von Mitgliedern des Verwaltungsrats und/oder der Konzernleitung für den Fall von Kontrollwechseln.

8 Revisionsstelle

Amtsdauer

Die Revisionsstelle der BKW wird jährlich gewählt. Zurzeit ist dies die Ernst & Young AG, die seit 1990 für die BKW im Amt ist. Die leitende Revisorin ist seit 2017 Bernadette Koch, von 2012 bis 2016 war Roland Ruprecht der leitende Revisor, von 2006 bis 2011 war dies Thomas Stenz.

Honorare

Die Honorare der Revisionsstelle für Revisionsaufwendungen aus gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen betreffend die BKW und ihre konsolidierten Konzerngesellschaften beliefen sich für das Berichtsjahr auf 955 000 CHF. Die Honorare für revisionsnahe Dienstleistungen (Prüfungen im Auftrag, Beratungen in Rechnungslegungsfragen) betragen 56 000 CHF, die Honorare für Steuerberatung 62 000 CHF und die Honorare für Due-Diligence-Prüfungen und Beratungen 125 000 CHF.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Aufsicht und Kontrolle gegenüber der Revisionsstelle ist ein wesentlicher Aufgabenbestandteil des Finanzprüfungsausschusses (vgl. hierzu auch vorne unter Ziffer 3.4 auf den Seiten 126 und 127, Aufgaben und Kompetenzen des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses). Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss tagt ordentlicherweise viermal jährlich, wobei die Revisionsstelle teilweise an diesen Sitzungen teilnimmt. Im Berichtsjahr 2017 hat die Revisionsstelle an einzelnen Traktanden von zwei ordentlichen Sitzungen des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses teilgenommen.

Die Revisionsstelle beurteilt zuhanden des Finanzprüfungs- und Risikoausschusses die Jahresrechnung nach OR sowie die Konzernrechnung. Gegen Ende des Jahres muss die Revisionsstelle dem Finanzprüfungs- und Risikoausschuss darlegen, welche Prüfungsschwerpunkte sie für das Folgejahr setzt und was sie dazu bewogen hat. Der Finanzprüfungs- und Risikoausschuss muss diesen Prüfplan genehmigen und beauftragt die Revisionsstelle gelegentlich mit zusätzlichen spezifischen Prüfungen.

Die Leistungen der Revisionsstelle und deren Unabhängigkeit werden jährlich vom Finanzprüfungs- und Risikoausschuss beurteilt. Massgebende Kriterien hierfür sind die Qualität der Reportings und Prüfberichte, die Umsetzung der vom Finanzprüfungs- und Risikoausschuss genehmigten Prüfplanung sowie die Zusammenarbeit mit der Internen Revision. Hinsichtlich Unabhängigkeit wird geprüft, in welchem Verhältnis das budgetierte Prüfhonorar zu demjenigen von zusätzlichen Dienstleistungen der Revisionsgesellschaft steht und was diese zusätzlichen Dienstleistungen beinhalten.

9 Informationspolitik

Die BKW legt Wert auf eine rechtzeitige, transparente und umfassende Information ihrer Aktionäre und Kunden sowie der Öffentlichkeit und der Mitarbeitenden. Sie informiert die Medien regelmässig über wichtige Ereignisse aus ihrer Geschäftstätigkeit und führt einmal jährlich eine Bilanzmedienkonferenz und eine Generalversammlung durch. Kursrelevante Tatsachen werden im Rahmen der börsenrechtlichen Bekanntgabepflicht veröffentlicht (Ad-hoc-Mitteilungen). Die Ad-hoc-Mitteilungen können zeitgleich mit der Meldung an die SIX Swiss Exchange und anschliessend noch während zweier Jahre abgerufen werden unter www.bkw.ch – Über BKW – Medien (www.bkw.ch/medien).

Zudem besteht die Möglichkeit, sich von der BKW per E-Mail-Verteiler kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Informationen direkt zusenden zu lassen. Diese Dienstleistung wird angeboten unter www.bkw.ch – Über BKW – Medien – Medienmitteilungen – Mediennewsletter (www.bkw.ch/mediennewsletter).

Der Halbjahresbericht sowie das Halbjahresergebnis per 30. Juni stehen jeweils gedruckt und elektronisch unter www.bkw.ch – über BKW – Medien – Downloadcenter – Über die BKW Gruppe – Halbjahresbericht (www.bkw.ch/halbjahresbericht17) zur Verfügung.

Über das Jahresergebnis informiert die BKW in Form eines Geschäftsberichts in gedruckter und elektronischer Form. Der Geschäftsbericht kann kostenlos bei der Gesellschaft bezogen oder unter www.bkw.ch – über BKW – Medien – Downloadcenter – Über die BKW Gruppe – Geschäftsbericht (www.bkw.ch/geschaeftsbericht17) heruntergeladen werden. Die BKW präsentiert zudem den Jahresabschluss an ihrer jährlichen Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenz sowie an der Generalversammlung. Die genauen Daten für das laufende sowie das folgende Jahr sind abrufbar unter: www.bkw.ch – über BKW – Investor Relations – Finanzkalender (www.bkw.ch/finanzkalender).

10 Wesentliche Änderungen seit dem 31. Dezember 2017

Organisatorische Änderungen

Keine wesentlichen Änderungen.

Personelle Änderungen

Die beiden Verwaltungsratsmitglieder Marc-Alain Affolter und Dr. Georges Bindschedler treten mit Ablauf ihrer Amtsperiode per Ende der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Mai 2018 zurück. Als Nachfolgerinnen werden neu Dr. Carole Ackermann und Rebecca Guntern zur Wahl vorgeschlagen.

Ab der ordentlichen Generalversammlung 2018 wird der Kanton Bern durch Andreas Rickenbacher im Verwaltungsrat vertreten.

GESCHÄFTSBERICHT 2017

Vergütungsbericht

Vergütungsbericht

1 Einleitung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren

Der Vergütungsbericht gibt Ihnen einen Überblick über Lohnpolitik und Vergütungssystem der BKW. Er enthält detaillierte Angaben zu den Vergütungen, die im Geschäftsjahr 2017 an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung geleistet worden sind, und weist deren Beteiligungen an der BKW AG aus.

Die BKW hat im Jahr 2015 ein einfaches und auf Stabilität ausgerichtetes Vergütungssystem für die Konzernleitung eingeführt; im Jahr 2017 wurde es überprüft. Das Vergütungssystem leistet einen Beitrag dazu, den langfristigen Unternehmenserfolg der BKW zu sichern. Es gewichtet dazu die Grundvergütung hoch, honoriert einen deutlich tieferen kurzfristigen variablen Anteil in Schweizer Franken und sieht eine langfristige Erfolgsbeteiligung in Aktien vor; letztere sind über drei Jahre gebunden.

Das Vergütungssystem für den Verwaltungsrat ist seit 2009 stabil. Die Vergütungssätze wurden im Jahr 2017 ebenfalls überprüft und erstmals seit 2009 per 1. Januar 2018 leicht angehoben.

Der Vergütungsbericht entspricht den Vorgaben des Schweizerischen Obligationenrechts, der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften, der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und richtet sich nach dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance.

An der Generalversammlung 2018 werden wir Ihnen den vorliegenden Vergütungsbericht im Rahmen einer konsultativen Abstimmung zur Genehmigung vorlegen. Sie werden beim Lesen des Berichts feststellen, dass die Vergütungen an die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2017 sowie die Vergütungen an den Verwaltungsrat für die mit der Generalversammlung 2018 endende Vergütungsperiode innerhalb der an der Generalversammlung 2017 genehmigten Grenzen liegen.

Freundliche Grüsse



Urs Gasche
Vorsitzender des Vergütungs- und
Nominationsausschusses

2 Lohnpolitik der BKW

Die Lohnpolitik der BKW leitet sich aus der Strategie der BKW ab. Den langfristigen Unternehmensinteressen kommt besondere Bedeutung zu. Die BKW bietet eine marktgerechte Vergütung. Sie entlohnt Kompetenz und Verantwortung sowie erbrachte Leistung mit Fokus auf das Kollektivergebnis. Die BKW strebt an, auf dem Arbeitsmarkt geeignete Personen zu rekrutieren und diese langfristig an das Unternehmen zu binden.

Das Vergütungssystem der BKW ist einfach und auf Stabilität ausgerichtet. Es kennt drei Elemente: eine Grundvergütung, eine Bezahlung der Mitglieder der Konzernleitung in gebundenen Aktien, die einer Sperrfrist von drei Jahren unterliegen, sowie eine kurzfristige variable Vergütung. Grundvergütung und langfristige Erfolgsbeteiligung der Mitglieder der Konzernleitung werden nachhaltig und marktkonform bemessen; die kurzfristige variable Vergütung ist dagegen niedrig angesetzt.

Im Rahmen ihrer Lohnpolitik überprüft die BKW ihr Vergütungssystem regelmässig. Bei Bedarf legt sie die Entschädigungssätze und Beteiligungsprogramme für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung neu fest. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein neuer Marktvergleich durchgeführt. Als Benchmark dienten börsenkotierte Energie- und Industrieunternehmen in der Schweiz von ähnlicher Grösse hinsichtlich Marktkapitalisierung, Umsatz und Mitarbeiterzahl. Es zeigte sich, dass die BKW ihrer Konzernleitung im Vergleich zu diesen Unternehmen tiefe Gesamtvergütungen ausrichtet. Dies gilt insbesondere für die entrichteten kurzfristigen variablen Vergütungen. Aufgrund dessen hat der Verwaltungsrat eine Anhebung der Gesamtvergütungen ab dem Jahr 2018 beschlossen, um sie dem Marktniveau anzunähern. Im gleichen Zuge genehmigte der Verwaltungsrat eine Erhöhung der Vergütungen für den Verwaltungsrat zu Handen der Generalversammlung um 20 Prozent.

Die Erhöhung erfolgt für das Geschäftsjahr 2018 im Rahmen der von der Generalversammlung 2017 bereits genehmigten maximalen Gesamtvergütungen für Mitglieder von Verwaltungsrat und Konzernleitung. Angehoben werden sollen die Grundvergütung und die Bezahlung in gebundenen Aktien. Die kurzfristige Erfolgsbeteiligung soll hingegen auf tiefem Niveau beibehalten werden. Damit hält die BKW an ihrem Vergütungssystem fest, da die Gewichtung der drei Elemente des Vergütungssystems dem Interesse der Aktionäre an einer stabilen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens dient.

Im Rahmen der Unternehmensentwicklung und im Einklang mit dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance werden die Vergütungsgrundsätze periodisch überprüft, um markt- und leistungsgerechte Gesamtvergütungen zu gewährleisten.

3 Vergütungssystem 2017

3.1 Übersicht Gesamtvergütung

Die Grundlagen zu den Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind in den Artikeln 27 und 28 der Statuten geregelt. Diese sind auf der Website der BKW unter www.bkw.ch – Über BKW – Investor Relations (www.bkw.ch/statuten) abrufbar. Der Verwaltungsrat legt der Generalversammlung jährlich je die maximalen Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zur Genehmigung vor. Die Gesamtbeträge für die Vergütungen des Verwaltungsrats beziehen sich auf den Zeitraum von der aktuellen Generalversammlung bis zur nächsten Generalversammlung. Demgegenüber beziehen sich die Gesamtbeträge für die Vergütung der Konzernleitung auf das volle Geschäftsjahr, welches auf die Generalversammlung folgt. Zudem erfolgt eine konsultative Abstimmung über den Vergütungsbericht für die abgeschlossene Vergütungsperiode.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine feste Vergütung sowie allfällige Sitzungsgelder. In die Vergütung eingeschlossen sind geschätzte arbeitgeberseitige Sozialabgaben und allfällige Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen, zusätzliche Versicherungsabgaben und weitere Nebenleistungen. Eine leistungsbezogene Komponente wird den Mitgliedern des Verwaltungsrats nicht ausgerichtet. Damit wird die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats bei der Aufsicht über die Konzernleitung sichergestellt. Die Vergütung wird in bar ausbezahlt.

Die Vergütung für die Mitglieder der Konzernleitung besteht in einer festen jährlichen Grundvergütung und einer variablen Vergütung sowie geschätzten arbeitgeberseitigen Sozialabgaben und Beiträgen an Vorsorgeeinrichtungen, zusätzlichen Versicherungsabgaben und weiteren Nebenleistungen. Die variable Vergütung setzt sich zusammen aus einem kurzfristigen, leistungsabhängigen und in bar zu entrichtenden Anteil. Hinzu kommt ein jeweils zugeteilter Anteil an gebundenen Aktien. Diese unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Die kurzfristige variable Vergütung wird den einzelnen Konzernleitungsmitgliedern nach Massgabe der Erreichung von Leistungszie-

len ausgerichtet. Dabei kann es sich um unternehmens- und bereichsspezifische Ziele, persönliche Ziele sowie im Vergleich zum Markt, anderen Unternehmen oder vergleichbaren Richtgrössen berechnete Ziele handeln.

3.2 Vergütungselemente Verwaltungsrat

a) Feste Vergütung (Grundvergütung)

Die Grundvergütung für den Verwaltungsrat beinhaltet ein fixes Verwaltungsratshonorar. Die Höhe des Honorars ist abhängig von den besonderen Funktionen (Präsidium oder Vizepräsidium) sowie von Mitgliedschaften und Funktionen in den Verwaltungsratsausschüssen.

b) Sitzungsgeld

Für jede Teilnahme an einer Verwaltungsrats- oder Ausschusssitzung wird ein fixes Sitzungsgeld gewährt. Der Verwaltungsratspräsident erhält kein Sitzungsgeld.

c) Aktienbasierte Vergütung

Der Verwaltungsrat legt jährlich fest, wie viele BKW Aktien die Mitglieder des Verwaltungsrats zu welchem Vorzugspreis kaufen können. Dadurch sollen die Mitglieder des Verwaltungsrats zu einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts motiviert werden. Die aktienbasierten Vergütungen beinhalten den geldwerten Vorteil des vergünstigten Bezugs von BKW Aktien. Die erworbenen Aktien unterliegen hinsichtlich der Veräusserung einer Sperrfrist von drei Jahren. Diese wird bei der Bemessung der Vergütung mittels eines Abschlags berücksichtigt (entsprechend Ziffer 3.3 des Kreisschreibens Nr. 37 zur Besteuerung von Mitarbeiterbeteiligungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung vom 22. Juli 2013).

d) Übrige Vergütungen

Übrige Vergütungen umfassen die an die Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichteten fixen Spesenpauschalen, die von der BKW entrichteten Beiträge an die Sozialversicherungen AHV/IV/ALV sowie Quellensteuern.

Die BKW leistet keine Darlehen, Kredite oder Vorsorgeleistungen an Mitglieder des Verwaltungsrats.

3.3 Vergütungselemente Konzernleitung

a) Feste jährliche Grundvergütung

Die Grundvergütung entschädigt die Ausübung der jeweiligen Funktion. Dabei werden die Erfahrung, die Verantwortungsbreite und -tiefe sowie der Einfluss auf den Unternehmenserfolg bei ihrer Bemessung berücksichtigt. Die Grundvergütung wird in bar ausbezahlt.

b) Kurzfristige variable Vergütung

Die kurzfristige variable Vergütung orientiert sich an der Erreichung der Jahresziele. Im Zentrum der Beurteilung stehen dabei die im Laufe des Jahres verzeichneten Fortschritte in der Umsetzung der Strategie sowie das erzielte finanzielle Jahresergebnis. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss erstellt eine Gesamtbeurteilung unter Berücksichtigung des ökonomischen und branchenspezifischen Gesamtumfeldes, in dem sich das Unternehmen bewegt.

Die Jahresziele werden jährlich im Dezember für das nachfolgende Geschäftsjahr festgesetzt. Der Verwaltungsrat bzw. der Vergütungs- und Nominationsausschuss orientieren sich für die Beurteilung des Zielerreichungsgrads gleichermaßen an folgenden quantitativen und qualitativen Zielen:

	EBIT	Strategieumsetzung
CEO	50 %	50 %
Übrige KL	50 %	50 %

Das EBIT bezieht sich auf die BKW Gruppe. Die BKW budgetiert ohne Reserven, sodass es sich bei dem budgetierten EBIT um einen überhöhten Zielwert (sog. «stretched» EBIT) handelt. Sofern das budgetierte EBIT erzielt wird, ist diesbezüglich eine maximale Zielerreichung gegeben. Ausserordentliche, unvorhersehbare Ereignisse wie z.B. die Aufhebung des Mindestkurses Euro/Schweizer Franken werden in den Beurteilungen der Zielerreichung ausgeschlossen.

Mit Blick auf die Strategieumsetzung wird der persönliche Beitrag beurteilt, gemäss persönlichem Funktions- und Einflussbereich.

Bei angemessener Leistung hat die CEO Anspruch auf eine variable Vergütung von 20 Prozent und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung von 10 Prozent der Grundvergütung. Bei ausgezeichneter Leistung der CEO beträgt die variable Vergütung 30 Prozent und für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung 20 Prozent der Grundvergütung. Die maximale variable Vergütung ist folglich nach oben begrenzt und beträgt im Maximum weniger als ein Drittel der Grundvergütung. Die kurzfristige variable Vergütung wird jeweils in dem auf das Beurteilungsjahr folgenden Kalenderjahr in bar ausbezahlt.

In einer Ausnahmesituation kann die variable Vergütung reduziert oder gestrichen werden. Eine solche Situation ist gegeben, wenn das Unternehmen existenziell gefährdet ist und aus diesem Grund auf die Ausschüttung von Dividenden und/oder allfälligen variablen Anteilen an die berechtigten Mitarbeitenden verzichtet wird. In diesem Fall besteht trotz Zielerreichung kein Anspruch auf die kurzfristige variable Vergütung. Allfällige Kürzungen der Dividendenausschüttung zur Finanzierung von Investitionsvorhaben sind für die Bemessung der variablen Vergütung unbeachtlich.

c) Vergütung in gebundenen Aktien

Die Vergütung in gebundenen Aktien zielt auf die langfristige Erfolgssicherung ab und ist an die Chance und das Risiko der Aktienkursentwicklung gekoppelt. Die zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren.

Die langfristige Erfolgsbeteiligung in gebundenen Aktien wurde 2014 eingeführt und sollte – unter Vorbehalt einer Ausnahmesituation – 30 Prozent der Grundvergütung des laufenden Geschäftsjahres für die CEO und 20 Prozent für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung betragen. Bei Verabschiedung des Vergütungsreglements wurde die Aktienkursentwicklung in den Jahren 2014/2015 zugrunde gelegt. Der Aktienkurs der BKW hat sich in den letzten drei Jahren ausgesprochen positiv entwickelt. Weil der Aktienanteil der Konzernleitung als Prozent der Grundvergütung berechnet wird, führt die erhebliche Aktienkurssteigerung über einen kurzen Zeitraum von weniger als einem Jahr dazu, dass die Anzahl der zugewiesenen Aktien stark sinkt. Gleichzeitig nimmt das Risiko eines Kursrückgangs naturgemäss zu – mit erheblichen steuerlichen Risiken für die einzelnen Konzernleitungsmitglieder. Vor diesem Hintergrund wurde das Vergütungsreglement im Jahr 2016 dahingehend geändert, dass die Aktienzuteilung weiterhin auf einem gemittelten Aktienkurs der Jahre 2014 und 2015 vorgenommen wird. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss überprüft bei weiteren Kursentwicklungen jährlich die Festlegung des Aktienanteils der Konzernleitung. Die Zuteilung der Aktien erfolgt jährlich im Dezember für das laufende Geschäftsjahr; die Sperrfrist der Aktien beträgt drei Jahre ab Ausgabedatum.

d) Vorsorgeleistungen und Sozialversicherungsabgaben

Die Vorsorgeleistungen beinhalten die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse. Die Pensionskasse BKW führt einen Vorsorgeplan nach dem Leistungsprimat nach den Vorschriften des Gesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG). Die Vorsorgeleistungen beinhalten daher zusätzlich zu den ordentlichen Arbeitgeberbeiträgen ebenfalls den Arbeitgeberanteil für Nachzahlungen aufgrund von Erhöhungen des versicherten Salärs. Die Sozialversicherungsabgaben beinhalten die Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV/ALV. Bei allen Vergütungen, die den Sozialversicherungsabgaben unterliegen, sind die Bruttovergütungen angegeben.

4 Festsetzung der Vergütung: Organisation und Kompetenzen

Die Generalversammlung genehmigt auf Antrag des Verwaltungsrats die maximalen Gesamtbeträge für die Vergütung des Verwaltungsrats für das auf die Generalversammlung folgende Amtsjahr bis zur nächsten Generalversammlung und jene der Konzernleitung für das jeweils folgende Geschäftsjahr. Die Einzelheiten der Regelung sind ebenso wie die Folgen eines ablehnenden Entscheids der Generalversammlung in den Statuten in Art. 26 bis 28 festgelegt. Die Statuten sind auf der Website der BKW unter www.bkw.ch – Über BKW – Investor Relations (www.bkw.ch/statuten) abrufbar. Sie definieren zudem die Voraussetzungen und die maximale Höhe des Zusatzbetrags, der an ein Mitglied der Konzernleitung ausgerichtet werden kann, das während einer Periode, für welche die Generalversammlung die Vergütung bereits genehmigt hat, neu ernannt wird (Art. 28).

Zusammensetzung Vergütungs- und Nominationsausschuss

Urs Gasche	Präsident des Verwaltungsrats, Vorsitzender
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied des Verwaltungsrats, Stellvertreterin des Vorsitzenden
Georges Bindschedler	Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied

Der Vergütungsausschuss befasst sich gemäss Art. 25 der Statuten im Besonderen auf oberster Unternehmensebene mit der Vergütungsstrategie sowie mit den Leistungszielen und -kriterien der BKW Gruppe. Daneben hat er auch die Befugnis, die Kriterien für die Auswahl von Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung auszuarbeiten. Aufgrund dieser zusätzlichen Kompetenz wird der Vergütungsausschuss durch den Verwaltungsrat als Vergütungs- und Nominationsausschuss bezeichnet und entsprechend im Organisationsreglement und im Reglement des Vergütungs- und Nominationsausschusses abgebildet. Der Vergütungs- und Nominationsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung und Bewertung der Vergütungsgrundsätze und des Vergütungssystems sowie bei der Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung betreffend die Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

In der nachfolgenden Tabelle sind im Einzelnen die Aufgabenteilung und die Kompetenzen zwischen der Generalversammlung, dem Verwaltungsrat und dem Vergütungs- und Nominationsausschuss festgehalten.

Übersicht Kompetenzregelung

Gegenstand	Vergütungs- und Nominationsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung
Maximale Gesamtbeträge Vergütung Verwaltungsrat und Konzernleitung	VA ¹	A ²	G ³
Zusatzbetrag für die Vergütung neu ernannter Mitglieder der Konzernleitung ⁴	G ^{4, 5}		
Lohnpolitik und Salärssystem der BKW	VA	G	
Vergütungssystem und Vergütungsgrundsätze für Verwaltungsrat und Konzernleitung	VA	G	
Leistungskriterien für die Vergütungen an die CEO und die Mitglieder der Konzernleitung	VA	G ⁵	
Individuelle Vergütung Verwaltungsrat	VA	G ⁶	
Leistungsbeurteilung und individuelle Vergütung CEO	VA	G ⁶	
Leistungsbeurteilung und individuelle Vergütungen für die Mitglieder der Konzernleitung (ohne CEO)	G ^{4, 5, 6}		
Vergütungsbericht	VA	G	KA ⁷
Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten zur Zuwahl bzw. Wiederwahl in den Verwaltungsrat	VA	G	
Wahl- und Entlassungsgeschäfte sowie Nachfolgeplanung für die Mitglieder der Konzernleitung	VA	G	
Behandlung der Wahlgeschäfte und der Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat	VA	G	

1 VA bedeutet Vorbereitung und Antrag an Verwaltungsrat

2 A bedeutet Antrag an Generalversammlung

3 G steht für Genehmigung

4 Auf Vorschlag CEO

5 Im Rahmen der Statuten

6 Im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten maximalen Gesamtbetrags

7 KA steht für Konsultative Abstimmung

5 An den Verwaltungsrat und die Konzernleitung geleistete Vergütungen

Die an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung ausgerichteten Vergütungen werden gemäss dem Periodisierungskonzept der Rechnungslegung (Accrual-Prinzip) offengelegt, das heisst, alle Vergütungen werden in jener Periode (hier Geschäftsjahr) ausgewiesen, in der diese in der Jahresrechnung erfasst werden.

5.1 An den Verwaltungsrat geleistete Vergütungen

In diesem Abschnitt informieren wir über die an die Mitglieder des Verwaltungsrats geleisteten Vergütungen für die Geschäftsjahre 2017 und 2016 und stellen die tatsächlich entrichteten Beträge der von der Generalversammlung 2017

genehmigten maximalen Gesamtvergütung für das Mandatsjahr 2017/2018 gegenüber.

Die Höhe der festen Vergütungen sowie die Ansätze der Sitzungsgelder für die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden für das Geschäftsjahr 2017 nicht verändert. Für einzelne Verwaltungsräte erfolgt die Auszahlung ganz oder teilweise an den jeweiligen Arbeitgeber.

Je nach Anzahl durchgeführter Sitzungen und Teilnahme im Finanzprüfungs- und Risiko- sowie im Vergütungs- und Nominationsausschuss variiert die Höhe der Sitzungsgelder je Verwaltungsratsmitglied. Der Verwaltungsratspräsident erhält kein Sitzungsgeld.

Die übrigen Vergütungen enthalten die unveränderten fixen Spesenpauschalen, die Beiträge an die Sozialversicherungen sowie die gesetzlichen Quellensteuern, soweit diese anfallen.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten keine Vorsorgeleistungen.

Die aktienbasierten Vergütungen beinhalten den geldwerten Vorteil des vergünstigten Bezugs von BKW Aktien. Im Jahr 2017 wurde jedem Mitglied des Verwaltungsrats die Möglichkeit geboten,

600 Aktien (2016: 600 Aktien) der BKW zu einem Vorzugspreis von 32.40 CHF (2016: 27.00 CHF) pro Aktie zu erwerben. Der zugrunde gelegte Marktwert betrug 54.75 CHF (2016: 38.50 CHF) pro Aktie.

Darlehens- oder Kreditbeziehungen zu aktiven oder früheren Mitgliedern des Verwaltungsrats bzw. zu diesen nahestehenden Personen bestehen nicht. Ebenso wenig sind nicht marktübliche Vergütungen an Personen ausgerichtet worden, die den Mitgliedern des Verwaltungsrats nahe stehen.

GEPÜRFT

GEPÜRFT

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats im Jahr 2017

TCHF		Feste Vergütungen	Sitzungsgeld	Aktienbasierte Vergütungen	Übrige Vergütungen	Total
Urs Gasche	Präsident	280		8	52	340
Hartmut Geldmacher	Vizepräsident	52	10	8	44	114
Marc-Alain Affolter	Mitglied	40	20	8	13	81
Roger Baillod	Mitglied	50	20	8	6	84
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied	40	30	8	6	84
Barbara Egger-Jenzer ¹	Mitglied	40	28	3	5	76
Paul-Albert Nobs	Mitglied (bis 12.05.2017)	17	4	8	6	35
Kurt Schär	Mitglied	40	20	8	6	74
Total		559	132	59	138	888

GEPÜRFT

1 Die Auszahlung sämtlicher Vergütungen inklusive Sitzungsgeldern erfolgte an den Kanton Bern.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats im Jahr 2016

TCHF		Feste Vergütungen	Sitzungsgeld	Aktienbasierte Vergütungen	Übrige Vergütungen	Total
Urs Gasche	Präsident	280		2	51	333
Hartmut Geldmacher	Vizepräsident	52	10	3	41	106
Kurt Rohrbach	2. Vizepräsident (bis 13.05.2016)	22	4	3	3	32
Marc-Alain Affolter	Mitglied	40	20	3	15	78
Roger Baillod	Mitglied	50	20	3	16	89
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied	40	16	3	5	64
Barbara Egger-Jenzer ¹	Mitglied	40	16	2	5	63
Dominique Gachoud	Mitglied (bis 13.05.2016)	17	4	3	4	28
Paul-Albert Nobs	Mitglied (ab 13.05.2016)	27	10		9	46
Kurt Schär	Mitglied	40	20	3	5	68
Beatrice Simon-Jungi ¹	Mitglied (bis 13.05.2016)	17	4	3	3	27
Total		625	124	28	157	934

GEPÜRFT

1 Die Auszahlung sämtlicher Vergütungen inklusive Sitzungsgeldern erfolgte an den Kanton Bern.

Maximale Gesamtvergütung für das Mandatsjahr 2017/2018

Die Generalversammlung genehmigt die maximalen Gesamtbeträge der Vergütung des Verwaltungsrats für das Mandatsjahr, d. h. von der Generalversammlung (Mai eines Jahres) bis zur nächsten Generalversammlung (April des Folgejahres). Der vorliegende Vergütungsbericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr und damit auf den Stichtag 31. Dezember 2017 für die zu publizierenden Informationen; deshalb wird für die Zwecke dieses Berichts eine periodengerechte Abgrenzung von acht Monaten (Mai bis Dezember 2017) vorgenommen.

Die Generalversammlung 2017 hat unverändert wie im Vorjahr einen maximalen Gesamtbetrag von 1 500 TCHF für Vergütungen an den Verwaltungsrat für das Mandatsjahr 2017/2018 genehmigt. Bis zum 31. Dezember 2017 wurden 569 TCHF an die Verwaltungsratsmitglieder ausbezahlt. Die bis zu diesem Zeitpunkt ausgerichteten und erst noch 2018 (Januar bis April 2018) auszurichtenden Vergütungen erfolgen im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrags.

Gesamtvergütung Verwaltungsrat 2017/2018

TCHF	Periode 05/2017–04/2018	Periode 05–12/2017	Periode 01–04/2018
Maximale von der GV genehmigte Gesamtvergütung	1 500		
Tatsächliche Entrichtung		569	Information an GV 2018

Gesamtvergütung Verwaltungsrat 2016/2017

TCHF	Periode 05/2016–04/2017	Periode 05–12/2016	Periode 01–04/2017
Maximale von der GV genehmigte Gesamtvergütung	1 500		
Tatsächliche Entrichtung	917	597	320

Der Generalversammlung 2018 wird über die gesamte Vergütungsperiode (Generalversammlung 2017 bis Generalversammlung 2018) Bericht erstattet. Im Vergütungsbericht für das Jahr 2018 findet sich eine gesamthafte Darstellung für die Vergütungsperiode Generalversammlung 2017 bis Generalversammlung 2018.

5.2 An die Konzernleitung geleistete Vergütungen

Für das Jahr 2017 fand das unter Ziffer 3.3 auf den Seiten 143 und 144 erläuterte Vergütungssystem Anwendung, das auf langfristige und nachhaltige Wertschöpfung fokussiert.

Die Umsetzung der Strategie und eine robuste wirtschaftliche Aufstellung sind von zentraler Bedeutung für die BKW. Dementsprechend wird die Leistung der Konzernleitung anhand der Fortschritte in der Strategieumsetzung und der finanziellen Performance beurteilt. Die Zielsetzungen in beiden Bereichen wurden durch die Konzernleitung übertroffen. Die Strategieumsetzung wird

mit hohem Tempo und sehr erfolgreich vorangetrieben (zu den Einzelheiten siehe Seiten 8 bis 14 des vorliegenden Geschäftsberichts):

- Sanierung und Repositionierung der klassischen Stromproduktion
- Ausbau des regulierten Energieportfolios durch Projekterfolge und Investitionen in Windparks und Kleinwasserprojekte
- Technologische Optimierung des Netzgeschäfts mit Blick auf Investitionen für die Integration dezentraler und fluktuierender Energieprodukte
- Kundenorientierte Ausrichtung und Erweiterung des Handelsgeschäfts zur breiteren Abdeckung der Wertschöpfungskette
- Erfolgreiche Führung des Projekts zur Stilllegung des Kernkraftwerks Mühleberg
- Forcierter Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts mittels strukturierten Ausbaus des Engineering- und Infrastrukturgeschäfts in der DACH-Region und schnelle Entwicklung der Gebäudetechnik in der Schweiz
- Entwicklung überzeugender Führungs- und Organisationsmodelle für die Umsetzung der Konzernstrategie

- Stringente Umsetzung zahlreicher Optimierungsprojekte zur Effizienzsteigerung und Kostenreduktion in den zentralen Funktionen und in den Geschäftsbereichen.

Im klassischen Energiegeschäft sind stark sinkende Beiträge zu verzeichnen. In diesem Klima hat sich das Vergütungssystem der BKW, das auf eine positive Gesamtentwicklung der BKW durch bereichsübergreifende Zusammenarbeit und Führung fokussiert, erneut bewährt. Die ambitionierten operativen und hochgesteckten EBIT-Ziele konnten übertroffen werden. Die Strategie wurde zügig und erfolgreich umgesetzt. Diese Leistungen sind in dem anspruchsvollen Umfeld von politischer und regulatorischer Instabilität sowie von volatilen Energiepreisen auf sehr niedrigem Niveau besonders zu würdigen.

Mit Blick auf das finanzielle Jahresergebnis und die strategische Ausrichtung der BKW wurde die CEO Suzanne Thoma von der auf Finanzanalyse spezialisierten Obermatt AG mit der Auszeichnung «CEO des Jahres» geehrt. Als Vergleichsgruppe herangezogen wurden CEOs börsenkotierter nationaler und internationaler Grossunternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz.

Die Höhe der festen Vergütungen sowie die Ansätze der variablen Vergütungen für die Mitglieder der Konzernleitung wurden für das Geschäftsjahr 2017 nicht verändert. Durch die positive Entwicklung des Aktienkurses stieg der Wert der langfristigen Erfolgsbeteiligung. Daneben fielen durch einen Wechsel in der Konzernleitung zusätzliche Zahlungen an: Christophe Bossel schied per 14. Mai 2017 aus der Konzernleitung aus, stand aber noch bis am 30. November 2017 bei der BKW unter Vertrag. Auf ihn folgte per 1. August 2017 Roland Küpfer. Das Total der Vergütungen der gesamten Konzernleitung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozent an. Die Vergütungen an das höchstverdienende Konzernleitungsmitglied (CEO, Suzanne Thoma) lagen auf dem Niveau derjenigen des Vorjahres.

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und an das höchstverdienende Mitglied im Jahr 2017

TCHF	Dr. Suzanne Thoma CEO	Konzernleitung (inkl. CEO)
	2017	2017
Feste Vergütungen	650	2713
Kurzfristige variable Vergütung	195	519
Langfristige Erfolgsbeteiligung (aktienbasierte Vergütungen)	287	910
Vorsorgeleistungen	169	675
Total	1301	4817

GEPRÜFT

GEPRÜFT

Am 31. Dezember 2017 waren wie im Vorjahr gegenüber aktiven oder früheren Mitgliedern der Konzernleitung bzw. ihnen nahestehenden Personen keine Darlehen ausstehend. Ebenfalls wurden keine Sicherheiten, Vorschüsse oder irgendwelche Kredite gewährt, somit sind keine entsprechenden Forderungen ausstehend. Es sind auch keine nicht marktüblichen Vergütungen an Personen ausgerichtet worden, die den Mitgliedern der Konzernleitung nahestehen.

Im Berichtsjahr hat die CEO 6000 Aktien (2016: 6000 Aktien) und alle Mitglieder der Konzernleitung 19000 Aktien (2016: 18000 Aktien) zugeteilt erhalten. Die zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren, welche mit einem Abschlag von 16.038 Prozent gemäss Ziffer 3.3 des Kreisschreibens Nr. 37 zur Besteuerung von Mitarbeiterbeteiligungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung vom 22. Juli 2013 im ausgewiesenen Wert berücksichtigt ist.

GEPRÜFT

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und an das höchstverdienende Mitglied im Jahr 2016

TCHF	Dr. Suzanne Thoma CEO	Konzernleitung (inkl. CEO)
	2016	2016
Feste Vergütungen	650	2557
Kurzfristige variable Vergütung	195	530
Langfristige Erfolgsbeteiligung (aktienbasierte Vergütungen)	232	695
Vorsorgeleistungen	227	851
Total	1304	4633

GEPRÜFT

Maximale Gesamtvergütung an die Mitglieder der Konzernleitung

Die Generalversammlung 2017 hat einen maximalen Gesamtbetrag von 8000 TCHF für Vergütungen an die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2018 genehmigt. Die Erhöhung des vorgesehenen Maximalbetrags gegenüber dem Vorjahr erfolgte aus folgenden Gründen: Zum einen steigt der Wert der langfristigen Erfolgsbeteiligung mit dem Aktienkurs, zum anderen stand im Jahr 2017 ein periodischer Marktvergleich der Vergütungen an. Bei diesem war zu berücksichtigen, dass die BKW seit 2014 stark gewachsen ist und die Komplexität ihres Geschäfts deutlich zugenommen hat. Schliesslich sollte der Möglichkeit der Erweiterung und Weiterentwicklung der Konzernleitung Rechnung getragen und dafür die notwendige Flexibilität geschaffen werden. Die

Berichterstattung zur Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2018 erfolgt im Vergütungsbericht für das Jahr 2018.

Der Generalversammlung 2018 wird für das Jahr 2019 ein maximaler Gesamtbetrag von 8800 TCHF für Vergütungen an die Konzernleitung beantragt. Dies widerspiegelt die unter Ziffer 2 dargelegte Anpassung der Vergütungen zur Umsetzung der Lohnpolitik der BKW sowie das Bestreben, aufgrund der stark aktienbasierten Vergütung der Konzernleitung zusätzlichen Spielraum für die gewünschte positive Aktienkursentwicklung zu schaffen.

6 Aktienbeteiligungen

Per 31. Dezember 2017 und 2016 haben die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung der BKW beziehungsweise ihnen nahestehende Personen die in den folgenden Tabellen angegebene Anzahl an Aktien gehalten:

Aktienbeteiligung der Mitglieder des Verwaltungsrats

Anzahl Aktien		31.12.2016	31.12.2017
Urs Gasche	Präsident	3 747	4 347
Hartmut Geldmacher	Vizepräsident	3 720	4 320
Marc-Alain Affolter	Mitglied	4 920	5 520
Roger Baillod	Mitglied	2 800	3 400
Dr. Georges Bindschedler	Mitglied	6 920	7 520
Barbara Egger-Jenzer	Mitglied	800	1 000
Paul-Albert Nobs	Mitglied (bis 12.05.2017)	0	n/a
Kurt Schär	Mitglied	1 600	2 200
Total		24 507	28 307

GEPRÜFT

Einzelne Aktien der Mitglieder des Verwaltungsrats sind mit einer Sperrfrist von bis zu drei Jahren belegt.

Aktienbeteiligung der Mitglieder der Konzernleitung

Anzahl Aktien		31.12.2016	31.12.2017
Dr. Suzanne Thoma	CEO	19 493	25 493
Christophe Bossel	Leiter des Geschäftsbereichs Netze (bis 14.05.2017)	8 966	n/a
Hermann Ineichen	Leiter des Geschäftsbereichs Produktion	11 693	14 693
Dr. Roland Küpfer	Leiter des Geschäftsbereichs Netze (ab 01.08.2017)	n/a	1 250
Renato Sturani	Leiter des Geschäftsbereichs Erneuerbar & Effizienz	8 428	11 428
Ronald Trächsel	CFO	6 870	9 870
Total		55 450	62 734

GEPRÜFT

Einzelne Aktien der Mitglieder der Konzernleitung sind mit einer Sperrfrist von bis zu drei Jahren belegt.

7 Arbeitsverträge der Mitglieder der Konzernleitung und Verwaltungsratsverträge

Verträge zwischen der BKW und Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung, welche Vergütungen dieser Mitglieder beinhalten, dürfen gemäss Art. 29 der Statuten nur für eine Dauer von längstens einem Jahr oder mit einer Kündigungsfrist von maximal zwölf Monaten abgeschlossen werden.

Mit den Verwaltungsräten können befristete oder unbefristete Mandatsverträge abgeschlossen werden; für die Wirksamkeit des Mandats ist jedoch alleine die jährliche Wahl in den Verwaltungsrat durch die Generalversammlung ausschlaggebend. Verwaltungsräte sind unabhängig und ihre Rechte und Pflichten richten sich nach den Normen des Gesellschaftsrechts und den Bestimmungen von Statuten, Reglementen und Mandatsverträgen. Zwischen der BKW und den Mitgliedern des Verwaltungsrats bestehen keine Arbeitsverträge.

Die Arbeitsverträge der Konzernleitungsmitglieder stimmen mit den Anforderungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften überein. Im Berichtszeitraum hatten alle Konzernleitungsmitglieder unbefristete Arbeitsverträge mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten. Die Arbeitsverträge sehen keine Abgangsschädigungen vor.

8 Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
BKW AG, Bern

Bern, 16. März 2018

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der BKW AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den mit «geprüft» gekennzeichneten Tabellen auf den Seiten 146 bis 152 des Vergütungsberichts.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.



Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der BKW AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Bernadette Koch
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)

Philippe Wenger
Zugelassener Revisionsexperte

Adressen

Investor Relations

BKW AG
Investor Relations
Viktoriaplatz 2
CH-3013 Bern
Telefon +41 58 477 53 56
investor.relations@bkw.ch

Media Relations

BKW AG
Media Relations
Viktoriaplatz 2
CH-3013 Bern
Telefon +41 58 477 51 07
medien@bkw.ch

Die in diesem Bericht geäusserten Erwartungen und vorausschauenden Aussagen beruhen auf Annahmen und sind Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den in diesem Bericht geäusserten Erwartungen und vorausschauenden Aussagen abweichen. Dieser Bericht erscheint in deutscher, französischer und englischer Sprache. Massgebend ist die deutsche Version.

Impressum

Redaktion und Gestaltung

Finanzen & Controlling,
Corporate Communications, Bern

Fotografie

Olivier Fuchs, Bern

Videoproduktion

frame eleven, Zürich
www.frame-eleven.com

Druck

Stämpfli AG, Bern



